Nr. 163. Mittwoch, den 15. Juli 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 6. Juli bis 19. Juli 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus. für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Kritische Tage in der Reichshauptstadt.

Die Einzelberatung des Aufwertungsgesetzes. — Um die Ablösung der öffentlichen Anleihen. — Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Der Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 14. Juli.

Ueber den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen erfährt die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite:

Die Verhandlungen sind auf den 15. September in gegenseitigem Einvernehmen vertagt worden; in der Hauptsache, um den beiderseitigen Parlamenten Gelegenheit zu geben, ihre Zollnovellen unter Dach zu bringen. Die Schwierigkeiten im letzten Stadium der Verhandlungen liegen vor allem darin, daß die französischen Zugeständnisse nicht ausreichend erscheinen, während die französischen Forderungen durchweg gewährt worden sind. Meinungsverschiedenheiten bestanden hier nur noch auf dem Gebiete der französischen Weinausfuhr und einzelner Textilien. Frankreich hat sich auch mit der deutschen Bewilligung der elsaß-lothringischen Kontingente zufrieden geben müssen. Wie unzulänglich dagegen die französischen Angebote waren, geht daraus hervor, daß Deutschland die Meistbegünstigung nur für den vierten Teil der Tarifpositionen verlangt hat, unter denen sich nicht einmal die hauptsächlichen deutschen Exportwaren, wie Chemikalien, elektrotechnische und Maschinenerzeugnisse befinden.

Es ist der deutschen Delegation nicht gelungen, diese Forderungen durchzusetzen. Ebenso war es nicht möglich, erträgliche Zollsätze unter Zugrundelegung der französischen Zolltarifnovelle zu erlangen. Die französische Zollnovelle ist im Kammerausschuß abgelehnt worden. Frankreich wollte aber offenbar gegen die Zubilligung der Meistbegünstigung von uns die Anerkennung dieser Novelle erreichen, um dann einen Druck auf die Kammer ausüben zu können. Mit der Aussetzung der Handelsvertragsverhandlungen sind auch die privaten Verhandlungen der Schwerindustrie zum Abschluß eines Eisenpaktes hinfällig geworden, weil dieser das Zustandekommen des Handelsvertrages zur Grundlage hat. Die Verhandlungen werden in loser Form in Düsseldorf weiter geführt. Deutschland hat Frankreich ein Kontingent von 1,75 Millionen Tonnen Grobeisenerzeugnisse zugestanden, die über Luxemburg und Elsaß-Lothringen zu halbem Zoll und über das Saargebiet zollfrei nach Deutschland eingeführt werden sollen. Das Scheitern dieser Verhandlungen machte dann das Saarabkommen notwendig, da die Zollstundungen der Reichsregierung eine Höhe erreicht hätten, die die saarländische Industrie zum Erliegen gebracht hätten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die privatwirtschaftlichen zusammen mit den offiziellen Verhandlungen nach der endgültigen Festsetzung der Zollkommission in beiden Ländern auf eine ganz neue Basis gestellt werden. Unabhängig davon gehen die Verhandlungen des Internationalen Schienenkartells in Brüssel mit Aussicht auf baldigen Erfolg weiter.

Von unserer Berliner Schriftleitung wird uns hierzu noch folgendes mitgeteilt: Zu dem Abbruch der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen erfahren wir, daß der jetzige Zustand der ist, daß die deutsche Ausfuhr nach Frankreich den Generaltarif zahlen muß, den sie bisher auch hat zahlen müssen. Frankreich muß auf der ganzen Linie die deutschen autonomen Zollsätze zahlen. Die Einfuhrverbote bleiben bestehen, wie sie sind. Die Zolltarifnovelle ändert, wenn sie Gesetz wird, an dem augenblicklichen Zustande nichts, nur kommen gegenüber Frankreich dann die neuen autonomen Zollsätze zur Anwendung. Deutschland hat sich lediglich bei Abbruch der Verhandlungen verpflichtet, keine besonderen, nur gegen Frankreich gerichteten Maßnahmen zu ergreifen, eine Verpflichtung, die von Frankreich ebenfalls eingegangen worden ist. Als erfreuliche Tatsache in dieser Frage betrachtet man an zuständiger Stelle den Abschluß des Saarabkommens. Die kleinen Konzessionen, die Deutschland außerhalb des Saarabkommens gemacht hat, lassen dieses Abkommen nicht zu teuer bezahlt erscheinen. Man begrüßt den Abschluß des Saarabkommens auch wegen der Rückwirkung auf die späteren Handelsvertragsverhandlungen.

Scharfer Protest Bayerns gegen den Finanzausgleich.

München, 14. Juli.

Vor Eröffnung der heutigen Plenarsitzung des bayrischen Landtages nahm Ministerpräsident Dr. Held das Wort zu einer Erklärung, in der er sich in scharfen Worten gegen das Vorgehen des Reiches in Sachen des Finanzausgleichs aussprach. Die Finanzgebahrung des Reiches sei dazu angetan, das Eigenleben der Länder äußerst zu gefährden, und die Länder könnten im Interesse ihrer Selbständigkeit unter keinen Umständen eine solche Entwicklung gutheißen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen. Darauf verlas der Fraktionsvorsitzende der Bayrischen Volkspartei, Abg. Dr. Wohlmuth, eine Entschließung, die die Regierung dringend ersucht, die notwendigen Schritte zur Verhinderung eines solchen Finanzausgleiches zu unternehmen. Die Entschließung wurde mit allen Stimmen gegen die der Kommunisten angenommen.

Harte Kämpfe innerhalb der Regierungskoalition.

Berlin, 14. Juli.

In der Frage der Zolltarifvorlage ist es bisher noch nicht zu einer Einigung der Regierungsparteien gekommen. Es finden immer noch Besprechungen und Verhandlungen zwischen den Mehrheitsparteien statt. Heute nachmittag hat eine Beratung der landwirtschaftlichen Vertreter der Mehrheitsparteien stattgefunden. In dieser Beratung kam zum Ausdruck, daß die landwirtschaftlichen Vertreter die gleitenden Zölle in jedem Falle ablehnen. Es besteht auch eine starke Strömung, bei den Deutschnationalen, ihre ausschlaggebende Stellung für die Industriezölle insofern auszunutzen, als sie die anderen Parteien darauf hinweisen, daß sie bei einer Ablehnung der von den Deutschnationalen gewünschten Mindestzölle ihrerseits

die Industriezölle

ablehnen könnten. Die Behandlung der Zollfrage ist insofern verschärft, als sich, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, nunmehr auch die Gruppe Stegerwald im Zentrum gegen Mindestzölle ausgesprochen haben soll. Ehe in der Zollfrage eine Entscheidung getroffen werden kann, wird man das Ergebnis der Agrarenquete abwarten müssen, die sich voraussichtlich für Zölle entscheiden wird, jedoch nicht für Mindestzölle. Soweit wir unterrichtet sind, werden die landwirtschaftlichen Kreise in nahezu allen Parteien die gleitenden Zölle ablehnen und auf Mindestzöllen bestehen.

Neben der Zollfrage steht die deutsche Antwortnote im Vordergrund des parlamentarischen Interesses. Bekanntlich haben weite Kreise der Deutschnationalen Volkspartei gegen

die Sicherheitspaktpolitik des Außenministers

Stellung genommen. Ebenso ist es bekannt, daß innerhalb der Regierung zwischen den Regierungsparteien Verhandlungen über Meinungsverschiedenheiten stattgefunden haben. Diese Verhandlungen haben zunächst im Kabinett und in Konferenzen der Führer der Regierungsparteien mit dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister zu einem Einvernehmen geführt. Trotzdem ist aber die Frage, ob seinerzeit die Denkschrift vom 9. Februar, die die Verhandlungen über den Sicherheitspakt einleitete auf Grund eines Kabinettsbeschlusses oder auf Grund persönlicher Anregungen des Außenministers nach Paris gesandt worden ist, noch nicht beantwortet. Diese Gegensätze innerhalb der Regierungskoalition scheinen nunmehr wieder akut zu werden. In den Wandelgängen des Parlaments spricht man von einem starken Widerstand einzelner Teile der Deutschnationalen gegen den Außenminister. Ob diese unterirdische Opposition innerhalb der Regierungskoalition tatsächliche Folgen haben wird und zu einem Rücktritt des Außenministers führen könnte, mag im Augenblick noch bezweifelt werden, wenn auch von der Opposition diese ihr günstige Situation selbstverständlich nusgenutzt wird. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt

die sozialdemokratische Fraktion

an den Reichstagspräsidenten die Frage zu stellen, ob sich die Regierung bereits geäußert habe, wann sie die Interpellation wegen der Außenpolitik zu beantworten gedenke. Da am Mittwoch die Aufwertungsvorlage verabschiedet werden dürfte und für den Rest der Woche nur minderwichtige Vorlagen zur Beratung stehen, so wäre nach Meinung der sozialdemokratischen Fraktion die Grundlage gegeben, noch im Laufe dieser Woche die außenpolitische Aussprache vorzunehmen. Indessen dürfte auch diese sozialdemokratische „Interpellation des Reichstagspräsidenten" keine praktischen Erfolge haben, da sich die Mehrheitsparteien gerade in diesem Punkte einig sind und eine außenpolitische Debatte vor Absendung der Note nicht zulassen wollen. Soweit wir unterrichtet sind, liegt im Augenblick den politischen Ministern des Kabinetts

ein Entwurf zur Antwortnote

vor. Man nimmt an, daß noch im Laufe dieser Woche nach der morgigen Kabinettssitzung und möglicherweise nach einer Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder die Entscheidung über die deutsche Antwort auf die französische Note fallen wird. Die Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuß dürfte wohl dann erst am Dienstag nächster Woche erfolgen, nachdem auf die Tagesordnung der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses am Donnerstag der Rest der heutigen Tagesordnung gesetzt worden ist. In politischen Kreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß der Reichskanzler Dr. Luther die größten Anstrengungen macht, um die dem Kabinett entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden, wenn er auch sicherlich nicht soweit gehen wird, wie einige Couloirgerüchte bereits wissen wollen, die davon sprechen, daß Dr. Luther bereit sei, den Deutschnationalen das Haupt Dr. Stresemanns zu opfern oder sich im Falle der Ablehnung der Industriezölle durch die Deutschnationalen diese Zölle durch die Demokraten und Sozialdemokraten bewilligen zu lassen.

Die Zollpositionen im handelspolitischen Ausschuß.

Berlin, 14. Juli.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages trat heute in die Erörterung der Zollpositionen der eisenverarbeitenden Industrie ein. Er begann zunächst mit der Besprechung der Positionen für die Produktion der Kleineisenindustrie. Der Regierungsvertreter gab eine kurze Begründung dieser Positionen und wies vor allem darauf hin, daß sie das Ergebnis von Kompromißverhandlungen seien, da die Forderungen der Wirtschaft erheblich weiter gegangen seien, als dies durch die Regierung bei den einzelnen Positionen zum Ausdruck gebracht wurde. In der Abstimmung wurden die Anträge auf Aenderung der Tarifpositionen mit einer durchschnittlichen Mehrheit von 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Handelsverträge im Auswärtigen Ausschuß.

Berlin, 14. Juli.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Hergt wieder zu einer Sitzung zusammen. Von der Reichsregierung waren Außenminister Dr. Stresemann, der Staatssekretär Dr. v. Schubert und als Vertreter des Ernährungsministeriums Ministerialdirektor Hoffmann, ferner der Generalreichskommissar für die besetzten Gebiete, Schmied, und Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, sowie zahlreiche Vertreter der beteiligten Ressorts anwesend. Auf der Tagesordnung stand heute nicht die deutsche Antwort auf die Briand-Note. Der Ausschuß beschäftigte sich vielmehr mit den Verträgen mit England, den Vereinigten Staaten, der griechischen Republik, der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion, mit Frankreich (Landwirtschaftsverhandlungen und Begriffsbestimmungen für Luftfahrzeuge), mit Schweden und mit Finnland. Nach Darlegungen des Reichsaußenministers und des Staatssekretärs Dr. v. Schubert erfolgte eine längere Aussprache, an der sich die Abgeordneten Dauch (D.V.P.), Dr. Reichert (Dtnl.), Stöcker (Komm.), Dernburg (Dem.), Dr. Hilferding (Soz.), Dr. Spahn (Ztr.), v. Lindeiner-Wildau (Dtnl.), Dr. Schnee (D.V.P.) und Dr. Hoetzsch (Ztr.) beteiligten. Es wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, der die Reichsregierung ersucht, vor Beginn der Beratungen des deutsch-englischen Handelsvertrages im handelspolitischen Ausschuß eine völlige Uebersicht über das System der Vorzugszölle, die innerhalb des englischen Weltreiches in Gültigkeit sind, vorzulegen und schriftlich für die Mitglieder des Auswärtigen und handelspolitischen Ausschusses zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende, Abg. Hergt, stellte fest, daß der Regierung nahegelegt werde, noch vor der Ratifizierung des deutsch-englischen Handelsabkommens Verhandlungen mit England wegen der Einbeziehung der Mandatsgebiete einzuleiten. Die Abkommen mit England und den Vereinigten Staaten wurden sodann an den handelspolitischen Ausschuß weitergeleitet mit der Maßgabe, daß je ein Sonderberichterstatter für den Auswärtigen Ausschuß im Plenum des Reichstages referieren soll.

Die Tabaksteuer im Steuerausschuß.

Berlin, 14. Juli.

Der Steuerausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung der Tabaksteuer fort. Es wurde ein demokratischer Antrag eingebracht, der anstelle jenes Abschnittes gesetzt werden soll, der „für Zigarren im Kleinverkauf die Steuer ändern will". Der neue Abschnitt soll danach lauten: „Tabak jeder Art, der zur Zigarettenherstellung verwandt wird, unterliegt einer Steuer von 12 Reichsmark für ein Kilogramm." Ein Regierungsvertreter warf hierzu die Frage auf, ob der gegenwärtige Augenblick zu einer solchen Aenderung der Besteuerung geeignet sei; denn sie bedeute den Uebergang zur Materialsteuer. Er sehe darin eine Reihe von Nachteilen. Gehe man zur Materialsteuer über, so sei das ein steuertechnischer Rückschritt. Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte sich Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zu einigen von den Sozialdemokraten gestellten Anträgen, die darauf hinzielen, den durch die Bier- und Tabaksteuererhöhung arbeitslos werdenden Arbeitern und Angestellten eine besondere Fürsorge aus Reichsmitteln zu gewähren. Der Minister erklärte, daß es nicht angehe, noch eine besondere Fürsorgemaßnahme für bestimmte Gewerbe zu treffen, weil die Folgen unübersehbar wären. Der Vertreter Sachsens erklärte, daß die sächsische Regierung die Erhöhung der Zigarettensteuer von 40 auf 50 Prozent für unmöglich halte. Die Vorlage wurde dann gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten in erster Lesung angenommen.

Kommunistischer Parteitag.

Berlin, 14. Juli.

Die Verhandlungen des kommunistischen Parteitages wurden heute vormittag fortgesetzt. Nach den Berichten der Mandatsprüfungskommission waren 170 Delegierte anwesend. Die Zahl der Gäste betrug 171, darunter 26 Mitglieder der ausländischen Bruderparteien. Von den Vertretern der Parteipresse waren 39, davon 15 Vertreter der ausländischen Presse anwesend. Von der bürgerlichen Presse waren 21, darunter 9 auswärtige Vertreter zugegen, bezw. gemeldet. Die Vormittagssitzung wurde ausgefüllt durch das Referat des Landtagsabgeordneten Geschke über das Thema: „Die kommunistische Partei und ihre Organisation."

Mexikos kommunistische Agrarpolitik.

Nach Aufzeichnungen des Geheimrats Professor **Dr. Paasche †.**
bearbeitet von **Lisi Paasche.**

Unser Mitarbeiter Geheimrat Dr. Paasche, der frühere langjährige Vizepräsident des Reichstages, ist, wie gemeldet, vor kurzem auf einer ausgedehnten Reise durch Nord- und Mittelamerika in Detroit gestorben. Seine Gattin, die ihn auf der ganzen Reise begleitete, hat es übernommen, das nachgelassene Material unter Ergänzung durch ihre eigenen Aufzeichnungen und Beobachtungen zu bearbeiten. Die Aufzeichnungen über Mexiko dürfen gegenwärtig besonderes Interesse beanspruchen, da es kommunistischen Kreisen jenes Landes möglich war, in Deutschland eine innerlich nicht stichhaltige Propaganda für das heutige mexikanische Verwaltungssystem zu treiben und dadurch deutsche Auswanderungslustige in bedenklicher Weise zu täuschen.

Das Versuchsfeld kommunistischer Staatskunst ist nicht Rußland allein. Unter tropischer Sonne befindet sich Mexiko in der gleichen Lage; denn nach zwölfjährigen Revolutionskämpfen steht heute ein Präsident an der mexikanischen Regierung, der, früher selbst sehr radikal gesinnt, sich jetzt alle Mühe geben muß, die Schäden kommunistischer Agrarpolitik, als Folgen der Revolution, vorsichtig wieder zu beseitigen. Wir sehen, es ist nicht nur in Rußland, der früheren Kornkammer Europas, auch in dem paradiesischen, reichen Mexiko ein gefährliches, erfolgloses Experiment, in den ruhigen Gang der landwirtschaftlichen Betriebe einzugreifen. Je bevölkerter der Staat, desto einschneidender sind die Folgen, desto sicherer bedeutet ein solches Vergehen, die Ernährung des Volkes in Frage stellen.

Der kommunistische Gedanke ist bei den Indianern, die früher anspruchslose, friedlich und zufriedene Arbeiter waren, sehr weit ins Volk gedrungen. Sie verstehen darunter natürlich in erster Linie die Gleichheit des Besitzes, Verteilung des Grundeigentums, des Fabrikeigentums — aber nicht der Arbeit! Man hat im Staate Marelos, der fast zehn Jahre hindurch unter der Herrschaft der Revolutionäre (Zazata) der Zentralregierung getrotzt und in den zerklüfteten Gebirgen die Angriffe der Regierungstruppen abgewiesen hatte, die großen Hazienden aufgeteilt und wahllos jedem, der es haben wollte, 30 Hektar Landes gegeben. Die zerstörte Hazienda mit 60 Hektar Landes blieb dem alten Eigentümer. Jetzt, nachdem auch im Staate Marelos einigermaßen Ruhe eingekehrt ist, stellt man den alten Haziendados, die mit dem kleinen Besitz nichts haben anfangen können und in der Hauptstadt Unterkunft suchen mußten, Entschädigung in Aussicht, die aber minimal ist. Der alten Grundsteuer entsprechend. Neueste Bewegung ist, denen, die ihre Landanteile (was die Regel ist) nicht bewirtschaften, sie wieder wegzunehmen. Der Präsident Calles, den man vielfach als Kommunisten gekennzeichnet hatte, unterstützt die agrarische Bewegung, um das reiche Land der Kultur zu erschließen.

Er hat durch sein energisches Vorgehen in Vera Cruce gegen seine eigenen früheren Anhänger den staatserhaltenden Elementen neue Stütze gegeben. Nun fürchtet man, daß er nach dem Muster des erfolgreichen Diktators Perforio Diaz gegen seine Feinde rücksichtslos vorgehen werde und daß es ihm gelingt, Ruhe und Frieden wieder herzustellen. Bisher waren Gewalttaten noch an der Tagesordnung, und von Sicherheit des Lebens und Eigentums ist in vielen Teilen des Landes noch lange nicht die Rede. Dolchmesser und Karabiner spielen noch immer eine Rolle.

Die mexikanischen Landarbeiter (Indios) sind willig und zufrieden, solange sie nicht von politischen Hetzern und Agitatoren aufgewiegelt werden. Sie müssen, zu ihrem eigenen Wohl, unter strenger Zucht gehalten werden, aber gerecht und ohne Grobheit behandelt werden. Der Indianer denkt nicht ans Sparen. Wenn er mehr verdient, als er braucht, so arbeitet er lieber weniger Tage im Monat; denn es käme ihm das übrige Geld nie zu Gute, die ganze Verwandtschaft würde an seinem Erwerb teilnehmen. Auch da, wo schon seit Jahrzehnten die Indios unter dem Haziendenbesitzer nach modernen Systemen arbeiten lernten, bearbeiten sie die Parzellen, die ihnen zugeteilt werden, für sich so primitiv wie ihre Vorfahren es taten. Die Landwirtschaft ist in Mexiko noch sehr zurückgeblieben, als hätten die Einheimischen hundert Jahre geschlafen. Die Kleinbauern kennen z. B. nicht einmal den Gebrauch der Egge usw. Infolgedessen sind die Erträge sehr gering. Der Kleinbauer erntet auf einen Hektar Landes nur drei bis sechs Zentner Weizen, vier bis zehn Zentner Mais. Auch die Erträge der Großgrundbesitzer sind ziemlich mäßig, da auch er meist nicht nach den neuesten Methoden arbeitet. Die Ländereien werden, mit Ausnahme von ganz kleinen Parzellen, nie gedüngt; denn Stalldünger ist wenig vorhanden, da wegen Mangel an Absatz und wegen der schwierigen Transportverhältnisse nur die Höfe in der Nähe der Städte Milchkühe halten. Gründüngungen sind nicht bekannt, auch findet kein Fruchtwechsel statt. Oft besteht die Ernte nur in etwas Maisstroh. Es gibt natürlich auch Hazienden, die sehr gute Erträge liefern und zwar die, die in der Regenzeit mit dem Wasser der Flüsse, die aus den Bergen kommen, berieselt werden können. Solche Flüsse bringen in der Regenzeit viel Schlamm und Humus aus den Bergen mit, die sich auf den überschwemmten Feldern lagern und so den Boden wieder beleben und ihm Nahrung zuführen. Den größten Fehler, den viele Haziendenbe-

sitzer und beinahe alle Kleinfarmer begehen, ist, daß sie die Felder, anstatt wie bei uns im Herbst, erst im Frühjahr pflügen, wenn die ersten Regen einsetzen. Das Land ist dann den ganzen Winter ohne Feuchtigkeit und hart, wie Zement. In den letzten Jahren der Regierung des Porfirio Diaz fingen die Landwirte schon an, nach modernem System zu arbeiten, aber nach der Revolution 1910 hörte dieser Fortschritt auf, und in jedem folgendem Revolutionsjahr wurde schlechter gearbeitet, sodaß die Produktion für den Konsum nicht mehr ausreichte und viel Getreide aus den Vereinigten Staaten eingeführt werden mußte. Besonders viel in den letzten Jahren, da die Ernten schlecht waren. Die Hauptursachen aber der schlechten Ernten ist die praktische Anwendung der kommunistischen Agrargesetze. Die persönliche Initiative der Landwirte ist dadurch unterbunden, lahmgelegt, getötet worden. Niemand weiß, ob er morgen noch Besitzer seines Landes ist, infolgedessen steckt er kein Geld mehr in sein Land. Jeder arbeitet so schlecht und billig, wie möglich. Viele Länder liegen brach, werden überhaupt nicht mehr bearbeitet. Die Eingeborenen, die die Ländereien der aufgeteilten Güter bekommen, ernten höchstens den dritten oder vierten Teil von den Erträgen, die die früheren Besitzer erzielten, und viele bearbeiten den Boden überhaupt nicht, weil sie keine Mittel besitzen. Die Indios müssen, außer auf ihrem eigenen Lande, ob es groß oder klein ist, noch im Wochenlohn arbeiten, um leben zu können, da der Indio sein Geld nicht zusammenhält und deshalb nicht auf den Ertrag der Ernte warten kann. Nun gibt es schon viele Gegenden, in denen alle Güter nach kommunistischer Volksbeglückung aufgeteilt sind. Aus diesen Gegenden muß dann der arbeitende Indianer auswandern und dorthin ziehen, wo es noch aufgeteilte Güter gibt. Tausende von Arbeitern wandern deshalb jährlich nach den Vereinigten Staaten, namentlich nach Kalifornien, wo sie als Arbeiter in den Obstplantagen sehr beliebt sind.

Ein Hauptübel ist, daß die Regierung das Agrarproblem auf politischem und nicht auf sozialem Wege lösen will. Jeder Abgeordneter, Gouverneur, jeder, der einen Posten haben will, verspricht jedem Wähler ein Stück Land, falls er ihm seine Stimme gibt. Die kleinsten Güter werden nicht geschont, oft wollen die Leute gar kein Land mehr haben, da sie es nicht bearbeiten können. In einer von den Provinzen ist ein Gesetz herausgekommen, daß kein Gut größer sein darf, als 50 Hektar, ganz gleich, welchen Boden es hat. Wenn es durch den neuen Präsidenten Calles nicht bald anders wird, geht Mexiko noch schweren Zeiten entgegen. Man bezeichnet dieses Jahr schon als ein halbes Hungerjahr. Doch scheint der Präsident Calles ein kluger, tüchtiger und energischer Mensch zu sein, der ganz genau die Situation kennt und auch den Willen hat, die Uebelstände zu ändern. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät; denn so tief einschneidende Mißstände, die den Landwirten es unmöglich machen, zu produzieren, stören die Betriebe auf lange Zeiten hinaus. Wer will denn heute noch auf einsamer Hazienda riskieren, überfallen und totgeschlagen zu werden. Wir fanden auf der Fahrt von Veracruz nach der Hauptstadt Mexiko viele Haziendas zerstört und verlassen, die Felder unbebaut. Leider übergehen alle Siedlungsgesellschaften, wohl nicht absichtlich (!), diese traurigen Zustände mit Stillschweigen, sie berufen sich auf feste Besitztitel ihrer Kolonie, die bei dem steten Wechsel der Präsidenten und politischen Anschauungen garnicht garantiert werden können, obwohl das mexikanische Volk an sich revolutionsmüde geworden ist.

Streiks und Streikstimmung in Berlin.

Berlin, 14. Juli.

Die Lage im Bauarbeiterstreik ist nach wie vor unverändert. Der Streik wird fast ausschließlich durchgeführt, sodaß von einem Abflauen der Bewegung noch nichts zu verspüren ist. Die Zahl der Streikenden dürfte sich auf etwa 20 000 belaufen. Bisher sind von keiner Seite Verhandlungen zwecks Beilegung des Ausstandes, durch den die Bautätigkeit vieler privater und öffentlicher Betriebe zum Stocken gekommen ist, in die Wege geleitet worden, wie auch bisher der Arbeitsminister nicht in den Konflikt eingegriffen hat. Montag abend nahmen die Zimmerer zu der Lage Stellung, um sich gegebenenfalls mit den streikenden Bauarbeitern solidarisch zu erklären. Ihr Beschluß liegt jedoch zur Stunde noch nicht vor.

Berlin, 14. Juli.

Das vorläufige Ergebnis der Urabstimmung in den Betrieben der städtischen Gas- und Wasserwerke, die vergangene Woche in einer Funktionärversammlung festgesetzt wurde, ergab, daß bei 5497 abgegebenen Stimmen 4873 für die Ablehnung des Vergleichsvorschlages und damit für den Eintritt in den Streik waren. Da bisher keine Vorschläge für neue Verhandlungen gemacht worden sind, ist demnach die Proklamation des Streikes für Mittwoch zu erwarten, falls es nicht noch gelingt, eine neue Verhandlungsbasis zu schaffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juli.

Präsident **Löbe** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes über

die Ablösung öffentlicher Anleihen.

Die allgemeine Aussprache beginnt beim Paragraph 1, wonach die Markanleihen des Reiches, soweit dieses Gesetz nicht ein anderes bestimmt, in die Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches umgetauscht werden.

Abg. Dr. **Leber** (Soz.) richtet scharfe Angriffe gegen die Deutschnationalen. Es sei bezeichnend, daß die große Hergtsche Verteidigungsrede ausgeklungen sei in das triviale Zitat: „Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dache". Diese Worte seien ein Zeichen der großen Verlegenheit der Deutschnationalen. Anstatt offen einzugestehen, daß sie den Wählern im Wahlkampf zuviel versprochen hätten, habe Herr Hergt mit der Kunst eines japanischen Jongleurs ein Gerüst von Ausreden aufgebaut. (Lachen rechts.) Der Spatz des Herrn Hergt sei das Sinnbild der Deutschnationalen Partei, die ebenso gerupft sei. (Zustimmung links, Lachen rechts.) Der Redner beantragt, den Gesetzentwurf an den Aufwertungsausschuß zurückzuverweisen und ihn nach neuen Grundsätzen umzugestalten. Danach soll z. B. der neue Besitz von dem Umtausch in Anleiheablösungsschuld ausgeschlossen werden. Beim Umtausch des alten Besitzes sollen die ersten Hunderttausend Mark voll, die zweiten Hunderttausend Mark zu 75 Prozent, die dritten zu 50 Prozent, die vierten zu 25 Prozent und die weiteren Beträge bis zu einer Höchstsumme von einer Million Mark mit 10 Prozent berücksichtigt werden. Das gegenwärtige Gesetz sei kein Aufwertungsgesetz, sondern ein Spielball der Spekulanten. Für die Religionsgemeinschaften hat der Finanzminister dem Abgeordneten Dr. Mumm jährlich fünf Millionen auf 15 Jahre zugestanden. (Hört, hört!)

Abg. **Freiherr v. Richthofen** (Hannover, Dem.) weist auf die große Bedeutung der Vorlage hin, von der die Belebung unserer Wirtschaft abhänge. Es gehe nicht an, solche Gesetzentwürfe ohne gründliche Beratung zu erledigen. Seine Freunde würden der Rückverweisung dieser Vorlage an den Aufwertungsausschuß zustimmen.

Abg. **Seiffert** (Völk.) verlangt Anerkennung des Grundsatzes: „Ehrlich währt am längsten". Aus der beabsichtigten Unmoral könne kein öffentlicher Aufstieg kommen. Die Kreditfähigkeit leide unter diesen Methoden.

Darauf wurden die Beratungen unterbrochen und die zurückgestellten

Abstimmungen zum Aufwertungsgesetz

vorgenommen. Die sozialdemokratischen und völkischen Abänderungsanträge werden durchweg abgelehnt, die Kompromißvorschläge aufrecht erhalten. Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Sparkassenguthaben von 12 auf 25 Prozent aufwerten will, wird in namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 178 Stimmen bei fünf Enthaltungen abgelehnt. Bei der Abstimmung über einen Antrag Dr. Heinckes (D. V. P.), wonach die Reichsregierung weitere Vorschriften über die Gebühren und Kosten erlassen kann, muß Auszählung erfolgen. Die Auszählung ergibt die Annahme mit 269 gegen 127 Stimmen.

Abg. Dr. **Korsch** (Komm.) hält die Abstimmung für ungültig, da sich die sozialdemokratische Partei geirrt habe. (Heiterkeit.)

Präsident **Löbe** erklärt, die Abstimmung sei rechtsgültig.

Der Rest des Aufwertungsgesetzes wird darauf in zweiter Lesung in der Kompromißfassung angenommen.

Die Beratung über die Vorlage zur Ablösung öffentlicher Anleihen wird fortgesetzt. Es wird aber beschlossen, die Abstimmung erst nach Schluß der Sitzung vorzunehmen. Die dritte Lesung der beiden Aufwertungsvorlagen soll am Mittwoch stattfinden.

Abg. **Feder** (Völk.) lehnt die Vorlage als unsozial und ungerecht ab. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt

die Einzelberatung.

Abg. **Keil** (Soz.) beantragt, von der Aufwertung alle Markanleihen auszuschließen, die der Gläubiger nicht nachweislich vor dem 1. Juli 1922 erworben hat, also den Neubesitz zu streichen.

Die Vorlage will demgegenüber alle Anleihen zunächst mit 2,5 Prozent aufwerten und dem Altbesitz den doppelten Goldwert, also 5 Prozent zusprechen, wobei als letzter Erwerbstag der 1. Juli 1920 gelten soll. Damit soll ein Vorteil der Spekulanten verhindert werden.

Ein Regierungsvertreter bezweifelt, ob die Spekulanten überhaupt noch im Besitz der Anleihen sind, die sie zu Spekulationszwecken erworben haben. Diese Stücke seien rasch von Hand zu Hand gegangen. Die Reichsanleihe-A.-G. habe einen großen Posten der kursierenden Anleihestücke aufgekauft.

Abg. Dr. **Best** (Völk.) fordert eine 20prozentige Aufwertung für die Anleihen.

Abg. Dr. **Quessel** (Soz.) beantragt eine fünfprozentige Verzinsung der Ablösungsschuld, während die Vorlage keine Verzinsung vorsieht, sondern nur ein Auslösungsrecht und unter bestimmten wirtschaftlichen Voraussetzungen ein Recht auf Vorzugsrenten schaffen will.

Abg. Dr. **Heinze** (D. V. P.) wünscht, daß diejenigen, die seinerzeit das Notopfer mit Kriegsanleihe bezahlt, dann aber Zwangsanleihe bekommen haben, Kriegsanleihe als Ablösung zurückbekommen.

Ein Regierungsvertreter sagt Erfüllung dieses Wunsches zu.

Abg. Dr. **Roß** (Ztr.) glaubt, daß alsbald eine Revision dieses Gesetzes notwendig sein wird, um den Altbesitzern mehr zuwenden zu können.

Weitere Paragraphen behandeln die Vorzugs- und Wohlfahrtsrenten. Ein Anleihegläubiger, der bedürftig ist, d. h. ein Jahreseinkommen von nicht mehr als 800 Mark hat, soll 80 Prozent des Nennwertes seines Auslösungsrechts zugebilligt erhalten. Mehr als 800 Mark jährlich dürfen diese Vorzugsrenten aber nicht betragen. Anstalten und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, die Anleihebesitzer sind, ist eine Wohlfahrtsrente auf Antrag 15 Jahre hindurch zu gewähren. Die hierfür aufzuwenden Mittel sollen fünf Millionen Mark nicht übersteigen. Die gleichen Bestimmungen sollen auch für die öffentlichrechtlichen Religionsgemeinschaften gelten. Die Mittel für die Wohlfahrtsrenten sollen aus den Zolleträgnissen der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden.

Abg. **Ströbel** (Soz.) will die Bedürftigkeitsrenten erhöhen und die Religionsgemeinschaften von der Wohlfahrtsrente ausschließen.

Abg. **Saupe** (Soz.) nennt den Wohlfahrtsrenten-Paragraphen einen „Schweinespeck-Ersatz-Paragraphen", weil die Armen die Wohlfahrtsrente vorher in Gestalt der landwirtschaftlichen Zölle zahlen müssen.

Abg. Dr. **Mumm** (Dn.) verteidigt die Unterstützung der Wohlfahrtseinrichtungen, die gerade für die Aermsten der Armen zu sorgen haben, und beantragt die Erhöhung der für diesen Zweck vorgesehenen Mittel von 5 auf 10 Millionen Mark.

Abg. Frau **Pfülf** (Dem.) nennt es eine innere Verlegenheit, wenn man auf der einen Seite durch die Zölle die allgemeine Not vergrößere und auf der anderen Seite durch die Aufwertung den Bedürftigen ein paar Brocken hinwerfe.

Abg. **v. Richthofen** (Dem.) hält diese Beratungen im Galopp für unmöglich.

Bei der Behandlung der Markanleihen der Länder und Gemeinden erhebt Abg. Dr. **Külz** (Dem.) Einspruch gegen die fortwährende Mißhandlung der deutschen Städte durch die Reichsregierung.

Damit ist die zweite Lesung der Ablösungsvorlage erledigt. Es folgen

weitere Abstimmungen.

In namentlicher Abstimmung wird ein Antrag **Keil** (Soz.) auf Rückverweisung der Vorlage an den Aufwertungsausschuß abgelehnt. Für den Antrag stimmen 162 Abgeordnete (Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten, sowie die Völkischen), dagegen 262 Stimmen, während sich 13 der Stimme enthalten. Ebenfalls namentlich abgestimmt wird über einen Antrag der Demokraten, der gleichfalls die Rückverweisung der Vorlage fordert. Er verfiel gleichfalls der Ablehnung und zwar mit 231 gegen 131 Stimmen bei einer Enthaltung. Angenommen wird ein Antrag der Regierungsparteien, die Mittel für die Wohlfahrtsrenten von fünf auf zehn Millionen Reichsmark zu erhöhen. Dafür stimmen auch die Demokraten. Die Kompromißbeschlüsse werden durchweg aufrecht erhalten. Einstimmig angenommen wird ein Antrag der sozialdemokratischen Partei, wonach bei der Festsetzung von Unterstützungen öffentlich rechtlicher Art von dem Einkommen der Meistbedürftigen aus den Bezügen der Sozialversicherungsgesetze und der Fürsorgegesetze mindestens dreiviertel des Betrages bis zu 270 Reichsmark außer Ansatz bleiben.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr mit der Tagesordnung: Dritte Lesung des Aufwertungsgesetzes, zweite und dritte Lesung des Gesetzes über die Reichsbankkreditanträge.

Schluß gegen ½10 Uhr.

Die Luftfahrtnote vor dem Parlament.

Berlin, 14. Juli.

Im Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten stellten nach Anhörung eines Vertreters des Verkehrsministeriums die Abgeordneten Schmidt (Hannover, Dn.) und Engberding (Dt. Vpt.) folgenden Antrag: „Die neue Note der Botschafterkonferenz über den deutschen Luftfahrzeugbau bedeutet eine durch keine Vertragsbestimmungen begründete ungeheuerliche Fesselung der deutschen Luftfahrt und damit einen Rückschritt in der mitteleuropäischen Verkehrsentwicklung. Der Ausschuß wolle daher beschließen, die Regierung zu ersuchen, möglichst umgehend vor dem Ausschuß über die so geschaffene Lage Auskunft zu geben."

Der preußische Justizetat.

Berlin, 14. Juli.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtags begann am Montag die Vorberatungen des Justizhaushalts. Abgeordneter Dr. Grzimek (Dem.) erstattete den Ausschußbericht. Der Zuschuß im Jahre 1925 beträgt 123,5 Millionen Mark. Es sind 30 Millionen Mark mehr Zuschuß bei wesentlich vergrößertem Staatshaushalt erforderlich. Justizminister Am Zehnhoff führte aus, daß in diesem Jahre etwa 54 Prozent der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt würden. Abg. Kuttner (Soz.) wies auf die Mängel der Justiz hin, die im Höfle-Ausschuß festgestellt worden sind. In der Barmatsache bat er um Mitteilung, auf wessen Anweisung die Staatsanwaltschaft gehandelt habe und warum noch kein Verfahren gegen den Abgeordneten Lange-Hegermann beim Reichstag beantragt worden sei. Staatssekretär Fritze wandte sich gegen die Behauptung, daß in der Barmatsache die Staatsanwaltschaft die Presse benachrichtigt habe. Die Quelle müsse bei anderen Stellen zu suchen sein. Es schwebe darüber eine Untersuchung bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts III. Abg. Dr. Dirburg (Dntl.) führte aus: „Die Untersuchungsausschüsse eignen sich allmählich Befugnisse an, die Eingriffe in die Unabhängigkeit der Richter bedeuten. Der Fall Höfle darf im übrigen nicht verallgemeinert werden. Bedauerlich ist der Abbruch des Magdeburger Prozesses." Der Justizminister teilte mit, daß die Aufnahme des Magdeburger Prozesses von dem Gesundheitszustand des Abgeordneten Scheidemann abhänge. Er erklärte weiter, daß sich an die Reichsamnestie eine Länderamnestie anschließen solle. Sämtliche Anträge, die sich auf Beamtenfragen beziehen, wurden einem besonderen Unterausschuß überwiesen.

Der Personalbestand der Reichsverwaltung.

Berlin, 14. Juli.

Dem Reichstag ist eine Uebersicht über den Personalbestand in den Reichsministerien und bei der Reichspost und Reichsdruckerei zugegangen. Danach wiesen die Reichsministerien, die sogenannten Hoheitsverwaltungen, am 1. April 1295 95 789 Beamte, 21 163 Angestellte und 44 653 Arbeiter auf. Bei der Reichspost einschließlich der Reichsdruckerei wurden 252 585 Beamte, 3234 Angestellte und 38 447 Arbeiter beschäftigt. Bei den Hoheitsverwaltungen ist gegenüber dem 1. Oktober eine Personalverminderung von 106 Beamte, 2957 Angestellten und 604 Arbeitern eingetreten. Bei der Reichspost einschließlich Reichsdruckerei zeigt sich eine Personalvermehrung um 2428 Beamte und eine Personalverminderung um 535 Angestellte und 11 988 Arbeiter. Bei den Hoheitsverwaltungen gab es 461 weibliche Beamte (darunter 9 verheiratet). Bei der Post einschließlich Reichsdruckerei waren 51 147 weibliche Beamte (darunter zwei verheiratet) beschäftigt. Von den Hoheitsverwaltungen beschäftigt das Reichsfinanzministerium mit den zahlreichen Landesfinanzämtern das meiste Personal.

Der polnische Zolltrieg gegen Deutschland.

Warschau, 14. Juli.

Das am Montag erschienene Gesetzblatt der polnischen Republik veröffentlicht eine Verordnung des polnischen Ministerrats, laut der die Einfuhr einer großen Anzahl deutscher Waren in Polen verboten wird. Die Verordnung sieht weiter vor, daß der polnische Handelsminister kontingentierte deutsche Waren zur Einfuhr freigeben kann in Abhängigkeit von der Zulassung polnischer Waren nach Deutschland. Die Verordnung findet keine Anwendung auf Waren, auf die sich das Gesetz vom 24. Mai 1922 über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Abkommens in Oberschlesien vom 15. Mai des gleichen Jahres bezieht, ebenso auf die Abkommen für den kleinen Grenzverkehr, ebenso auf den Veredelungs- und bewegten Zollverkehr. Die Verordnung tritt vier Tage nach Verlautbarung, also am 17. Juli, in Kraft.

Politische Uebersicht.

+ **Rückkehr des Reichskanzlers.** Reichskanzler Dr. Luther ist Montag abend um 9 Uhr von seinem Dresdener Besuch nach Berlin zurückgekehrt.

+ **Scheidemanns Rücktritt.** Die Stadtverordnetenversammlung von Kassel bewilligte das Rücktrittsgesuch Scheidemanns, das mit dem 1. Oktober in Kraft tritt. Gleichzeitig wählte die Stadtverordnetenversammlung den bisherigen Vizepräsidenten der Regierung in Kassel, Dr. Stadeler, zum Oberbürgermeister.

Das Bachfest in Essen.

II.

Am Montag fanden im Rahmen des Bachfestes noch zwei Veranstaltungen statt: Mittags ein Kammerkonzert, das ich nicht gehört habe, und abends die Johannispassion. Es ist erfreulich, daß auf diese Weise unsere Gegend auch einmal Gelegenheit hatte, dieses Werk zu hören. Erklärlich ist es ja wohl, weshalb leistungsfähige Musikvereine im allgemeinen die Matthäuspassion bevorzugen; sie ist lebhafter, dramatischer, glanzvoller und unmittelbarer mitreißend als die Johannispassion, die fast den Anschein erweckt, als sei sie von einem Melancholiker geschrieben, der Bach doch gewiß nicht war. Alfred Heuß wird wohl auch hier recht haben, wenn er diesen Unterschied auf den verschiedenen Charakter der beiden Evangelien zurückführt, den Bach „mit instinktiver Sicherheit herausgespürt" habe. Ganz gewiß aber hat er damit recht, daß der künstlerische Wert der Johannispassion nicht geringer sei als der des Schwesterwerkes. Diese Erkenntnis war der stärkste Eindruck des Montagskonzertes.

Wenn Bach hier auch mit großen, dramatisch angelegten Chören viel sparsamer gewesen ist als in der Matthäuspassion, so zeigt er sich doch von anderer Seite als der große Dramatiker. Ich meine den Sprechgesang, das Rezitativ. Was er hier an logisch scharfer, plastisch eindringlicher und dabei immer auch rein musikalisch fesselnder Deklamation geboten hat, das ist fürwahr von keinem seiner Nachfahren überboten worden und mutet zuweilen so erschreckend modern an, daß man sich fragt, ob dieses Genie wirklich imstande war, die Grenzen der Jahrhunderte zu überspringen. In den Rezitativen des Evangelisten finden sich fortwährend Beispiele dieser Art. Welche Stelle einer modernen Komposition ließe sich an melodischer und harmonischer Kühnheit vergleichen mit jener, wo Petrus hinausging „und weinete bitterlich"? Wer hat die Trauer über den Abtrünnigen psychologisch tiefer erfaßt als Bach in dem zweimaligen: Petrus stand bei ihnen „und wärmete sich"? Oder die Tragik des Geschehens in den Worten: „es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk"? Wahrlich, wer diese Rezitative nur als „verbindenden Text" auffaßt, der hat von ihrem musikalischen Wert nichts begriffen. Allerdings müssen sie auch mit solcher Eindringlichkeit (trotz aller epischen Ruhe!) angefaßt werden, wie es hier von August Richter geschah. Der Künstler, dem der Ariengesang viel weniger zu liegen scheint, bot mit diesen Worten des Evangelisten eine ergreifende Leistung. Dasselbe kann man von dem Jesus Martin Abendroths sagen; auch er hinterließ hier einen weit tieferen Eindruck als an dem Kantatenabend. Lotte Leonhard und Marte Adam fügten sich mit ihren weniger umfangreichen Partien dem Ganzen wieder gut ein, und auch Wolfgang Zeuner-Rosenthal, der den Pilatus und die Baßarien sang, stand an der rechten Stelle.

Da die großen Chöre in der Johannispassion wenig hervortreten, spielt hier der Choral verhältnismäßig eine wichtigere Rolle als in der Matthäuspassion. So hatte Max Fiedler denn auch mit dem Chor des Städtischen Musikvereins die Choräle mit besonderer Liebe herausgearbeitet, und es gelangen hier einige ganz vortreffliche, stimmungsvolle Leistungen, von denen die Choräle „O große Lieb'", „Wer hat dich so geschlagen" und „In meines Herzens Grunde" besondere Erwähnung verdienen. Der große Anfangschor „Herr, unser Herrscher" wurde zwar etwas gleichmäßig massiv genommen, doch entspricht dies einigermaßen dem Charakter; bei dem Schlußchor „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine" aber ging die Gleichmäßigkeit allzu sehr in Einförmigkeit über, wodurch ein Zug von grau in grau in den letzten Teil hineinkam. Sehr exakt gelangen die kleinen Chöre der mithandelnden Menge, die in ihren meist nur wenige Takte langen erregten Zwischenrufen eine Fülle von Schwierigkeiten enthalten. Eine der vielen genialen Eingebungen kann man hier wieder daran beobachten, daß der Chor „Wir haben ein Gesetz" in fugierter Form gehalten ist — wie greifbar plastisch wird dadurch die Starrheit des „Gesetzes"!

Im ganzen kann man diesen Ausklang des dreizehnten Bachfestes als einen großen Erfolg betrachten, den Max Fiedler mit der Schar seiner Musiker und Sänger errungen hat. Der Dank war denn auch überaus herzlich.

Ob wohl Bochums Musikleben einmal äußerlich und innerlich einen solchen Aufschwung nimmt, daß auch wir in kommender Zeit einmal ein Bachfest in unsern Mauern erleben können? Zu wünschen wäre es; der hohe, klare Geist des Thomaskantors würde manche trübe Flut hinwegspülen, die sich in den letzten Jahren über unser Musikleben ergossen hat. Die Zukunft wird es lehren.

R. E.

Das „Prisma".

Die Leitung unseres Stadttheaters gibt bekanntlich seit Beginn der vergangenen Spielzeit unter dem Titel „Das Prisma, Blätter der Vereinigten Stadttheater Duisburg-Bochum", Programmhefte heraus, die als Beigabe den Spielplan enthalten, in der Hauptsache aber literarischen und dramaturgischen Zielen dienen. Der Zweck dieser Programmhefte liegt auf der Hand: Es soll den Theaterbesuchern eine aufklärende Einführung in die neuen Stücke und in die Neueinstudierungen älterer Werke gegeben werden. Natürlich kann dieses Ziel auf verschiedenen Wegen erreicht werden, wie ja die Theaterhefte anderer Theater beweisen. Man darf es aber unserem Stadttheater nachrühmen, daß es auch auf diesem Gebiete bahnbrechend gewirkt und es verstanden hat, das „Prisma" in die erste Reihe solcher Programmhefte zu stellen. Unter der Oberleitung und Hauptschriftleitung des bekannten Kunstschriftstellers Dr. Ernst Leopold Stahl, dem unser Dramaturg Fritz Wortelmann tatkräftig zur Seite steht, haben diese Hefte literarische Beiträge geboten, wie man sie anderswo nur selten findet. Von Kleinigkeiten abgesehen, stellt jedes Heft einen wirklich guten Führer durch die jeweils aufzuführenden Stücke und die zu ihnen führende Literatur dar. Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn man jetzt, nach Schluß der Spielzeit, das abgeschlossene Werk vor sich liegen hat. Ueber dreißig Hefte, die ein stattliches Buch ergeben, liegen als einheitliche Sammlung vor, d. h. einheitlich insofern, als sie einen wertvollen Kommentar zu allen Neuerscheinungen liefern, die in der vergangenen Saison über die Bretter unseres Stadttheaters gegangen sind. Eine besonders wertvolle Bereicherung weisen diese Hefte durch die Beigabe zahlreicher Bilder auf, die eine gute Uebersicht über die künstlerischen Ziele der modernen Bühnengestaltung geben, wie sie erfreulicherweise von unserem Stadttheater gepflegt wird. Das Werk unseres Intendanten Dr. Schmitt erhält dadurch eine willkommene Bereicherung und Ergänzung. Jedenfalls läßt sich das „Prisma", das prismengleich die reichen Strahlenbündel unseres Bühnenlebens in sich auffängt und wiedergibt, gut und gern mit jeder ähnlichen Kunstschrift vergleichen, ja, wir dürfen getrost behaupten, daß das „Prisma" mit an der Spitze marschiert. Es ist zu wünschen, daß diese wertvollen literarischen und künstlerischen Beiträge auch der kommenden Spielzeit getreue Begleiter sein werden.

Dr. F. K.

= **Eine staatliche Schauspielschule in Berlin.** Bei der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin wird nunmehr, nachdem der preußische Kultusminister seine Zustimmung gegeben hat, eine Staatliche Schauspielschule eingerichtet. Die Leitung dieser Schule ist dem Intendanten des Berliner Staatstheaters, Leopold Jeßner, übertragen worden.

= **Eine preisgekrönte Komödie.** Eine Wiener Theaterzeitschrift hat jüngst ein Preisausschreiben für eine Komödie veranstaltet. Nunmehr liegt das Ergebnis dieses Preisausschreibens vor. Die Preisrichter Felix Salten, Rudolf Beer und Julius Bauer haben den Preis der Komödie „Die Frau auf dem Teller" von Christian Reh zugesprochen.

= **Ein neu aufgetauchter Rembrandt.** Vor einigen Tagen brachten deutsche und ausländische Blätter Berichte über ein bei einem Londoner Kunsthändler aufgefundenes bisher unbekanntes Selbstbildnis Rembrandts, wodurch die Echtheit des berühmten Gemäldes in der Dresdener Galerie in Frage gestellt sei. Es dürfte nun für die Kunstwelt von großem Wert sein, zu erfahren, daß auch in Deutschland ein Rembrandt neu aufgetaucht ist, und zwar in Duisburg, im Besitze eines Kaufmanns. Das Werk, an dessen Echtheit nach dem Urteil namhafter Kunstkenner kein Zweifel bestehen kann, ist als Urbild oder Vorstudie zu dem oben erwähnten Gemälde „Rembrandt und Saskia" zu bezeichnen und deshalb kunsthistorisch weit wertvoller. Das Gemälde, dessen erster nachweisbarer Eigentümer (1730) die gräfliche Familie von Bülow war, hat seither sechsmal den Besitzer gewechselt und soll dem Vernehmen nach neuerdings veräußert werden, und zwar höchst wahrscheinlich nach dem Auslande.

Aus dem Nachbargebiet.

Eppendorf und die Eingemeindung.

Der künstlich entfachte Protest hinter verschlossenen Türen.

Eppendorf, 14. Juli.

Es geht uns folgender amtlicher Bericht zu: In der Gemeinde Eppendorf wurde eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung abgehalten, die wegen der kurzen Tagesordnung keine Veranlassung gab, öffentlich zu dieser Sitzung einzuladen. Im Verlauf dieser Sitzung ergab sich aber infolge der erhobenen Anträge doch eine Verhandlung, die der Oeffentlichkeit wie folgt bekannt gegeben wird: Der Antrag auf Aufhebung der Getränkesteuer wurde abgelehnt. Dagegen wurde aber beschlossen, denjenigen Wirten die Getränkesteuer zu erlassen, die im Jahresdurchschnitt monatlich nicht mehr als 5 Hektoliter verzapfen. — Mittel zur Anschaffung von Schulbüchern wurden, soweit erforderlich, bewilligt. — Es erfolgte Wiederwahl des bisherigen Schiedsmanns-Stellvertreters Bergmann August Hölter. — Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß Anfang Juli die von der Staatsregierung geführten Verhandlungen in der Eingemeindungsangelegenheit stattgefunden haben und daß die Versammlung über das Ergebnis dieser Verhandlungen Auskunft erbitte. Der Vorsitzende gab der Versammlung daraufhin Kenntnis von der Verhandlung, die sich darauf erstreckt habe, festzustellen, ob die Eingemeindung nach dem Gutachten des Siedlungsverbandes vollzogen werden könne. Die Versammlung gab nach längerer Erörterung der Angelegenheit ihrer Stimmung dahin Ausdruck, daß mit sieben gegen eine Stimme beschlossen wurde, folgenden Protest an die Staatsregierung abzusenden:

„Gemeinde-Vertretung nimmt mit Bedauern und großer Entrüstung Kenntnis von der bei den Großstädten, der Großindustrie und anscheinend auch bei der Staatsregierung bestehenden Absicht der Zerstückelung usw. unserer Gemeinden, wie sie bei den letzten Verhandlungen Anfang Juli zu Tage getreten sind. Sie lehnt diese Bestrebungen glatt ab und steht nach wie vor auf dem Boden der abgeschlossenen Eingemeindungsverträge, die eine Wiedervereinigung des ganzen Amtes Wattenscheid mit der Stadt Wattenscheid vorsehen."

* *

Bei diesem offiziellen Bericht wird jedem Unbefangenen unverständlich bleiben, daß man gerade in Eppendorf die für die Gemeinde allerwichtigste Lebensfrage, nämlich ihre Verbindung mit Bochum, geglaubt hat, hinter verschlossenen Türen verhandeln zu dürfen. Das zeugt nicht von reinem Gewissen gegenüber der Bürgerschaft des Ortes, dessen Zukunft durchaus mit Bochum verknüpft ist. Aller Kampf dagegen erscheint als künstliche Mache. Die Eppendorfer Bürgerschaft hat früher in einer von der Verhetzung noch nicht derart verseuchten Zeit mehrfach ganz anders entschieden und denkt heute noch so. Sie wurde hier aber geflissentlich ausgeschaltet. In Berlin wird man wissen, was man von solcher Behandlung der Dinge zu halten hat.

Aus dem Landkreis Bochum.

s. **Langendreer**, 14. Juli. In der Gemeinde Langendreer haben im zweiten Vierteljahr 54 Eheschließungen stattgefunden. Es wurden 122 Kinder geboren. Totgeburten waren 8 zu verzeichnen. Gestorben sind in der Gemeinde 93 Personen einschließlich 26 auswärtigen Personen, die im Krankenhaus verschieden sind. Unter den Todesursachen nahm die Lungentuberkulose mit 11 Fällen die erste Stelle ein. Neunmal war die Todesursache gewaltsame Einwirkung (Verunglückung). Zehn Kinder starben im Alter bis zu einem Jahr. — Um auch nach eingetretener Dunkelheit das schnelle Auffinden der Feuermeldestellen möglich zu machen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Nähe dieser Meldestellen die Straßenlaternen mit roten Scheiben versehen sind.

ng **Langendreer**, 14. Juli. Der Bergmann Harbecke von hier, Nordstraße 90, stürzte auf der Zeche „Despel" aus Unvorsichtigkeit in einen Aufbruch und konnte nur als Leiche geborgen werden.

u. **Riemke**, 14. Juli. Der Lehrer Wetki an der katholischen Schule wurde zum Konrektor ernannt. — In der letzten Gemeinderatssitzung erklärte der Gemeindevertreter Plewa (Soz.) seinen Austritt aus dem Gemeindeparlament. — In letzter Zeit kann man des Abends spät bis 11 Uhr die Beobachtung machen, daß jugendliche Radfahrer und Radfahrerinnen auf öffentlichen Straßen ihren Sport betreiben, so daß mancher Fußgänger dadurch belästigt wird. Polizeilichen Anordnungen fügt man sich nicht. Freihändiges Fahren kann man fortgesetzt beobachten. Oft rasen zwei Personen auf einem einsitzigen Fahrrad abschüssige Straßen hinab. Fahrräder ohne Laternen kann man alle Abende sehen. — Die Herner Straße von der Wirtschaft Ohters bis Schulstraße wird für einige Wochen gesperrt, da man die Erbreiterung dieser Straße vornimmt. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn bekommt ihr zweites Geleise bis Dorlöchter. — Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen hielt am Sonntag in der Riemker Turnhalle die Feier ihres fünften Gedenktages der Abstimmung ab. Zahlreich hatten sich die Mitglieder und deren Angehörige eingefunden. Bei Konzert, Theater, Verlosung und Ball verliefen die Stunden schnell. Der Theaterverein „Thalia" verschönte die Feier durch einige Darbietungen.

:-: **Gerthe**, 14. Juli. Mit dem 15. Juli tritt im Landkreise Bochum eine Neuregelung der Milchversorgung ein. Der freie Handel kehrt ohne Einschränkung wieder. Die Milchhändler sind nicht mehr an ihre Bezirke gebunden. Die Kunden können sich dann wieder ihren Milchhändler wählen. Auch braucht die Milch nicht mehr von der Straße geholt zu werden. Es ist beabsichtigt, für den Landkreis Bochum eine Verordnung zu erlassen, wonach ein jeder, der mit Milch handeln will, einer Konzession der Milchzentrale des Landkreises Bochum (Kreisausschuß) bedarf. Ausgenommen hiervon sind die Erzeuger.

★ Turnen und Sport. ★

Radsport.

Saldows Start in Paris.

Paris, 14. Juli.

Der deutsche Stehermeister Karl Saldow startete am Dienstag bei den Abendrennen auf der Pariser Bufallobahn. Da er seine Schrittmachermaschine nicht zur Stelle hatte, mußte er hinter einem französischen Ersatzmotor fahren. Im 50-Kilometer-Rennen mit Vorgabe, das Saldow mit Malmann bestritt, belegte er einen guten zweiten Platz hinter dem mit zwei Runden Vorgabe gestarteten Franzosen Godivier. Er blieb 400 Meter zurück, als Zweiter. Das 30-Kilometer-Rennen wurde von dem Franzosen Paillard in 15:42,2 gewonnen und sah Saldow 225 Meter zurück als Vierten.

*

Die Bochumer Trainingrennen. Auf der Radrennbahn finden heute abend 7.30 Uhr Trainingsrennen um die Meisterschaft von Bochum statt. Der Stand der Meisterschaft ist folgender: Bremer 32, Henkel 28, Kessenbrock 23, Hellwig 19, Winne 13, Scholz 6, Petschek 5, Bahmann 3, Hölscher 2 und Hoffmann 2 Punkte.

Deutschland bei den Radweltmeisterschaften. Die diesjährigen Weltmeisterschaften im Radfahren finden in der zweiten Hälfte des Monats August in Holland statt. Am 15. und 16. August wird die große Radsportwoche auf der Bahn in Amsterdam mit der Weltmeisterschaft für Flieger eingeleitet. Der Bund Deutscher Amateure entsendet hierzu die Amateure Oszmella, Paul Krewer, Fritz Graue, Steffes, Buschenhagen und Roßbach. Für die Weltmeisterschaft im Straßenfahren, die am 22. August über 285 Kilometer entschieden wird, sind deutscherseits Otto Gugau (Frankfurt), M. Zeißner (Schweinfurt), Kinzen (Aachen), Günther (Berlin), A. Reitberger (München) und Schmidt (Dresden) als Teilnehmer vorgesehen.

Kraftfahrsport.

Das Straßenrennen um die Meisterschaft vom Niederrhein, veranstaltet vom Motorradklub Wesel des A. D. A. C., konnte am Sonntag unter reger Beteiligung seinen Verlauf nehmen. Ueber 90 Fahrer hatten sich am Start eingefunden, darunter allererste Klasse. Die Ergebnisse: Klasse I bis 175 ccm.: 1. Albert Mandler (Dortmund) Flottweg, 15 Min.; 2. H. Beck (Viersen) Jürgenkes, 16,43 Min.; 3. Fritz Mohr (Gelsenkirchen) D. K. W., 16,45 Min. Klasse II bis 250 ccm.: 1. J. Herzogenrath (Stolu), Blackburn, 10,10 Min.; 2. Fürsten (Düsseldorf) Andrees, 10,24 Min.; W. Mattheisen (Neuß) New Imperial, 10,25 Min. Klasse III bis 250 ccm.: 1. Frenzen (Köln-Ehrenfeld), Neander, 9 Min.; 2. Herm. Westerg (Krefeld), A. J. S., 10 Min.; 3. Wilh. Maaß (Dinslaken), B. S. A., 12,03 Min. Klasse IV bis 500 ccm: 1. H. Heyer (Krefeld), Duglas, 8,45 Min.; 2. Theo Schott (Essen), B. M. W., 8,50 Min.; 3. Karl Nacken (Jülich), Sunbeam, 8,50,2 Min. Klasse V bis 750 ccm.: 1. W. Kraemer (Köln, Imperia, 9,30 Min.; 2. Karl Steffen (Krefeld), Ariel, 12,35 Min.; 3. Goohonck (Duisburg), F. N., 16 Min. Klasse VI bis 1000 ccm.: 1. Paul Rütken (Erkelenz), Haley Davidsen, 8,13 Min.; 2. Soenius (Köln-Godorf), Imperia, 11,10 Min.; 3. Frenzen (Köln), B. Lam., 11,11 Min. Klasse VII, mit Beiwagen: 1. Linden (Hamborn), Andrees, 12,51 Min.; 2. Pophaus (Hamborn), Montgomerie, 13,30 Min.; 3. Schobel (Hamborn), Andrees, 16 Min. Klasse VIII mit Beiwagen bis 750 ccm.: 1. W. Rottgoff (Krefeld), Scott. 13 Min.; 2. Magnus Helbing (Bochum), Wanderer), 15,1 Min.; 3. Willy Gesell (Neuß), Fadog, 16,20 Min. Klasse IX bis 1000 ccm.: 1. Willy Hense (Witten), Harley Davidsen, 12,50 Min.; 2. J. Vallen (Wesel), N. S. U., 16 Min.; 3. Max Ruben (Düsseldorf), Harley Davidsen, 29,20 Min.

Leichtathletik.

Oesterreichs Leichtathletikmeister. Am Samstag und Sonntag kamen in Wien die österreichischen Leichtathletikmeisterschaften zur Durchführung. Nicht weniger als fünf Landesrekorde wurden aufgestellt. Die neuen Meister sind: 100 Meter: Kaindl 11,1 Sek. 200 Meter: Kleinovitz 22,5 Sek. 400 Meter: Kleinovitz 52 Sek. 800 Meter: Mahr 1:59. 1500 Meter: Deckard 4:11,7. 5000 Meter: Kantor 15:30,2 (Rekord). 110 Meter Hürden: Weilheim 15,8 Sek. 5000 Meter Gehen: Wertat 23:11,6. 4 mal 100 Meter: W. A. C. 43,9 Sek. Olympische Staffel: W. A. F. 3:26,6 (Rekord). Speerwerfen: Umfahrer 50,51 Meter. Diskus: Klambauer 40,24 Meter. Kugel: Janausch 12,93 Meter. Weitsprung: Rauch 6,625 Meter. Hochsprung: Paquie 1,78 Meter. Stabhoch: Held 3,35 Meter. Damen. 300 Meter: Perkaus 36,8 Sek. 4 mal 100 Meter: „Danubia" Wien 54,6 Sek. (Rekord). Weitsprung: Raschka 4,97 Meter. Hochsprung: Lahr 1,39 Meter. Kugel: Köppl 9,29 Meter (Rekord).

Die Budapester Leichtathletik-Meisterschaften brachten einige ausgezeichnete Leistungen. Die Sieger: 100 Meter: Gerö 10,8 Sekunden; 200 Meter: Rozahegy 22,2 Sekunden; 400 Meter: Barsi 50,4 Sekunden; 800 Meter: Barsi 2 Minuten; 1500 Meter: Bejczy 4:13,1; 5000 Meter: Grocz 15:27,8 (Rekord); 110 Meter Hürden: Büspöki 16,8 Sekunden; 200 Meter Hürden: Somfay 25,5 Sekunden; 400 Meter Hürden: Somfay 57,7 Sekunden. Weitsprung: Somfay 7,16 Meter; Dreisprung: Somfay 14,34 Meter. Stabhochsprung: Varowicz 3,40 Meter; Speer: Szepes 58,48 Meter; Kugel: Barany 14,20 Meter; Hochsprung: Gaspar 1,80 Meter; Diskus: Egry 42,88 Meter.

Deutsche Turnerschaft.

Kreismeisterschaftsspiele des Kreises 8a Westfalen-Lippe. Der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-R. hat die diesjährigen Kreismeisterschaftsspiele im Faustball für Turnerinnen und ältere Turner, sowie das Schlagballspiel übernommen. Die Turnspiele kommen am Sonntag, den 19. Juli, auf dem städtischen Spielplatz am Bergmannsheil, Hattinger Straße, zur Austragung. Beginn 9 Uhr vormittags. Nachmittags 3 Uhr findet das Schlagballspiel zwischen den Kreisgruppenmeistern Turnverein „Jahn" Dortmund und Turn- und Spielverein Ehrenfeld-R. statt, das sicher seine große Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Fußballergebnisse: T.-Vg. „Eintracht" Bochum I — Langendreer - Wilhelmshöhe I 5:0 (1:0). Sp. u. Sp. Eppendorf I — T.-Vg. „Eintracht" Bochum II 4:1 (0:0).

Boxen.

Paolino schlägt Humbeck. Etwa 15 000 Zuschauer wohnten in Madrid dem Vorkampf zwischen Paolino und Humbeck, den Schwergewichtsmeistern von Spanien und Belgien bei. Der Kampf endete nach zwölf Runden mit dem Punktsiege von Paolino.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Hüntrop**, 14. Juli. Der Bürger-Schützenverein hält am 22. August sein Königsschießen ab. Am Tage darauf soll ein Festzug mit Volksbelustigungen aller Art stattfinden. Die Nachbarvereine haben Einladungen zu erwarten. — Der Ausflug der Schützen zur Witwe Schemann verlief am Sonntag recht gut. Besonders die Kinderfreude war groß, hatte man doch für allerhand Ueberraschungen gesorgt.

* **Wattenscheid**, 14. Juli. Dem Dachdeckerlehrling Bolinski fiel eine Dachpfanne auf den Kopf und verletzte den Knaben erheblich am Auge.

:-: **Günnigfeld**, 13. Juli. Der von dem Schwurgerichte wegen Brandstiftung verurteilte Kaufmann Josef Knicker aus Günnigfeld hat die Strafe angenommen und auf Revision verzichtet. In der Verhandlung hat Knicker bis zum letzten Augenblick entschieden geleugnet.

* **Leithe**, 14. Juli. Der Evangelische Frauenverein erfreute letzter Tage durch Geschenke und Gesänge zwei hiesige Familien, die Silberhochzeit begingen, die Eheleute Friedrich Kleinschmidt und die Eheleute Steiger Hauser. Diese wohltuende Teilnahme bringt viel Freude.

ck **Eickel**, 14. Juli. In diesen Tagen gingen den Hausbesitzern der Gemeinde Eickel die Steuerzettel über die Gemeindegrundsteuern und über die kommunalen Zuschläge zur Hauszinssteuer zu. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist derjenige Teil der Gemeindegrundsteuer, der über 100 Prozent Zuschlag hinausgeht, neben der gesetzlichen Miete von den Mietern zu zahlen. Weiter ist der 100prozentige Zuschlag zur Hauszinssteuer voll und ganz auf die Mieter umlegbar. Da im allgemeinen 100 Prozent der Grundsteuer gleich 4 Prozent der Friedensmiete ist, so ergibt sich, daß neben der gesetzlichen Miete von zurzeit 72 Prozent für die oben angegebenen Gemeindegrundsteuern insgesamt 8 Prozent der Friedensmiete von dem Mieter zu tragen sind. Diese Regelung gilt vom 1. April rückwirkend. Es hat demgemäß gegebenenfalls eine Nachberechnung vom 1. April ab zu erfolgen.

ck **Wanne**, 13. Juli. In der Morgenschicht geriet am Samstag der Hauer August Brunsch, Wanne, Sternstraße, unter einen Bruch im Pfeiler und konnte nur durch schnelles Zugreifen seiner Kameraden aus der gefährlichen Lage befreit werden. Er erlitt dabei schwere innere Quetschungen. — Die Vorarbeiten der großen ersten Jubiläumsschau von Hunden aller Rassen für den 26. Juli in den Anlagen der Flora, sind soweit vorgeschritten ,daß eine flotte Abwickelung gewährleistet ist. — Angezeigt wurden vier Personen, weil sie auf dem Bahnhofsvorplatz eine Schlägerei veranstalteten. Sie mußten mit der Hiebwaffe auseinandergetrieben werden. — Aufgegriffen wurde ein Knabe aus Kray, der sich nachts ziellos auf der Hindenburgstraße umhertrieb. — Bei einer Familie in der Oststraße wurde eingebrochen und eine Handtasche mit 60 Mark gestohlen. — Auf einem Kahn im Westhafen wurde ein Einbruch verübt, wobei fünf Hühner und Handwerkszeug gestohlen wurde. — Eine Ehefrau aus Rotthausen wurde wegen Taschendiebstahls am hiesigen Bahnhof festgenommen. Es handelt sich um eine gewohnheitsmäßige Diebin. — Die reisenden Damen werden darauf hingewiesen, beim Einsteigen in die Züge, oder im Gedränge, ihre Handtasche nicht unbeachtet am Arm hängen zu lassen.

e **Wanne**, 14. Juli. Der Reisende Heinrich M., war bei der Firma Karl Tegtmeier in Wanne, Weißwarengeschäft, als Reisender beschäftigt und erhielt kommissionsweise Waren zu einem bestimmten Preise zum Weiterverkauf. Um seinen schlechten Finanzen aufzuhelfen, verschleuderte M. die Waren zu niedrigen Preisen in verschiedenen Wirtschaften, Bäckereien, in anderen Geschäften und bei Privatleuten in Gelsenkirchen. Die Firma Tegtmeier wurde um über 2000 Mark geschädigt. M., der schwer vorbestraft ist, wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Kreise Hattingen.

i. **Linden-Dahlhausen**, 14. Juli. In der letzten Sitzung der Jugendpflege-Ausschüsse und zwar a) des Ausschusses für Spiel und Sport (Wettkämpfe) für die Schuljugend und b) des Ausschusses für körperliche Betätigung für Jugendliche wurde folgendes verhandelt und beschlossen: Die Bannerwettkämpfe für Volksschulen finden in Linden unter Leitung des Märkischen Ballspielvereins am 19. Juli 1925 statt. Sämtliche Schulen mit Ausnahme der Lewackerschule beteiligen sich. In Dahlhausen fallen die Kämpfe in diesem Jahre aus. Im kommenden Jahre ist es Sache des Ausschusses, das Programm aufzustellen. Die Banner für die Wettkämpfe der Volksschulen sind vom Märkischen Ballspielverein und Sportklub Dahlhausen aus Vereinsmitteln angeschafft worden. — Am 29. Juli d. J. läuft bei Moll ein Film „Ich fahre in die Welt". Der Antrag auf Beschaffung von Wanderplakaten für a) Turn- und Sport und b) Wassersport wurde bis zum kommenden Jahre zurückgestellt. — Von dem Schreiben des Landrats in Hattingen betr. Befreiung von der Wohlfahrtsspende für die Verlängerung der Polizeistunde bei sportlichen Veranstaltungen wurde Kenntnis gegeben. — Neu aufgenommen wurden folgende Vereine: a) Vor-Sportklub „Edle Kunst" Linden-Dahlhausen, b) Sportverein 1916 e. V. Ober-Dahlhausen, c) Jungsozialistische Gruppe- d) Jugendabteilung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, e) Lewacker-, Liebfrauen-, Hohenzollern-, Luther-, Johannes-, Melanchthon-, Falke-, Alonsius-, Augusta-, Wilhelm-, Bismarck-, Engelbertschule, höhere Mädchenschule und Realprogymnasium. — Der Ausschuß ist grundsätzlich mit der Veranstaltung einer Sport-Werbewoche für Jugendliche innerhalb des Amtes einverstanden. Die Werbewoche soll mit den Bannerwettkämpfen für Schüler verbunden werden. — Die Benutzung der Turnhalle der Volksschule soll nachgeholt bezw. es soll ein neuer Stundenplan zur Benutzung der Turnhalle aufgestellt werden. — Angeregt bezw. für zweckmäßig gehalten wurde es, daß die Gemeinde eine Turnhalle für die Jugendpflegevereine baut, verbunden mit einem Jugendheim.

h **Stiepel**, 14. Juli. Der Landwirt Maßling wurde von seinem Pferde so unglücklich gegen die Brust getreten, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

)-(**Winz**, 14. Juli. Ein bisher oft als lästig empfundener Uebelstand soll nunmehr in unserer Gemeinde beseitigt werden. Mußten doch die Anwohner des westlichen und südlichen Gemeindeteiles, besonders die Leute aus der Winzer Aue, wenn sie zur Kreisstadt Hattingen wollten, die weiten Umwege über die Hattinger Ruhrbrücke bezw. die Dahlhauser Brücke machen. Dieser Uebelstand wirkte sich besonders bei Hochwasser aus, wenn die beiden Fähren ihren Betrieb einstellen mußten. Jetzt sind bei der Reichseisenbahngesellschaft Versuche unternommen worden, um die Eisenbahnbrücke, die unterhalb des Königsteins die Ruhr überquert, für den Fußgängerverkehr freizugeben. Zu diesem Zweck hat bereits ein Lokaltermin an der Brücke stattgefunden. — Der langjährige Leiter des Bochumer Wasserwerks, Pumpstation Baak, der Werkmeister Clemens Büscher, konnte am Samstag seine silberne Hochzeit beeghen.

ü **Hattingen**, 14. Juli. Der Betrieb der Zeche „Alte Haase" (Lothringen-Konzern) bleibt vor der Hand gesichert trotz der ungewöhnlich hohen Betriebsverluste im vergangenen Jahre. Die neue Kohlenwäsche und die Brikettfabrik entsprechen durchaus den auf sie gestellten Erwartungen. Nach dem Erliegen von „Trappe" in Silschede in absehbarer Zeit ist südlich der Ruhr nur noch „Alte Haase" da und in der Lage, eine hochwertig aufbereitete Qualitätskohle, sowohl Wasch- als auch Förderprodukt, zu liefern. Die Tagesförderung, zurzeit 1100 Tonnen, kann leicht auf 1800 Tonnen gesteigert werden.

Aus dem Gerichtssaal

Sa Eickel, 14. Juli. Im Sommer 1923 wurde das im Keller untergebrachte Lager des Wirtes Kraney zu Eickel von einer Diebesbande ausgeplündert. Man war überzeugt, daß der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Armborst mit seinem Anhang an der Tat beteiligt sein mußte. Es gelang ihm aber zu entfliehen. In der Wohnung des Arbeiters Tüfselmann fand man das Diebesgut unter dem Fußboden des Zimmers versteckt. Johann Tüfselmann wurde damals wegen Beteiligung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, sein Bruder Heinrich wegen Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis. Später wurde Armborst in einem Winkel Deutschlands aufgegriffen und dem Bochumer Landgericht vorgeführt, das den ganz erheblich vorbestraften Bandenführer zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte. Aber noch ehe er die Zuchthausstrafe angetreten, gelang es ihm, aus dem Zentralgefängnis auszubrechen. Seiner habhaft wurde man erst wieder am 9. Mai in Essen. Noch ehe er ausgebrochen war, hatte er gegen das Urteil Berufung eingelegt, mit der sich am Dienstag die Kleine Strafkammer zu befassen hatte. Er wurde an beiden Händen gefesselt in den Gerichtssaal geführt. Er beschuldigte den Arbeiter Pflanz, den Einbruch bei Kraney ausgeführt zu haben. Die Berufung wurde kostenpflichtig verworfen und Armborst wiederum stark gefesselt ins Gefängnis zurückgeführt.

Letzte Telegramme

Rheinisch-Westfälische Schnellbahn.

Köln, 14. Juli.

Im Rathaus zu Köln hat eine Besprechung der Oberbürgermeister, Landräte und des Direktors des Ruhrsiedlungsverbandes über die rheinisch-westfälische Schnellbahn stattgefunden. Hierbei ist folgende Entschließung gefaßt worden:

„Die Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hamborn, Köln, Mülheim, Oberhausen, die berührten rheinischen und westfälischen Landkreise und der Ruhrsiedlungsverband bekunden ihren einmütigen und entschlossenen Willen, die rheinisch-westfälische Schnellbahn bald zur Durchführung zu bringen. Sie erblicken in der Schnellbahn ein für die Fortentwicklung und die Wohlfahrt des Bezirkes dringend nötiges Unternehmen, das zu einer starken Belebung von Industrie, Handel und Gewerbe führen wird. Sie sind davon überzeugt, daß die Schnellbahn zu einem günstigen wirtschaftlichen Unternehmen werden und die in ihr angelegten Kapitalien angemessen verzinsen wird. Die Schnellbahn wird ferner während der mehrjährigen Bauperiode den Arbeitsmarkt beleben und Tausenden von Arbeitern und Angestellten Arbeit und Verdienst bringen. Der Bau muß daher in die gegenwärtige Periode der Arbeitslosigkeit gelegt werden. Sie sind daher entschlossen, sich mit allen Kräften für die baldige Inangriffnahme der Schnellbahn einzusetzen." .

Deutscher Erfolg vor dem deutsch-rumänischen Schiedsgerichtshof.

Essen, 14. Juli.

Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die alliierten Regierungen nach dem Friedensvertrag von Versailles das Recht, der deutschen Regierung Listen von Vorkriegsverträgen zuzustellen, deren Ausführung verlangt wird. Von diesem Recht hat die rumänische Regierung Gebrauch gemacht und die Ausführung von 200 Vorkriegsverträgen von der deutschen Wirtschaft verlangt. von deutscher Seite wurde eingewandt, daß die Liste verspätet eingereicht sei. Der deutsch-rumänische Schiedsgerichtshof hat in einer bemerkenswerten Entscheidung die Richtigkeit dieses deutschen Standpunktes anerkannt, und damit ist die Aufrechterhaltung aller dieser Verträge hinfällig geworden.

Vertagung der Zentrumsberatungen.

Berlin, 14. Juli.

Die für heute abend vorgesehene Fraktionssitzung des Reichstagszentrums, in der zur Zollvorlage Stellung genommen werden sollte, ist abgesagt worden. Sie findet erst am Mittwoch statt.

Ein Gnadengesuch für Angerstein.

Limburg, 14. Juli.

Angerstein hat, wie bereits gemeldet, am Schluß der gestrigen Verhandlung die Erklärung abgegeben, daß er die Strafe bedingungslos annehme. Die Verteidiger sind nun übereingekommen, für ihn ein Gnadengesuch einzureichen, dem Angerstein mit Rücksicht auf seinen Bruder unter der Bedingung zustimme, daß dabei betont werde, daß er selbst gegen ein Gnadengesuch sei.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Billige Kinderwagen-Tage

nur erstklassige Fabrikate.

Um mein großes Lager etwas zu räumen, gebe ich bis Samstag, den 18. Juli auf meine bekannt billigen Preise

10% extra Rabatt.

Spezialhaus für Kinderwagen **Alfred Scheidemann, Bochum,** Kaiserstraße 57 am Hauptbahnhof.



LB44

Gardinen — Diese Angebote müssen Sie beachten! — Teppiche

Qualitätswaren zu fabelhaft billigen Preisen!

Bettdecken einbettig, solide englische Tüll-Qualität . . 4.75, 3.95, **2.95**

Bettdecken zweibettig, grosse Sortimente 9.75, 8.75, **7.80**

Madras doppelbreit, Meter 3.50, 2.75, **1.95**

Madras-Garnituren hellgrund., 2 Schals, 1 Querbehang 9.75, 7.50, **4.75**

Bedruckter Rips in hübschen Mustern, ca. 130 cm breit Meter 2.75, 2.25, **1.95**

Scheibengardinen aus engl. Tüll, mit und ohne Volant . . . . Stück 0.65, 0.45, **0.25**

Spannstoffe doppelbreit, moderne geschmackvolle Muster . . . . Meter 2.75, 1.95, **0.95**

Etamine doppelbreit, in besonders großer Muster-Auswahl . . . . . Meter 1.45, 1.35, **0.95**

Gardinen-Mulle in hübschen, aparten Dessins . . . . . Meter 2.50, 1.95, **0.95**

Gardinen (Stückware), doppelbreit, in moderner Muster-Auswahl . . Meter 1.95, 1.45, **0.95**

Gardinen (abgepaßt), solide, engl. Tüll-Qualitäten, Fenster = 2 Flügel . . . 8.75, 6.50, **4.75**

Halbstores aus guten Tüll- und Etamine-Qualitäten 5.80, 4.75, **2.95**

Strapazier-Teppiche solide Qualitäten . . . . . ca. 200/300 **29.50** — ca. 160/235 **22.50** — ca. 130/200 **14.50**

Haargarn-Teppiche in reicher Ausmusterung . . . . . ca. 200/300 **48.00** — ca. 120/240 **35.00** — ca. 130/200 **22.50**

Wollplüsch Teppiche in großen Sortimenten . . . . ca. 200/300 **110.00** — ca. 170/240 **58.00** — **58.00** — **48.50**

Verbindungsstücke solide Wollplüsch-Qualitäten . ca. 90/180 cm: 48.00, 34.50, 24.00, **19.50**

Strapazierläufer doppelseitig, ca. 80 cm breit; Meter 4.75, ca. 60 cm breit, Meter **3.50**

Strapazier-Vorlagen in grosser Auswahl **2.75**

Woll-Tapestry-Vorlagen Ia. Qualität 8.75, 7.75, **6.75**

Tischdecken aus Kochelleinen 4,50, 3.95, **2.95**

Diwandecken Kochelleinen, zirka 150/300 cm, Verdure- und Perser-Muster 14.50, 12.75, **9.75**

Diwandecken aus Gobeline, ca. 150/300 cm, in fein. Blumen- und Perser-Mustern 18.50, 16.75, **14.50**

Moquette-Diwandecken in allen Geschmacksrichtungen sortiert 45.-, 36 50, **29.50**

Fell-Diwandecken ca. 130/300 cm, aparte Muster 55.-, 45.-, **38.50**

Übernahme ganzer Innen-Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen bei billigster Berechnung.

Alsberg Aktiengesellschaft Bochum

Fachmännische Beratung und Kostenanschläge für Innen-Ausstattungen ohne jede Verbindlichkeit!

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1
✱
Diese Woche Spezialität:
Frische Aprikosen-Torte
mit Schlagsahne.

Linoleum
liefern und verlegen

Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

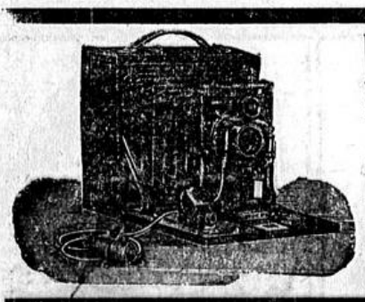


Photo-Haus August Walger
Bochum, Dibergstr. 1, Ecke Hattingerstr Teleph. 2849
empfiehlt (A10)
Klapp-Kamera mit Zubehör, von M. **13.00** an
Photo-Platten, Filme, Papiere, Photo-Utensilien, Chemikalien, Lösungen aller Art in einwandfr. Qualität. Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.

Infolge Erbteilung und freundschaftlicher Uebereinkunft übernehme ich mit dem heutigen Tage die bisher unter der Firma

A. Barenberg

Bochum, Rottstrasse 8 und 10

betriebene Feinkosthandlung, verbunden mit Großhandel in Konserven, Wein, :-: Spirituosen und Lebensmittel. :-: Die von mir seit dem Jahre 1899 als Prokurist und Mitinhaber geleiteten Geschäfte führe ich nunmehr unter der Firma

Wilh. Otto Dieckmann

als alleiniger Inhaber weiter. Ich bringe dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Kenntnis mit der Bitte um Erhaltung des bisher geschenkten Vertrauens.

Wilhelm Otto Dieckmann

BOCHUM, den 10. Juli 1925.

Handwerkskammer beiträge.

Die Heberolle über die auf die einzelnen Handwerksbetriebe umgelegten Beiträge zu den Kosten der Handwerkskammer in Dortmund für das Rechnungsjahr 1925 liegt vom 15. Juli bis 29. Juli ds. Jrs. während der Vormittagsdienststunden im Zimmer 14, Schule an der Mühlenstraße, zur Einsicht offen.

Es werden erhoben 5.— R.-M. Beitrag von jedem Handwerksbetriebe und außerdem 50 R.-Pfennige für je 10 R.-M. des für 1924 gezahlten Gemeindegewerbesteuerbetrages.

Einsprüche gegen die Veranlagung sind bis zum 26. August 1925 beim Magistrat — Stadtsteueramt — anzubringen.

Bochum, den 13. Juli 1925.

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

14 K 7/25.

Gemarkung Querenburg. Flur 1 Nr. 950/133, groß 12,75 a, Flur 1 Nr. 951/133, groß 3,19 a.

Bebauter Hofraum mit Hausgarten, Markstraße 27.

Nutzungswert 285 Mk.

Eigentümerin: Firma **Fischer & Co.** in **Bochum.**

Versteigerungstermin 29. Juli 1925, vorm. 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 23. LA18

Bochum, den 14. Mai 1925.

Das Amtsgericht.

Wörishofener Entfettungstee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 — EICKEL Herzogstr. 4.

Pianos von 850 Mk. an zu vert. Teilz. gestatt. Westfälische Piano-Industrie, Hattinger Str. 43.

Piano gebr., billig zu verk. Pianohaus Marks, Ecke Kais. Wilh.-St.

Blüthner-Flügel wenig gespielt, preiswert zu verk. Pianohaus Marks, Ecke Kaiser-Wilh.-Str.

Pianos moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet **Pianohaus MARKS** Kaiser Wilhelmstraße

Pianos solide Fabrikate, von Mark 950 an. Bequeme Ratenzahl **August Reuter.** Düppelstr. 4, Werk v. 4–7 Uhr.

Tapeten-Reste jeder Rollenzahl **Carl Bohlmann** Bochum, Kortumstr. 4, Fernruf 826.

Tapeten
Großer Resteverkauf
zu enorm billigen Preisen
Karl Jansen
Bochum, Brückstraße 48.

Klubsofas und -Sessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüsch** etc. — Großes Lager in **Chaiselongues** u. **-Decken, Plüsch-, Gobelin-** u. **Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung, — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80

A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
Fernsprecher 5036. **Bochum** Willenerstraße 6.

Vermittelung und fachmännischer Rat
bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz.
bei Verpachtungen u. Vermietungen aller Art,
bei Beschaffung von Hypotheken u. Darlehen.

Treuhandstelle
für Haus- u. Vermögensverwaltungen



Haarscharf werden **Rasiermesser u. Scheeren** geschliffen im Solinger Stahlwaren-Haus **J. Kellner** 14 Mariastr. 14.

---

1 Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen. Wiemelhausen, Glücksburgerstraße 1. (20018

Kinderwagen für 10 M. zu verk. Robertstr. 106.

Gebr. Marken-Rad, auch geg. Teilz. zu verkaufen. 17985 Siegert, Grenzst. 6

5000 Dosen
Bernstein-Fußboden-Lackfarbe
allerbeste Qualität aus einem Konkurs zu Mark **1.25** solange Vorrat reicht. 16223
H. Stüwe
Dorstenerstraße 81. Hernerstraße 110
Lacke, Farben und Tapetenhandlung

Bochumer Nachrichten.

Anerkennung der städtischen Haushaltungsschule.

Laut Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 2. Juli ist die städtische Haushaltungsschule nach eingehender Prüfung als öffentliche Haushaltungsschule anerkannt und mit den dazu gehörigen Berechtigungen ausgestattet worden.

Die hauswirtschaftlichen Jahreskurse, die jedes Jahr zu Ostern beginnen, übermitteln den Schülerinnen nach den staatlich festgesetzten Lehrplänen auf sorgfältig durchdachter Grundlage eine Summe von praktischen hauswirtschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die durch die entsprechenden theoretischen Belehrungen vertieft werden. Die Schule hatte es sich zur Pflicht gemacht, in diesem Jahr die jungen Mädchen mit ihren späteren Lebensaufgaben vertraut zu machen und sie zu ernstem Verantwortungsgefühl und zu einer verinnerlichten Lebensauffassung zu erziehen. Die praktischen Erfolge dieser Arbeit fanden allgemeine Anerkennung in der Ausstellung von Schülerinnenarbeiten, bei wiederholten staatlichen Revisionen und in der jetzt ausgesprochenen Bestätigung als öffentliche Haushaltungsschule.

Durch diese ministerielle Entscheidung ermöglicht das Abgangszeugnis der Haushaltungsschule ohne weiteres den Uebergang in das technische Seminar, wenn die entsprechende Schulbildung (Mittelschule Lyzeum) vorhanden ist. Es berechtigt in Verbindung mit einer vorgeschriebenen praktischen Uebergangszeit den Eintritt in die Ausbildung einer Wohlfahrts- oder Haushaltspflegerin, in Berufe, die gute Aussichten für die Zukunft haben. Für diejenigen Schülerinnen, die nach dem hauswirtschaftlichen Jahr in eine kaufmännische oder gewerbliche Lehrstelle eintreten wollen, bedeutet dieses Jahr eine gute Vorbildung, da es gleichzeitig neben der praktischen Ausbildung der Erweiterung der Allgemeinbildung dient, und geeignet ist, die jungen Mädchen in ihrer Entwickelung zu fördern. Die hauswirtschaftliche Ausbildung, die sie in dem Jahr gewonnen haben, kommt auch während des Berufsschulbesuches den jungen Mädchen als Erleichterung zugute.

Es sind vielseitige Möglichkeiten, die sich für die jungen Mädchen aus dem Besuche der Haushaltungsschule ergeben. Wünschenswert wäre es, daß diese Einrichtung sich so entwickelte, daß sie die jungen Mädchen zu einem beruflichen Abschluß bringen könnte. Nach dem Eingehen des Volksschullehrerinnenseminars und der Einschränkung des Oberlyzeums verfügt Bochum über keine berufliche Ausbildungsstätte für Mädchen, außer der kaufmännischen Schule der Handelskammer. Diesem Mangel muß bei dem Plan für die Weiterausgestaltung des Bochumer Schulwesens unbedingt Rechnung getragen werden.

* **Dienstjubiläum.** Verwaltungsoberinspektor Konrad Wienold, Dienststellenvorsteher des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts sowie des Mietseinigungsamtes, kann auf eine dreißigjährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste der Stadtverwaltung zurückblicken. Er hat sich durch seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und sein liebenswürdiges Entgegenkommen allgemeine Beliebtheit und Achtung erworben.

* **Einer nach dem andern.** Der Stadtverordnete Rosteck ist aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden. An der letzten Stadtverordnetensitzung nahm er schon nicht teil.

* **Neue Grünanlage.** An der Cäcilienstraße, im Winkel der neuausgebauten Verbandsstraße ist eine neue Grünanlage im Entstehen. Die Anlage, die nahezu fertiggestellt ist, und in der bereits eine Anzahl Ruhebänke aufgestellt sind, macht mit ihren Blumenbeeten einen freundlichen Eindruck.

* **Die Durchführung des Grundschulgesetzes in Preußen.** Entsprechend der bereits bekannten Erklärung des Kultusministrs am 3. Juli im Preußischen Landtag hat der Minister durch einen Erlaß vom 7. Juli angeordnet, daß auch die wegen körperlicher Schwäche vom Grundschulbesuch befreiten Kinder unter den gleichen Bedingungen wie die Schüler der Grundschule schon nach dreijährigem Schulbesuch zur Aufnahmeprüfung für eine mittlere oder höhere Schule zugelassen werden können. Damit jedoch diese Bestimmung nicht verallgemeinert und zur Umgehung des Grundschulgesetzes ausgenutzt wird, ist in jedem Einzelfalle ein eingehendes amtsärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Entwicklung des Kindes vom schulpflichtigen Alter ab mit einem Bericht über den bisherigen Unterrichtsgang des Kindes dem Ministerium vorzulegen, das sich die Entscheidung in jedem Einzelfalle vorbehalten hat.

* **Lyzeum I und Oberlyzeum mit Frauenschule.** Oberstudiendirektor Dr. Lotz gibt soeben den Bericht über das Schuljahr 1924 aus. Seit der Inflationszeit erscheinen die Schulberichte zum ersten Male wieder in Druck. Den Eltern wird jetzt ein Einblick in das ganze Schulgetriebe gegeben werden, bisher hat man leider darauf verzichten müssen. Aus den vielerlei Mitteilungen sei herausgehoben, daß der Gesundheitszustand der Schülerinnen während des letzten Jahresdrittels schlecht war. Bei einigen Unterklassen fehlte zeitweilig die Hälfte der Schülerinnen wegen Grippe. Eine schulärztliche Beaufsichtigung der Schüler und Schülerinnen ist an den höheren Schulen Bochums bisher leider nicht erfolgt. 12 Prozent der Schülerinnen genossen Freistellen. Die Berufsberatung hat vielfach den Schülerinnen zur Seite gestanden. Die Bücherei wurde erneuert und verstärkt. Der Direktor übernahm die Aufsicht über die private höhere Mädchenschule in Gerthe. Wegen der Reform der Lehrerinnenbildung ist das Oberlyzeum alten Stils abgebaut worden. 271 Schülerinnen haben dieses Oberlyzeum durchlaufen. Von den Mitteilungen an die Eltern ist folgendes von größtem Belange: Die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens hat für das Mädchenschulwesen einschneidende Veränderungen gebracht. Einmal ist die Schuldauer um ein Jahr gekürzt worden; zum andern aber sollen in Zukunft noch höhere Anforderungen an die Schülerinnen gestellt werden als bisher. Die Lehrer- und Aerzteschaft hat daher des öfteren auf die Gefahren dieser stärkeren Belastung für die Gesundheit der Mädchen, die gerade in den Entwickelungsjahren größerer Schonung bedürfen als die Knaben, hingewiesen. Ob die Neuordnung restlos durchgeführt werden kann, muß die Erfahrung lehren. Immerhin müssen Lehrer und Eltern versuchen, den ministeriellen Bestimmungen gerecht zu werden. Die Eltern sollten es sich daher zur Pflicht machen, ihre Töchter nicht bei jeder leichten Indisposition von der Schule fern zu halten, sondern sie zu einem möglichst lückenlosen Schulbesuch anzuhalten. Denn in Zukunft wird noch mehr als bisher das Hauptgewicht auf die Arbeit in der Schule gelegt. Sollte zur Bewältigung der Hausaufgaben die vorgeschriebene Arbeitszeit dauernd weit überschritten werden, so ist es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Eltern, die Klassenleiter (innen) davon in Kenntnis zu setzen.

* **Jugendwanderungen außerhalb der Schulzeit.** Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat der Regierung in Arnsberg zu Schülerwanderungen im Sinne der mit Erlaß vom 7. Februar 1923 mitgeteilten „Grundsätze für staatlich unterstützte Jugendwanderungen außerhalb der Schulzeit" für das Rechnungsjahr 1925 einen Betrag von 1500 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

* **Die Sängerfahrt der „Einigkeit".** Die achttägige Sängerfahrt der „Einigkeit" nach dem Süden beginnt am 1. August. Das glanzvolle Reise-Programm liegt in allen Einzelheiten vor. Die Fahrt wird wie alle früheren ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins werden. Den äußeren Rahmen können wir schon verraten. Am 1. August frühmorgens geht es mittels Sonderwagen den ganzen Rhein entlang über Frankfurt nach der Meistersingerstadt Nürnberg als erster Etappe. Hier ist ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen. Es folgt die Kunststadt München, ebenfalls mit zweitägigem Aufenthalt. Weiter gehts in die Berge, wo uralte Riesen folgt der Bodensee, der von Lindau bis Konstanz mit ihren schneebedeckten Häuptern grüßen. Zuletzt per Schiff überquert wird. Am 8. August wird durch den Schwarzwald die Heimfahrt angetreten. Wahrlich eine vielversprechende Fahrt. Da unsere „Einigkeit" ihr gesangliches Können des öfteren unter Beweis gestellt hat, so dürfen wir ihr getrost die Vertretung unserer Vaterstadt Bochum auch draußen überlassen.

* **Abbruch eines Saales.** Infolge Bergschäden besteht für den Saal der Wirtschaft „Zur Post" an der Wiemelhauser Straße Einsturzgefahr. Die Wände sollen bis zu 25 Zentimeter aus dem Lot sein. Die Baupolizei hat angesichts der Gefahr den Abbruch des Saales angeordnet.

* **Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.** Der Zentralverband ist im Besitze einer wichtigen Renten-Mitteilung für alle abgefundenen 20-prozentigen Kriegsbeschädigten und wiederverheirateten Kriegerwitwen. In Frage kommende Personen mögen sich Wörthstraße 2 melden.

* **Hilfe für die Kriegsinvaliden.** Der Hilfsverein für die Kriegsinvaliden, hilfsbedürftigen Veteranen und deren Hinterbliebenen will sich der entsetzlichen Lebensnot, in der besonders die Altveteranen und ihre Angehörigen durch die Inflation geraten sind, annehmen und wirbt auch in unserer Gegend um Mitglieder und Beiträge. Die Sammlungen werden hoffentlich guten Erfolg haben.

* **Vom Dache gestürzt.** Am Dienstag früh fand man im Hofe der Schule an der Humboldtstraße die jugendliche Hausgehilfin Marta Piorek aus Katernberg tot vor. Der Schädel war zertrümmert. Die Tote war nur mit dem Hemde und und einem Unterkleide bekleidet und lag entseelt in ihrem Blute. Die Besichtigung ergab, daß der Tod schon mehrere

„Schlägel und Eisen" in Aachen.

Die Sängerfahrt des Vereins „Schlägel und Eisen" bildete für den Verein und den Hochstand des Bochumer Gesanglebens einen unbestrittenen Erfolg. Die Reise, die durch den Schutzherrn des Vereins, Geheimrat Dr. h. c. Weidtmann in Aachen, in Verbindung mit dem Gesangverein „Harmonia" veranlaßt war, verlief in allen ihren Teilen aufs Schönste und wird Allen unvergeßlich bleiben. Der offizielle Empfang fand, wie bereits kurz telegraphisch berichtet, vormittags 11 Uhr im Neuen Kurhaus statt. Die bedeutendsten Aachener Vereine hatten sich mit ihren wundervollen Bannern, geschmückt mit Silberkränzen und Siegeszeichen aller Art, zur Begrüßung eingefunden. Desgleichen eine stattliche Anzahl Gäste, unter denen Geheimrat Dr. Weidtmann und Oberbürgermeister Farwick waren. Der Vorsitzende des Aachen des Rheinischen Sängerbundes, v. Coellen, begrüßte als erster die westfälischen Sänger; in besonders herzlicher Weise hieß Oberbürgermeister Farwick den Verein willkommen. Der Vorsitzende des G.-G.-V. „Harmonia" schloß sich diesen Begrüßungsworten an. Herr Pfortje, der Vorsitzende von „Schlägel und Eisen", dankte und führte aus, daß „Schlägel und Eisen" es als eine Auszeichnung betrachte, in der herrlichen rheinischen Stadt Aachen, die als eine Pflegstätte hervorragender Tongeskunst einen klangvollen Namen habe, ein Konzert geben zu dürfen. Begrüßungschöre unter Kapellmeister Hammers Leitung verschönten den würdigen Festakt.

Im Kurgarten gabs dann gleich das erste Auftreten „Schlägel und Eisens" in einem Frühkonzert. Die Volks- und volkstümlichen Lieder wurden vom Publikum durch dankbaren Beifall ausgezeichnet. Ein berufener Kritiker schreibt: „Die Darbietungen des Vereins gaben Proben seiner hohen Gesangeskunst, die für das am Abend im alten Kurhaus stattfindende Konzert die kühnsten Erwartungen erweckt." Um es gleich vorweg zu nehmen, der Abend wurde ein Ehrenabend für „Schlägel und Eisen". Die Kritiken der Aachener Zeitungen sind durchweg glänzend. Es sei nur die des „Echos der Gegenwart" wiedergegeben. Der Merker urteilt: „Das Konzert war ein außerordentlich hoher Kunstgenuß, wozu ebenso sehr das prächtige Material der Sänger, als ihre vortreffliche Schulung und Disziplin beitrug. Die Stimmen sind sehr ausgeglichen, von überwältigender Wucht im Forte, weich und doch weittragend im Piano. Tongebung, Vortrag und ganz besonders die auffallend gut gepflegte Sprache, die durchgebildeten klingenden Vokale und die bei aller Deutlichkeit doch so weich und schön gesprochenen Konsonanten lassen darauf schließen, daß der Verein bei seinem Chormeister Rudolf Hoffmann in eine ausgezeichnete Schule geht. In dem mit vornehmem Geschmack gewählten Programm bewies der Chor, daß er den schlichten Vortrag unserer unvergleichlichen Volkslieder wie den großen Schwierigkeiten polyphoner Gesänge gleichwohl gewachsen ist. Von à capella-Chören hörte man die außerordentlich schweren, in Wort und Ton gleich wertvollen „Gezeichneten Bäume" und die achtstimmige „Rose von Jericho" von Kämpf, das wundervolle, packende „Land der Arbeit" von Steinhauer, das stimmungsvolle „Heimweh" von Hoffmann, die unsterbliche „Loreley" und Reineckes humorvollen „Held Samson". Von großartiger Wirkung war der „Lobgesang" von Othegraven und das „Gloria" aus der C-moll-Messe von Liszt, beide mit Orgelbegleitung durch G. Bunk, Dortmund. Sämtliche Darbietungen ernteten reichen Beifall der Zuhörer, und als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurden dem Dirigenten zwei prächtige Lorbeerkränze überreicht. In der Geschichte des Vereins muß der Tag in Aachen als besonderer Ehrentag geschrieben stehen."

Rudolf Hoffmann wurde außerordentlich gefeiert, und der Verein mußte sich unter stürmischen Hervorrufen zu mancher Zugabe verstehen. Das Konzert war trotz der Aachener Festwochen sehr gut besucht. Nach dem Konzert gabs dann im Gesellschaftshaus mit den Aachener Freunden einen Abend voll froher Festesstimmung und echt sonnigen, rheinischen Humors. Am anderen Morgen früh brachte der gesamte Verein seinem Schutzherrn, Geheimrat Dr. Weidtmann, auf Schloß Rahe ein Morgenständchen. In dem wundervollen Park, getaucht in sommerliche Schönheit, klangen unsere schönsten Volkslieder. Geheimrat Dr. Weidtmann, der von der Terrasse des Schlosses mit seiner Familie den köstlichen Gaben in froher Ueberraschung lauschte, gab seiner hohen Freude über den Gruß des Vereins in markigen Worten Ausdruck, zugleich auch über die künstlerische Ehrenurkunde, die ihm von Hern Pfortje überreicht worden war. In liebenswürdiger Weise wurden Erfrischungen gereicht, und die photographische Platte verewigte den Verein mit der Familie des Schutzherrn.

Nach herzlichem Abschied gabs eine kleine Wanderung zur Stadt zurück. Unterwegs wurde den Waisenkindern eines Klosters noch durch Darbietung von Volksliedern eine frohe Stunde bereitet. Im Aachener Bräuhaus wurden dann noch einmal mit den Aachener Sängern all die schönen Eindrücke vertieft, und Herr Todebusch lud in packender Weise die Freunde der „Harmonia" ein, im nächsten Jahre auch Bochum einmal zu besuchen. Der Vorschlag wurde mit Begeisterung aufgenommen. Mit einem gemeinschaftlichen Kaffee im Neuen Kurhaus wurde dann die über alles Erwarten harmonisch verlaufene Sängerfahrt nach der altehrwürdigen Kaiserstadt beendet. Den lieben Aachener Sängern aber riefen wir zu: „Auf Wiedersehen in Bochum!"

Bh.

Konzertreise der vereinigten Volkschöre.

Die Volkschöre Bochum und Gelsenkirchen, die unter der gemeinsamen künstlerischen Leitung von Hermann Esser (Essen) stehen und uns schon wiederholt Proben ihres künstlerischen Könnens aufgezeigt haben, unternahmen eine viertägige Sängerreise nach Wiesbaden und Darmstadt. Bei schönstem Wetter konnte sie von Anfang bis zu Ende durchgeführt werden und brachte viel Ehre und Erfolg. In Wiesbaden sangen die Vereine im Kursaal und im Kurgarten vor einer vieltausendköpfigen Zuhörerschaft, wogegen in Darmstadt die Beteiligung der Arbeiterschaft am Gartenfest, bei dem der Verein auftrat, mehr als 20 000 Besucher aufwies. Wie die Ruhrsänger und ihre Leistungen bewertet worden sind, zeigen zwei Berichte.

Es schrieb das „Wiesbadener Badeblatt": Wenn auch manche Feinheit im Freien vielleicht verloren ging, so konnte man doch sowohl an dem prächtigen Material als auch an dem musikalisch sorgfältigst ausgestatteten Vortrag seine Freude haben. Von den gemischten Chören gefielen die Frühlingslieder besonders. Auch der Männer- und Frauenchor gab für sich allein eindringliche, überzeugende Proben seines Könnens. Viel Anklang fanden ebenfalls die Kompositionen von Esser.

Das „Darmstädter Tageblatt" schrieb: Das Programm war nicht allzu lang, dafür aber erstklassig zusammengestellt und die Leistungen waren ausgezeichnet. Mit Felix Mendelssohn-Bartholdys „Der erste Frühlingstag", Opus 48, wurde begonnen. Schon zu Beginn konnte man merken, daß der Dirigent seine Sänger fest in der Hand hatte, daß der Zusammenklang der über 250 Frauen- und Männer-Stimmen an Harmonie und Exaktheit nichts zu wünschen übrig ließ. Der achtstimmig gemischte Chor beschloß mit dem Vortrag des Psalm 91 (F. Mendelssohn-Bartholdy) den ersten Teil. Hatte schon der Gesamtchor bei dem Vortrag der angeführten Werke durchaus bewiesen, daß seine gesanglichen Leistungen in Auffassung der Werke und Vortrag auf beachtenswerter Höhe standen und höchste Anerkennung verdienen, so wurde dieses Urteil durch die folgenden Vorträge noch mehr gerechtfertigt. Robert Schumanns „Sommerlied" (Opus 146, Nr. 4) und „Im Walde" (Opus 75, Nr. 2), sowie Johann Brahms „In stiller Nacht" und „Waldesandacht" (Op. 62, Nr. 3) fanden bei den dankbaren Zuhörern solchen Beifall, daß sich die Sänger und Sängerinnen zu einer Zugabe entschließen mußten.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Tradition.

12)

Roman von **Hans Richter.**

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

Cordt blieb gemütlich. „Mann, wir kennen uns doch. Sie waren mal Funker auf der „Schwaben", nicht wahr?"

Der legte den Hörer ab und trat ans Licht. Sie sind wohl —?" Er blinzelte. „Jetzt weiß ich, Kapitänleutnant Karpfanger." Er lachte über das ganze Gesicht.

„Na, sehen Sie wohl, Maat, wer hat nun hier nichts zu suchen?" Cordt hatte sich auf den Stuhl gesetzt. Der Funker machte auch gar keine Miene mehr, ihn abzuweisen. „Hören Sie mal zu. Da draußen schwimmt ein alter Pot, so bei Borkum herum muß er jetzt sein. Englischer Frachtdampfer „Emily", Kapitän O'Connell. Also deswegen bin ich hier. Muß genau wissen, wann er Cuxhaven anläuft, damit ich gleich an Bord gehen kann. Wenn vom Feuerschiff draußen Nachricht kommt, oder wenn der Dampfer sich meldet, lassen Sie es mich wissen, ja?"

Der Mann kratzte sich am Kopf. „Woll, Herr Kapitän, das will ich schon tun. Aber an Bord gehen, das ist so eine Sache. Hier darf kein Mensch an Bord ohne ausdrückliche Erlaubnis. Und dann die Quarantäne."

„Was macht denn das? Es muß gehen, Maat, verstehen schon, englischer Dampfer, natürlich ganz geheim; aber es gibt Leute, die wollen quertreiben."

„Verstehe schon. Das Beste ist wohl, wenn Herr Kapitän mal mit dem Griepen reden unten am Bollwerk. Vielleicht weiß der. Wenn ich was höre vom Feuerschiff und so, ich will schon weiter melden."

„Griepen, am Bollwerk, schön, da gehe ich erst mal hin." Er drückte dem Mann noch einmal die Hand. So, das war schon etwas.

Den Quarantänearzt fand er bald. Ja, meistens warteten sie ab, bis ein paar Dampfer zusammengekommen seien. Der Doktor hatte nebenbei Landpraxis. Wenn er da sei und an Bord alles wohl wäre, das wollte er schon tun.

In einem niedrigen Häuschen am Bollwerk fand Cordt den alten Mathes Griepen. Zuerst meinte er, in der Stube nicht atmen zu können, er war doch allerlei gewöhnt, aber hier — da hing Oelzeug, die Transtiefel dufteten lieblich, ein kleiner eiserner Ofen glühte dunkelrot und heizte nicht nur das Zimmer, sondern wärmte gleichzeitig den Grog für den Schiffer, der da am Tisch saß und eifrig in seinem Buche malte.

„'N Slepper brauchen Sie unter Dampf —?" Er spuckte kunstgerecht in die Ecke. „Slepper sind hier rar."

Von draußen tönten schwere Schritte, ein paar Schiffer stampften herein. „Ist alles voll Nebel, Kaptain, und bannig dolle See, da kann keiner blieben."

Der Alte schlug auf den Tisch. „Nicht blieben könnt Ihr? Ich will Euch woll weisen. Bei Sonne braucht Euch kein Mensch. Wer die Leine über hat, sag ich, kriegt's Bergegeld."

Die krabbelten.

Cordt kannte das. Da kreuzten sie draußen und warteten, daß ein Schiff Hilfe brauchte. Nahm der Schiffer die angebotene Unterstützung an, dann wurde nach festen Sätzen berechnet. Da waren also die Schlepper.

Der Alte hatte mit den Augen gezwinkert und die Schiffer aus der Stube hinausgeschoben.

„Slimmes Wetter," sagte er. „Kommt mancher in Seenot, läuft auf, da müssen die Slepper all aufpassen. Vielleicht, da is 'ne ganz swerer, keine Barkasse, nee, 'n seegehender. Kost' aber viel Geld."

Cordt nannte einen Betrag.

„Nee, Herr, mehr."

Er wurde ärgerlich. „Das ist unverschämt."

Der ging behäbig wieder zum Tisch. „Wenn Sie nicht wollen."

Sie wurden einig. „Aber ohne Erlaubnis darf keiner an Bord."

„Wer erteilt die?"

„Der Senat in Hamburg."

Cordt lief zum Hafenbeamten und hielt ihm lange Reden. „An Bord? Nichts zu machen." Und in Hamburg seien die Büros geschlossen. Aber morgen vielleicht —

Er telephonierte und telegraphierte. Saß zwischendurch in der verrauchten Gaststube und trank Grog in Unmengen. Spät am Abend kam der alte Griepen. Der Schlepper sei nicht mehr da, habe nach dem Kanal fahren müssen, die Leute seien so unzuverlässig. Andere habe er nicht. Der Mann war wie umgewandelt, schien auch gegen höhere Angebote mit einem Male gefeit.

Cordt dachte an das, was der Bruder ihm gesagt hatte. „Ich brauche einen, der die Augen offen hält und der sich nicht einwickeln läßt." Der wollte ihn einwickeln.

Am anderen Morgen schickte der Funker einen Zettel. Die „Emily" stand draußen am Feuerschiff. Um 12 Uhr könnte sie in Cuxhaven sein — oder um eins.

Die Erlaubnis aus Hamburg war immer noch nicht da. Er telephonierte den Arzt an. Der war über Land gefahren, eine schwere Geburt. Auto? Nein, mit dem Pferd. Vor drei könne er nicht zurück sein.

Der alte Griepen hatte ein Schild herausgehängt: „Bin heute in Glückstadt."

Natürlich hatte der Lunte gerochen und wollte nicht.

Cordt rannte an den Hafen. Kein Schlepper zu sehen. Dabei schien die Uhr plötzlich zu rasen. Elf Uhr war es schon.

Er bestürmte den Beamten. „Ist denn keine Verbindung mit Hamburg zu bekommen? Ein bestätigtes Telegramm, ich muß an Bord."

Was nützte ihm nun das Auto, das den Arzt holen sollte —?

Der Beamte war nicht aus der Ruhe zu bringen. „Bis drei Uhr kann der Dampfer noch die Elbe heraufgehen, dann ist's zu spät."

Wenn das nicht geschafft wurde, mußten sie sechs Stunden warten. Neun Uhr, dann war es unmöglich, nach Hamburg zu kommen.

Also, wenigstens den Arzt holen — vielleicht hatte man Glück, vielleicht —

Er dachte an den Boston, den er heute abend mit der rotblonden Margret Hansen tanzen wollte — langsam und empfindend — langsam, ganz langsam —

Der Motor sprang an, der Wagen raste mit ihm davon, und die Bäume an der Chaussee schienen zu fliegen.

Als Bern Karpfanger mittags an die Börse kam, machte Dalgow einen Bogen um ihn. Bernd merkte das wohl. Er will mich heute nicht sehen, dachte er. Die letzte Nachricht von Cordt war gewesen, daß die „Emily" das Elbfeuerschiff passiert habe und auf Cuxhaven zulaufe. Der Junge war ganz niedergeschlagen gewesen.

„Es geht alles daneben, kein Schlepper, der Quarantänearzt über Land. Sorge dafür, daß ich rechtzeitig die Erlaubnis bekomme, an Bord zu gehen."

Der Senator, der die Schiffahrtssachen bearbeitete, ging an ihm vorbei. „Sagen Sie mal, Karpfanger, was will Ihr Bruder denn ausgerechnet auf dem Dampfer in Cuxhaven?"

Bernd beherrschte sich, obwohl es in ihm fieberte. „Haben Sie die Erlaubnis erteilt?"

„Natürlich, sogar telegraphisch, vor einer Stunde. Das Gesuch wurde mir erst so spät vorgelegt. Aber verstehen mag das ein anderer. Er fährt doch viel besser mit der Bahn, besonders bei dem Wetter."

Es war neblig und undurchsichtig geworden, Straßenbahnen und Automobile fuhren mit Lichtern, die die Nebelwand kaum zu durchdringen vermochten.

„Auf der Unterelbe kann es ganz anders sein," meinte Bernd.

Der Senator lachte. „Heute? Nein, mein Lieber, auf der Elbe sieht man keine Hand vor den Augen, von Tonnen, Blinkfeuern und Feuerschiffen ist gar keine Rede. Irgendwo zwischen Cuxhaven und Glückstadt bleibt er liegen und kann mit dem Kapitän Grog trinken."

Er ging kopfschüttelnd weiter.

Drüben am Devisenmarkt war großer Lärm. Auf der großen Scheibe leuchteten ohne Unterlaß die Nummern der einzelnen Firmen auf: Verbindung mit Berlin — mit Frankfurt — Paris ruft — London — Funkspruch von Wallstreet. (Fortsetzung folgt).

Sessel
Dosen
Fabrikware. — Lieferung auch LK80
& Sohn
korateure
on 1938.
bilien- u.
chaft m. b. H.
Willenerstraße 6.
nnischer Rat
. Grundbesitz.
gen aller Art,
n u. Darlehen.
lle
erwaltungen
boden-Lackfarbe
alität aus einem
Mark 1.25 solange
t reicht. 16223
Stüwe
1. Hernerstraße 110
und Tapetenhandlung

Inanspruchnahme von Wohnungen durch Gemeinden.

Wie schon kurz mitgeteilt, hat der Minister für Volkswohlfahrt auf Grund der Paragraphen 1 und 6 des Wohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers folgende Anordnung erlassen:

„Die Gemeindebehörden, welche dem Verfügungsberechtigten allgemein oder in besonderen Fällen ein Verfügungsrecht über frei werdende oder frei gewordene Wohnungen eingeräumt haben, sind verpflichtet, solche Wohnungen oder Teile einer solchen Wohnung, für deren Ueberlassung Vermögensvorteile irgendwelcher Art neben der gesetzlichen Miete zugunsten des Verfügungsberechtigten oder eines anderen gefordert, vereinbart oder gewährt werden, zu beschlagnahmen und einem Wohnungssuchenden zuzuweisen. Bei der Zuweisung haben die Gemeindebehörden in erster Linie solche Wohnungsuchenden zu berücksichtigen, die zur Anmietung der betreffenden Wohnung berechtigt waren und sich um deren Erlangung erfolglos bemüht haben.

Kommt zwischen den von der Gemeindebehörde Zugewiesenen und dem Verfügungsberechtigten innerhalb einer Woche, nachdem der Zugewiesene dem Verfügungsberechtigten bezeichnet worden ist, ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen der Gemeindebehörde das Mieteinigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unverhältnismäßiger Nachteil aus der Vermietung an sich oder aus der Art des Mieters zu besorgen ist, einen Mietvertrag fest.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft."

Damit wird den Schiebungen und „Wohnungskäufen" ein Riegel vorgeschoben. Auch in Bochum war das bittere Kapitel nicht unbekannt. Wenn jetzt der Abschlußstrich darunter gemacht werden kann, so ist einem großen Unfug ein Ende gemacht.

Stunden vorher eingetreten sein mußte. Die Marta Viorek war erst am Abend vorher beim Kastellan der Humboldtschule in Dienst getreten. Das Mädchen hatte sich den Tod und das schlimme Schicksal seiner Eltern in Oberschlesien sehr zu Herzen genommen. Angst und Sorge um die eigene Zukunft mögen den Ausbruch einer geistigen Krankheit verschuldet haben. Man nimmt an, daß das Mädchen in einem Anfall von Mondsüchtigkeit aus dem Fenster seines Bodenzimmers auf das Dach geklettert ist; irgend ein Umstand führte das zu frühe Erwachen herbei und der Sturz in die Tiefe brachte dem Mädchen einen frühen schnellen Tod.

* **Eine vermißte Frau.** Vermißt wird seit dem 3. Juli die gemütskranke Witwe Heinrich Martin, Adele geborene Goldberg aus Langenberg (Rhld.), geboren am 25. 7. 1882 in Welper, Amt Blankenstein. Frau Martin hat eine hagere Statur, ist blaß und hat schwarze Haare. Sie trug beim Fortgange einen schwarzen Mantel, blau-weiß gestreifte Bluse, schwarzen Rock und Halbschuhe.

* **Zeitungsverbote.** Der „Mülheimer Genealanzeiger" ist vom 12. Juli ab auf acht Tage verboten. — Der „Kladderadatsch" bleibt im besetzten Gebiet endgültig verboten.

* **Polizeibericht.** Angezeigt wurden drei Arbeiter, weil sie bei ihrer Entlassung die ihnen während der Arbeitsdauer überlassenen Tennisschuhe nicht ablieferten, und weil sie verdächtig sind, fortgesetzt Handwerkszeug (Spaten) von ihrer Arbeitsstelle entwendet zu haben; ferner ein Mann, der unter falschen Vorspiegelungen von einem Anwohner der Rottmannstraße einen bunten Teppich und eine rote Tisch-Plüschdecke erschwindelte; ein Reisender, der für eine auswärtige Firma widerrechtlich Gelder kassiert, aber nicht abgeliefert hat. — Vorläufig festgenommen wurden: zwei Bergleute, die in angetrunkenem Zustande während der Straßenbahnfahrt einem Schaffner, der sie zur Zahlung des Fahrgeldes aufforderte, den Rock, die Geldtasche und die Uhrkette zerrissen; ferner eine Frauensperson wegen dringenden Verdachtes der Hehlerei und ein Mann auf Grund eines Haftbefehls einer auswärtigen Gerichtsbehörde.

* **Einbrüche.** In der Nacht zum 13. Juli wurden aus einer Wirtschaft an der Dorstener Straße mittels Einbruchs zwei Kisten Zigarren, ein Handtuch und ein Herrenfahrrad (Opel) gestohlen. In der Nacht zum 14. Juli wurden mittels Einbruchs aus einem Zigarrengeschäft an der Herner Straße etwa 20 Mille Zigarren und 15 Mille Zigaretten gestohlen. Die Diebe haben die Hinterwand durchbrochen und sind so in die Geschäftsräume gelangt.

* **Kurze Tagesneuigkeiten.** Die Eheleute Friedr. Wiedemann, Hiltroper Straße, haben am Montag ihre Silberhochzeit begangen. — Zum Neubau des Straßenbahndepots Otto- und Wiemelhauser Straße wird der Bauplatz jetzt freigelegt, indem die Ziegelei abgebrochen ist. Der große Schornstein ist jetzt auch ohne Unfall niedergelegt worden. — In der Nacht zum Dienstag sind die Zeitungsausgabe und die Briefabholungsfächer aus dem alten Postgebäude in den neu errichteten Anbau an der Alleestraße verlegt. Mit dem Abbruch des noch stehenden Restes des geräumten Postgebäudes wird in den nächsten Tagen begonnen.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters.** Bei günstiger Witterung findet heute Mittwoch, nachmittags 3¾ Uhr ein Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters statt, unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos.

✤ **Liederabend der „Gußstahlglocke".** Unter Rudolf Hoffmanns Leitung findet heute abend im Stadtpark ein Liederabend statt. Die Merkertsche Kapelle wirkt mit. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

✤ **Aus den katholischen Vereinen.** Die Katholiken ehren am nächsten Sonntag ihren großen Heiligen Vinzenz von Paul. Ordensgemeinschaften und charitative Vereine haben ihn zum Schutzpatron ausersehen. Nach alter guter Sitte machen in dieser Woche die Kinder ihren Opfergang zum Waisenhause und zu den einzelnen Schwesternhäusern; die katholischen Kinder der Franziskusgemeinde machen ihren Opfergang am 16., 17. und 18. Juli. — Die Jünglings-Sodalität der Herz Jesupfarrei beging am Sonntag ihr 30. Stiftungsfest. Des Morgens versammelten sich die Mitglieder im Gotteshause zur Generalkommunion. Mit einer Festandacht am Nachmittag fand die kirchliche Feier ihren Abschluß. Im Jugendheim war abends eine große Festversammlung, wobei die einze lnen Abteilungen allseitige Anerkennung fanden. Dem Verein haben in den 30 Jahren seines Bestehens als geistliche Leiter vorgestanden: die Kapläne Kaufmann, Brix, Ringleb, Holtkort, Hamel und Echterling, welch letzterer den Verein augenblicklich leitet.

Aus und mit dem Publikum.

Die Weitmarer Verzögerungspolitik.

Wer das gestrige „Eingesandt" aus Weitmar las, konnte sehr leicht zu der Meinung kommen, als ob der Leiter der Eingemeindungsverhandlungen (das ist der kommissarische Amtmann) an den Verzögerungen und Verschleppungen schuld sein soll, die nun bloß noch Weitmar den größten Schaden, aber keinen Nutzen mehr bringen werden. Diese Fährte ist aber ganz falsch. Wer die Sitzungen der Gemeindevertretungen besucht und sonst mit den Dingen vertraut ist, weiß genau, daß gerade dieser Mann ganz klar und offen von Anfang an ohne jede Parteibrille seinen Weg gegangen ist und allen Angriffen zum Trotz stets die Meinung vertrat, es müsse schnell gehandelt werden, wenn man noch etwas für die Gemeinde retten wollte. Die Verzögerungspolitiker sitzen ganz wo anders. Ihnen war ja der Amtmann von Anbeginn ein Dorn im Auge, weil sie in Obstruktion standen sogar gegen den Oberpräsidenten, der den neuen Mann in die Gemeinde schickte. Aus rein persönlichen Gründen wird dem Amtmann ein Knüppel nach dem andern zwischen die Beine geworfen. Das weiß in Weitmar heute nachgerade jedes Kind. Wenn jetzt die Zwangseingemeindung kommt, so mag man die Schuldigen dort suchen, wo sie wirklich sitzen. Jeder Weitmarer kennt sie. Sie brauchen gar nicht erst genannt zu werden. X. Y. Z.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

nb **Bommern** (bei Witten), 14. Juli. Bei der letzten fälligen Gehaltszahlung ist hier nur das halbe Gehalt an die Beamten gezahlt worden, während, sicherm Vernehmen nach, den Lehrern die Gehälter durch die Landesschulkasse voll überwiesen sind. Wegen Nichtzahlung der Beamtengehälter am Fälligkeitstermine sind übrigens schon häufig Klagen geführt, auch sind Zahlungsbefehle bei dem zuständigen Amtsgericht beantragt worden.

ü **Sprockhövel,** 14. Juli. 12 Pfennige Sparkassen-Einlagenbestand — so heißt es in der Abrechnung der Amtssparkasse Sprockhövel über das Jahr 1924. In der Vorkriegszeit über viele Millionen an Einlagen verfügend, rettete sie aus der unseligen Inflationszeit so viel in die Festmarkzeit hinüber, daß am 1. Januar 1924 ganze 12 Pfennige als Bestand vorgetragen werden konnten. Falls sie nicht schließen wollte, mußte sie also von neuem anfangen. In diesem Monat hofft sie noch die ersten neuen 100 000 Mark an Einlagen zu haben.

= **Dortmund,** 14. Juli. Am 14. Juli 1825 wurde in Schwefe bei Soest Dr. Arnold Mallinckrodt, ehedem reichsstädtischer Ratsherr zu Dortmund, nassauranischer Regierungsrat und großherzoglich bergischer Präsektorrat in Dortmund, auf dem kleinen Dorffriedhefe begraben. Er war am 12. Juli 1825 in Dortmund gestorben, wurde aber zur Bestattung nach Schwefe, wo er ein Gut besessen hat, überführt. Dr. Arnold Mallinckrodt ist einer der bedeutendsten Söhne unserer Vaterstadt, der besonders als Herausgeber des „Magazins für Westfalen", des „Westfälischen Anzeigers" und als Verfasser vieler Druckschriften auf die Entwickelung und Gestaltung der öffentlichen Verhältnisse damaliger Zeit in freiheitlichem Sinne von 1795 bis 1818 einen großen Einfluß ausgeübt hat. Die dankbare Vaterstadt läßt bei der von Heimatfreunden in Schwefe am 14. Juli veranstalteten schlichten Gedenkfeier durch Bibliothekdirektor Dr. Erich Schulz einen Kranz niederlegen.

s **Hörde,** 14. Juli. Der 18jährige Gymnasiast Gerhard Schulte und der jüngere Lehrling Feih von hier standen gestern nachmittag auf dem Schwerter Bahnhof sehr nahe am Bahnsteig, als ein Zug einfuhr. Durch ein vorstehendes Teil der Maschine wurden beide heftig am Kopf getroffen und zu Boden geschleudert. Schulte erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Minuten. Feih kam mit einer schweren Gehirnerschütterung davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

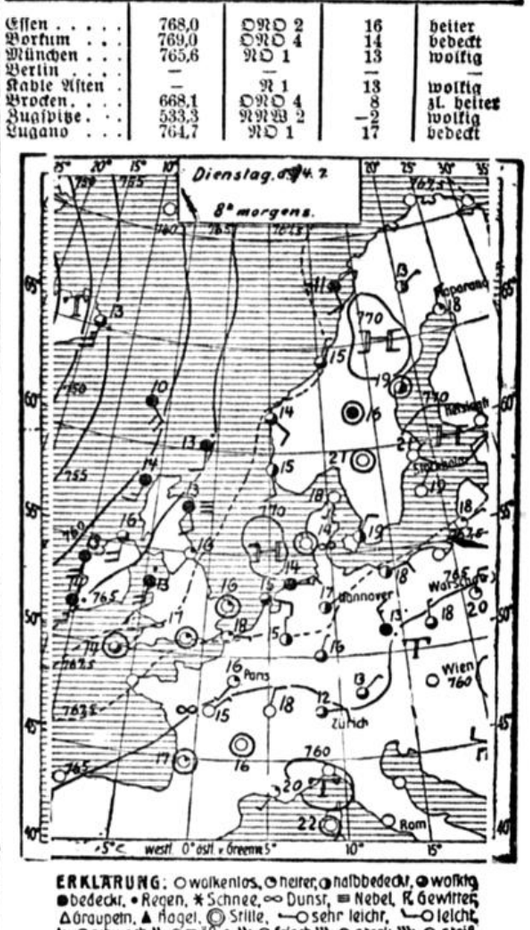
* **Essen,** 14. Juli. Von der Stillegung der Phönixzechen „Nordstern", Schacht 1 und 2 und 3 und 4, zum 1. August werden rund 4000 Bergleute und Beamte betroffen, die zum größten Teil der Erwerbslosenfürsorge anheimfallen. Auch die Gemeinde Horst-Emscher erleidet durch die Schließung dieser Zeche einen erheblichen Verlust an Steuern und wird eine vollständige Umstellung in der Verwaltung zur Folge haben.

:: **Duisburg,** 14. Juli. Die Arbeiter des städtischen Gas- und Wasserwerkes protestierten in einer Betriebsversammlung gegen die Verbindlichkeitserklärung des am 25. Juni gefällten Schiedsspruches, der den Stundenlohn um drei Pfennig erhöht. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß mit einem Streik in den städtischen Werken des rheinisch-westfälischen Industriebezirks gerechnet werden kann.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 14. Juli.

Das nördliche Hoch hat sich nach Mittelskandinavien verlagert. In ausgebreiteter flacher Form beherrscht es ganz Mittel- und Nordeuropa. Von Island her naht ein Tief, das uns aber zunächst noch nicht beeinflussen wird. In Mitteleuropa machen sich kleine Teiltiefs bemerkbar, die das Hoch gefährden werden. Vorhersage bi Donnerstag: Langsam zunehmende Bewölkung, zunächst noch trocken, Temperatur wenig geändert.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	768,0	ONO 2	16	heiter
Borkum	769,0	ONO 4	14	bedeckt
München	765,6	NO 1	13	wolkig
Berlin	—	—	—	—
Kahle Asten	—	N 1	13	wolkig
Brocken	668,1	ONO 4	8	zl. heiter
Zugspitze	533,3	NNW 2	−2	wolkig
Lugano	764,7	NO 1	17	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Joghurtfreunde! Joghurtessen!

Magen-, Darm- und Stuhlverstopfungs-Leidende sparen viel Geld durch Selbstbereitung der echten bulgarischen Joghurtmilch. Flacon für 30 Tage reichend, pro Tag je ½ bis 1 Liter nur 2,50 Mark. Ebenso sämtliche Joghurtpräparate in Tablettenform.

Aufklärungsbroschüre unverbindlich und gratis. Hillebrand, Weitmar bei Bochum, Schulstraße 4 a. Nähe Bergmannsheil. 48280

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt heute.

Sie kaufen bei mir Qualitätswaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ich biete an;

Etaminstores mit Einsatz	Stück	1.60
Etamin ½	Mtr.	0.48
Etamin doppelbreit	Mtr.	0.87
Spannstoff	Mtr.	0.48
Spannstoff doppelbreit	Mtr.	0.92
Scheibenstoff	Mtr.	0.45
Brises-Bises	Stück	0.33
Tüllborde	Mtr.	0.45
Tüllborde mit Volant	Mtr.	0.85
Madras 130 cm breit, dunkelgrundig, lichtecht	Mtr.	2.65
Madras-Garnitur 3teilig in vielen Farben	Stück	5.75
Festere-Dekorationsstoffe für Portierenanfertigung	Mtr.	3.20
Dekorationsseide 130 cm breit, in mehreren Farben	Mtr.	5.75
Tischdecke beste Qualität, in jeder Farbe	Stück	3.95
Divandecke Gobelin	Stück	16.75
Plüsch-Divandecke	Stück	28.50
Läufer-Boucle	Mtr.	1.65
Läufer Cocos	Mtr.	2.95
Läufer rein Haargarn	Mtr.	4.95
Teppich-Boucle ca. ⅔ m in vielen Farben	Stück	42.00
Teppich Tapestry, ca. ⅔ m, reine Wolle	Stück	65.00
Teppich Plüsch ca, ⅔ m	Stück	68.00
Teppich Plüsch 160/230 cm	Stück	52.00
Teppich Velour, prima Qualität, ca. ⅔ m	Stück	95.00

Auf sämtl. anderen nicht inserierten Artikel gewähre ich 10% Rabatt.
Diese meine billigen Preise beweisen aufs Neue meine von keiner Seite erreichte Leistungsfähigkeit.

Teppichhaus Cieslak,
Hattingerstraße 14, Industriehaus



Breuer's Strangtabak
aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln
allgemein beliebt.
Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.

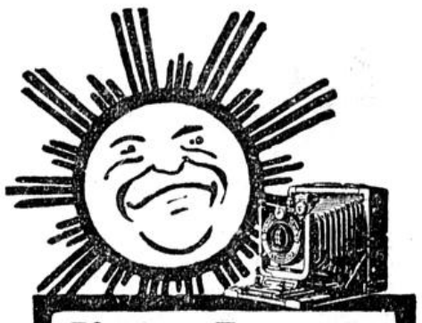


Photo - Apparate
auf Teilzahlung zu Original-Fabrikpreisen
Photo-Hucklenbroich
Leistungsfähigstes Photohaus
Brückstraße 55
Entwickeln, Copieren billigst.

Asthmakranke jetzt ist es Zeit
Ihrem Asthma Einhalt zu gebieten bevor der an Erkältungs-Erscheinungen reiche Winter den vollen Erfolg beeinträchtigt. Eine Kusibo-Asthma-Kur von 6–10 Flaschen reinigt Ihre Lungen- und Luftwege von festsitzenden Unreinigkeiten und beseitigt laut Dankschreiben die quälenden Anfälle. — —
Asthmatrank „Kusibo"
ist zu haben zum Preise von Mk. 3.– und Mk. 6.50 nur in Apotheken. Näheres durch
„Kusibo" G. m. b. H.
Castrop-Holthausen. Fernruf Castrop 140.
15 214

Nähmaschine (dunkel eichen gev.) billig zu verkaufen. Bochum, Rudolfstr. 4, p., l.

Kleiderschränke 55, 45 Mk. u. billiger gibt ab Rehling, Wilhelmstr. 12

Bettstellen m. Rahmen u. Auflagen liefert billig Rehling, Wilhelmstr. 12.

Schönes elegantes **Schlafzimmer** billig zu verkaufen. Wo, sagt u. 28051 die Geschst. d. Ztg.

Büfettschrank, Kleiderschr., Sofatisch und Kommode zu verkaufen. Düppelstr. 21, III., l.

Nähmaschinen gebr., in größter Auswahl ca. 60 St. bei angen. Zahlungen. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Metzgerlastenwagen und Karre zu verk. Bochum 4, Prinzstraße 21.

2 Bettst. m. Matr. billig abzugeben. Metzstr. 13, II., r.

Fahrräder, Nähmaschinen, neu u. gebr., gegen Teilzahl. F. Reuter, Bergstraße 8, am Schwanenmarkt.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Rückblick und Ausblick.

Zur vergangenen und kommenden Spielzeit sendet uns die Theaterleitung nachstehende Betrachtungen:

Der Spielplan unserer Bühne in Oper und Schauspiel war auch in diesem Jahre im Zusammenhang mit dem an den Vereinigten Bühnen geflogenen Gesamtprogramm zu sehen, einem Gesamtprogramm, dessen Ziele dahin gehen: Innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren das gesamte dramatische und musikalische Schaffen des In- und Auslandes zu zeigen, soweit es als dauernd wertvoll und für unser Volk als kulturfördernd anzusprechen ist.

Das Schauspiel.

Innerhalb des Schauspiels wurde zunächst der Zyklus der Shakespeare'schen Königsdramen weitergeführt; nach dem vorjährigen „König Johann" kamen in diesem Jahre „König Richard II.", sowie im Bochumer Haus „König Heinrich IV." zu erstmaligen Aufführung. Aufgabe des nächsten Jahres wird es sein, diesen Zyklus zu vollenden, sodaß am Ende der nächsten Spielzeit die gesamten Königsdramen im Zusammenhang gegeben werden können. Daneben war der Brite als Komödiendichter mit „Was ihr wollt" vertreten. Falls im nächsten Jahre ein Lustspiel von ihm aufgenommen werden soll, käme „Komödie der Irrungen" oder „Die gezähmte Widerspenstige" in Frage. Erwogen wird ferner, frühere Shakespearesche Aufführungen aufzufrischen, so „Romeo und Julia" oder „Hamlet". Von der historischen zunächst folgenden französischen Klassik waren zwei Arbeiten Molières in Wahl gestellt; unsere Bühne brachte den „Amphitryon" in der Rumpfschen Neuübertragung; für das kommende Jahr ist eine ausgesprochene Charakterkomödie, nämlich der „Tartuffe" und für denselben Abend die geistreiche Zeitsatire „Gelehrte Frauen" vorgesehen.

Von den deutschen Klassikern traten heuer vor allem Schiller und Hebbel in den Mittelpunkt des Interesses. Schiller erlebte mit dem Doppelabend „Wallenstein I. und II." und mit „Maria Stuart" wohl die größte Anzahl von Aufführungen an beiden Bühnen; Hebbel kam mit der „Nibelungen"-Trilogie und „Maria Magdalena" fast ebenso stark zur Geltung. Auch die angezeigte Arbeit großen Formates von Kleist, der „Homburg", konnte gebracht werden. Für die neue Spielzeit sieht das Programm von Schiller „Die Braut von Messina" vor (das einzige Schillersche Werk, das im Rahmen der Vereinigten Stadttheater noch nicht aufgeführt wurde); von Hebbel wird entweder „Herodes und Marianne" oder „Demetrius" geboten; Kleist soll mit seiner „Hermannsschlacht" den Auftakt der Spielzeit bilden. Daneben wird die Bühne auf einige ältere Klassikeraufführungen der drei genannten Namen zurückgreifen; „Jungfrau von Orleans", „Gyges und sein Ring" und der „Zerbrochene Krug" sollen in Neueinstudierung geboten werden. Gegenüber Schiller, Kleist und Hebbel traten in diesem Spieljahr Lessing, Goethe und Grillparzer zurück; alle drei sollen deshalb im kommenden Jahre stark gepflegt werden. Goethe, dessen „Faust I. und II." mit Rücksicht auf die Rheinlandfeier durch die Hebbelschen „Nibelungen" ersetzt wurde, soll mit seinem Hauptwerk im Frühjahr in den Spielplan aufgenommen werden; daneben sollen „Iphigenie" und „Clavigo" kleinere Klassikerabende bestreiten. Grillparzer wird mit „Sappho" und „Traum ein Leben" vertreten sein; Lessing soll durch eine Neueinstudierung der „Minna" zur Geltung kommen. Erstmalig wurde im vergangenen Spieljahr der Versuch gemacht, auf das altöstliche Theater mit „Vasantasena" zurückzugreifen; die neue Spielzeit wird dafür lieber eine Probe des uns näher liegenden spanischen oder italienischen Theaters bieten; in Aussicht genommen ist Calderons „Dame Kobold" oder Goldonis „Impresario von Smyrna".

Vom Theater des jungen Deutschland wäre noch der Büchnersche „Wozzek" nachzuholen; er soll in das neue Spieljahr mithinübergenommen werden. Von neueren Dichtern stand Gerhart Hauptmann mit dem neueinstudierten „Michael Kramer" auf dem Spielplan; daneben wurde „Die versunkene Glocke" in Wiederholung geboten; für den kommenden Winter soll der Versuch mit einem Hauptmann großen Formates gemacht werden: entweder mit dem „Florian Geyer" oder mit dem „Weißen Heiland". Strindberg war heuer nur mit einer Aufführung der „Fräulein Julie" im Bochumer Haus vertreten; für das neue Spieljahr ist seine „Gespenstersonate" angesetzt. Ibsen, der in diesem Jahre nicht geboten wurde, soll durch die selten gegebene Komödie „Bund der Jugend" den Spielplan bereichern. Bernhard Shaw war mit seiner „Heiligen Johanna", daneben mit Wiederholungen von „Pygmalion" vertreten; der Winter soll durch Einstudierung von „Man kann nie wissen" oder „Mesalliance" gekennzeichnet sein.

Im Rahmen der Jahrtausendfeier kamen die angezeigten rheinischen Dichter Herbert Eulenberg und Wilhelm Schmidtbonn mit „Alles um Geld" und „Der verlorene Sohn" zur Aufführung; die Bühne beabsichtigt im nächsten Jahre wiederum eine Reihe von Dichtern durch besondere Ehrenabende ins Gedächtnis zu rufen; dazu zählen Paul Ernst, der mit seinem „Hulla" in den Spielplan aufgenommen ist, Wilhelm von Scholz, dessen „Gast" geplant ist, sowie die Jubilare Thomas Mann und Max Halbe; von Ersterem ist sein einziges Bühnenwerk „Fiorenza" in Aussicht genommen; Letzterer soll mit „Mutter Erde" vertreten sein. Der in Bochum unternommene Versuch, O'Neills „Kaiser Jones" zu bieten, war nur von schwachem Erfolg begleitet; Rehfisch's „Wer weint um Juckenack?" begegnete in beiden Häusern ebenfalls nur schwachem Widerhall. Die Bühne sah darum von weiteren Werken beider Autoren ab und will dafür lieber einen Wedekind („Marquis von Keith"), einen Unruh (wahrscheinlich das von Dresden angenommene neue Werk), sowie einen Pirandello („So ist es — ist es so") bieten; auch die älteren und neueren Russen sind mit Gogol's „Revisor" und Tolstoi's „Lebenden Leichnam" in Aussicht genommen.

An Uraufführungen brachte die Bühne Maughams „China" und in Bochum Rademachers „Wilibald Pirckheimer"; für das kommende Spieljahr wurde erworben: Erich von Hartz „Heinrich VI. von Stauffen", Hofmannsthal „Das große Salzburger Welttheater" (gemeinschaftlich mit Dresden), Zickel „König Stahl", Max Mohr „Ramper" (gemeinschaftlich mit Karlsruhe), Bernhard „Mirabeau".

An älteren und neueren Lustspielen wurde gebracht von Scribe „Ein Glas Wasser", ferner zu Silvester und Karneval die Gesangsposse „Kyritz-Pyritz", das Biedermeier-Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten", die Götz'schen „Grotesken", sowie im Bochumer Haus Leo Lenz „Die heimliche Brautfahrt". Auch im kommenden Jahre wird die Bühne bestrebt sein, diese leichtere Gattung gelegentlich zu Wort kommen zu lassen; unter anderm ist von Oscar Wilde „Bunbury" angekauft.

Die Oper.

Der Spielplan der Oper mußte darauf bedacht nehmen, zunächst die Mozartpflege auf weitere Werke auszudehnen; von den angezeigten Arbeiten kam „Die Gärtnerin aus Liebe" zur Aufführung; der „Don Juan" wird in das nächste Spieljahr mitübernommen; gleichzeitig soll dann „Figaros Hochzeit" in neuer Einstudierung geboten werden. Das Gebiet der klassischen Oper war durch zahlreiche Wiederholungen der Gluck'schen „Iphigenie" gekennzeichnet; hier möchte die neue Saison den Versuch machen, erstmalig einen Händel großen Stiles heranzuziehen und zwar den „Julius Cäsar"; die Mannstädt'sche „Orpheus"-Einstudierung wird daneben in Wiederholung gebracht werden. In früherer Einstudierung der Bühne wurden weiterhin die klassischen Opern „Joseph in Aegypten" und „Fidelio" einige Male wiederholt; mit einem Werk ganz großen Formates war die deutsche Romantik vertreten, und zwar mit der Festaufführung des Weber'schen „Oberon" (den bis jetzt allerdings nur Duisburg kennen lernte); daneben war an beiden Bühnen Gelegenheit, die „Freischütz"-Einstudierung in öfterer Wiederholung zu bieten. Für das kommende Spieljahr soll ein anderer Name der Romantik herangezogen werden, und zwar Marschner mit seinem „Hans Heiling". Die deutsche Spieloper war durch Wiedereinbeziehung von „Zar und Zimmermann", „Waffenschmied" und „Undine" gekennzeichnet; das neue Spieljahr soll die seit längerem beabsichtigte „Wildschütz"-Neugestaltung bringen; auch Flotows „Martha" soll in einer neuen Aufmachung in Szene gehen. Ein bislang im Rahmen der Vereinigten Bühnen nur schwach gepflegtes Gebiet stellt die französische große Oper dar; im kommenden Jahre soll erstmalig der stärkste und bekannteste Meyerbeer, nämlich „Die Hugenotten" gebracht werden; daneben sind Wiederholungen der „Jüdin" beabsichtigt. Die älteren Italiener sollten „Norma" beisteuern; das Werk wurde in die kommende Spielzeit mitübernommen; von den neueren Italienern kam Verdi mit gänzlichen Neueinstudierungen von „Maskenball" und „Rigoletto", sowie mit Wiederholungen von „Aida" und „Troubadour" zur Geltung; das neue Programm wird den „Falstaff" oder den „Othello" aufweisen. Endlich kam die vorletzte italienische Richtung mit „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" zu Wort; die kommende Spielzeit will dafür lieber wieder einen Puccini auffrischen.

Die Wagner-Pflege brachte für beide Häuser den „Lohengrin" gänzlich neu, für Bochum gänzlich neu den „Siegfried" und die „Götterdämmerung"; daneben gingen von älteren Einstudierungen Teile des Ringes, „Tannhäuser", „Holländer", sowie in Wiederauffrischung die „Meistersinger" in Szene. Der kommende Winter wird den noch ausstehenden großen Wagner, nämlich den „Rienzi" in den Spielplan einbeziehen; von den gegebenen Werken waren „Tristan und Isolde" und eventuell „Parsifal" neu einstudiert.

Die slavischen Tonkünstler kamen mit Smetanas „Verkaufte Braut", Tschaikowskys „Nußknacker", sowie mit Strawinskis „Tapferem Soldaten" (Morgenfeier) zur Aufführung; für das kommende Jahr ist beabsichtigt, einen Slaven größeren Formates aufzunehmen, entweder „Eugen Onegin" oder „Boris Goudonow".

Von den Nach-Wagnerschen musikalischen Komödien soll das kommende Spieljahr entweder die Götz'schen „Widerspenstigen" oder aber den Wolf'schen „Corregidor" bringen. Strauß, der heuer mit „Josephslegende" vertreten war, wurde mit der „Ariadne" auf das Programm gesetzt; allenfalls kommt „Intermezzo" in Frage. Humperdinck, dessen „Hänsel und Gretel" wiederum einen beliebten Theaterabend beisteuerte, soll durch Neueinstudierung der „Königskinder" geehrt werden.

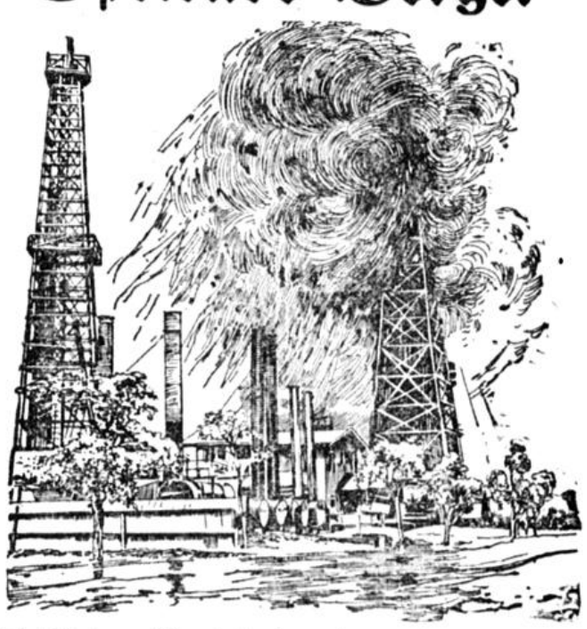
In besonderer Gedächtnis-Aufführung gelangte der Cornelius'sche „Barbier von Bagdad" zur Wiedergabe; ebenso verdient es besonders betont zu werden, daß erstmalig ein Schreker, und zwar der „Ferne Klang" an beiden Bühnen geboten wurde. Für die neue Spielzeit ist eine ganz anders geartete musikalische Natur in Erstaufführung beabsichtigt, nämlich Pfitzner mit seinem „Palestrina".

Als Uraufführung brachte die Bühne (in Duisburg) Julius Weismanns „Traumspiel"; das neue Spieljahr wird durch Aufnahme des neuesten Weismann „Leonce und Lena" (nach dem Büchnerschen Text) charakterisiert sein. Zur Prüfung auf die eventuelle Einbeziehung in das Programm hat die Bühne ferner Busonis „Faust", Alban Bergs „Wozzek" und Reznicek's „Tanzphantasien" herangezogen.

Die Operette, die in diesem Jahr durch Wiederholungen von „Fledermaus", „Zigeunerbaron" und „Bettelstudent" gekennzeichnet war, wird im nächsten Jahr Suppées „Boccacio" aufnehmen.

Ueber Uraufführungen der Bühne schweben Verhandlungen, wahrscheinlich wird es gelingen, den neuesten Korngold gemeinsam mit Hamburg und den neuesten Schreker gemeinsam mit Frankfurt zu erwerben. Allerdings ist es fraglich, ob die genannten Werke für die kommende Spielzeit bereits vollständig vorliegen.

Speiende Berge.



Sand, Wasser und Oel wird von „Blew in", einem der größten Oeltürme in Süd-Kalifornien, über 150 Fuß hoch in die Luft geschleudert.

Heitere Ecke.



Vorbereitung für das Finanzamt.

„Mensch, Eduard, warum stöhnste denn so?"

„Ja, lieber Freund, ick bereite mir bloß for's Finanzamt vor, wo ick vorgeladen bin."

*

Die beste Hilfe. „Sagen Sie mal, Minna, hilft Ihnen ihre Madame beim Kochen?" — „Jawohl, und zwar ganz gehörig" — „So? Wie macht sie denn das?" — „Ganz einfach, sie kommt nie in die Küche."

Neues aus aller Welt.

Großfeuer im Rennstall. Am Dienstag morgen brach in einem neuen Stall der Altona-Bahrenfelder Rennbahn, in dem sich etwa fünfzig Rennpferde befanden, Großfeuer aus. Mit Unterstützung der Polizei gelang es, sechsunddreißig Pferde zu bergen, vierzehn Pferde kamen nach den bisherigen Ermittelungen im Feuer um. Ueber die Entstehung des Brandes sind noch die Ermittlungen im Gange. Wahrscheinlich ist er auf die Unvorsichtigkeit eines Stallmannes zurückzuführen. Seine Leiche wurde vollkommen verkohlt im Stalle aufgefunden. Die geretteten Pferde brachen zum Teil gegen 5 Uhr morgens aus. Es werden noch sechs bis acht Pferde vermißt.

Frau Leberer zum Tode verurteilt. Der Budapester Strafgerichtshof hat Mizzi Leberer, die Gattin des vom Militärgericht bereits vor einigen Wochen zum Tode verurteilten Gendarmerieoberleutnants Gustav Leberer wegen Anstiftung zur Ermordung und Beraubung des Selchermeisters Franz Koudelka zum Tode durch den Strang verurteilt. Ihr Schwager, der ehemalige Bankbeamte Alexander Leberer, der dem verbrecherischen Ehepaar beim Transport der zerstückelten Leiche des Opfers behilflich war und von ihnen das geraubte Geld zur Aufbewahrung übernommen hatte, wurde freigesprochen, da für seine Schuld keine Beweise erbracht werden konnten.

Der amerikanische Affenprozeß. Die bereits erwähnte Gerichtsverhandlung in Dayton wurde mit Gebet eröffnet. Die Verteidigung erhob dagegen Einspruch, indem sie fragte, ob dies vor dem Gerichtshof gebräuchlich sei. Der Richter bestätigte das insofern, als das Gebet gebräuchlich sei, wenn ein Pfarrer anwesend sei. Die Verteidigung erklärte sich mit der Ausnahme einverstanden, verbat sich aber das Gebet für die weiteren Verhandlungen. Darauf betete der gesamte Gerichtshof. Der Pfarrer flehte den göttlichen Beistand für den Gerichtshof, für Verteidigung und die Zeitungsleute. Darauf begannen die Verhandlungen. Nachdem die unteren Gerichtsbeamten sich geweigert hatten, zwei Stühle für die Verteidigung herbeizuschaffen, mußte der Gehilfe der Verteidigung die Stühle selbst besorgen, worüber sich die Verteidigung entrüstete. Der Gerichtssaal war überfüllt, da Bryan sprechen wird. Dieser hatte vor Beginn der Verhandlungen eine Volksversammlung veranstaltet mit dem Thema: „Gorilla oder Gott?" Im Anschluß an diese Versammlung wurde ein Choral gesungen, den eine Drehorgel begleitete, dann wurde gebetet. Bryan erschien im Saal ohne Kragen. Er schüttelte Darrow ostentativ die Hände.

Geschäftliches.

Das 50jährige Geschäftsjubiläum in der Fürstlichen Brauerei Köstritz (urkundlich bestehend seit 1543) feiert am 15. Juli 1925 die Firma R. Zersch. Im Jahre 1875 übernahm der verstorbene Oekonomierat Rudolf Zersch diese Brauerei mit einem Jahresausstoß von 3000 Hektolitern. Dank seiner Fähigkeit und seinem organisatorischen Weitblick entwickelte er diese zu einem blühenden Unternehmen, dem die alte Braustätte bald zu eng wurde. Im Jahre 1905 wurde der Grund zu einer neuen Brauerei gelegt, die im Jahre 1907, nachdem der Reorganisator der Brauerei verstorben war, von den Söhnen übernommen wurde. Diesen gelang es, das übernommene Erbe nicht nur zu behüten, sondern weiter auszubauen, sodaß die Brauerei heute mit einem Ausstoß von weit über 100 000 Hektoliter eine der bedeutendsten, wenn nicht die größte Brauerei Thüringens ist. Bis in alle Gaue Deutschlands bekannt ist das Hauptprodukt der Brauerei, das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Neben diesem Spezialbier stellt die Brauerei auch helle und dunkle Biere her, die sich ebenfalls weiter über die engeren Heimatgrenzen großer Beliebtheit erfreuen.

LSch65

KINDER-KÖRPER-
Dopuvo
FUSS-PUDER

Deutsche Teppiche
der berühmtesten Fabriken.
Auslege-Stoffe in allen Farben.
Moderne Treppenläufer
finden Sie bei uns in größter Auswahl.
— Unsere Preise sind unstreitig die niedrigsten. —
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus.
Teppiche / Möbel / Dekorationen.
(1366)

Der Arzt empfiehlt bei Gallen- und Leberleiden, Erkrankung der Atmungsorgane, Nieren- und Blasenleiden, übermäßigen Fettansatz, Magen- und Darmleiden, Gicht und Rheumatismus, den billigen und bequemen Gebrauch der bewährten Dr. med. A. Henschel & Co. Haustrinkkuren. In den Apotheken und Drogerien verlangen Sie bitte die aufklärende Broschüre kostenlos. L. J. 18.

Wenn man infolge Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradzu verjüngt.

Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett.



Neu: Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Lecithin 5 M., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 M., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der deutsche Arbeitsmarkt im Juni.

Das Reichsarbeitsministerium berichtet über die Arbeitsmarktlage im Juni. Im ganzen haben sich während des Berichtsmonats die ungünstigen wirtschaftlichen Anzeichen nicht verringert, sondern eher noch etwas vermehrt. Die Absatzschwierigkeiten des Kohlenbergbaues haben sich im Juni nicht vermindert, und im Geschäftsgang der Metall- und Maschinenindustrie zeigt sich ein Rückgang; nur in der Textilindustrie ist die im vorhergehenden Monat aufgetretene Abschwächung zum Stillstand gekommen. Auf den Arbeitsmarkt ist eine unmittelbare Rückwirkung nur in einzelnen Industrien und Gegenden eingetreten. Die Entlassungen, die im Ruhrbergbau auch im Juni erfolgten, konnten im großen und ganzen noch von der Landwirtschaft wie vom Bergbau aufgenommen werden, doch scheint es allerdings, als ob in Rheinland-Westfalen bereits die Entlassungen von Arbeitskräften die Neueinstellungen an Zahl übertreffen. Sicher ist die Verminderung der Gesamtzahl der im Deutschen Reich unterstützten Erwerbslosen, die sich auch am 15. Juni (214 002) dem 1. Juni gegenüber 233 700) ergab, nicht ausschließlich darauf zurückzuführen, daß die Erwerbslosen Beschäftigung fanden, sondern zum Teil auch darauf, daß die langfristig Erwerbslosen aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden wurden, weil ihr Unterstützungsanspruch erlosch. Immerhin ist es in der Gesamtindustrie noch nicht zu umfangreicheren Betriebseinschränkungen gekommen. — Ist es kennzeichnend für die heutige deutsche Wirtschaft mit ihren verringerten Ausmaßen, daß eine Aufwärtsbewegung sehr schnell auf Grenzen stößt, so ist es andererseits — in den Fällen rückläufiger Wirtschaftsentwickelung — wieder kennzeichnend, daß sich das Absinken in langsamer Bewegung vollzieht. Da die deutsche Industrie, allen Hemmnissen entgegen, ihr Betriebskapital in steter, der Zeit, die es erfordert, nicht achtender Arbeit aufbauen muß, und da es sich bei dem verschärften Wettbewerb und den verringerten Absatzmöglichkeiten für viele hierbei um einen Kampf um die wirtschaftliche Existenz handelt, so sind die Maßstäbe und Verhaltungsmaßnahmen nicht mehr rein ökonomische. In unablässiger Regsamkeit gilt es, im Falle des Versagens eines verfolgten Zieles, neue Mittel und Wege zu finden, und das wirkt nun darauf hin, die rückläufige Bewegung des Arbeitsmarktes hinauszuzögern. Die Bewegung des Arbeitsmarktes folgt nur ganz langsam den einzelnen Stadien wirtschaftlichen Rückganges.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	14. Juli Geld	14. Juli Brief	13. Juli Geld	13. Juli Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.16	168.58	168.12	168.54	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.693	1,697	1.694	1,698	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19.49	19.53	19,55	19,59	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	75,13	75.31	73,51	73,69	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	87,1	87,33	86,11	86,33	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,74	113.01	112,71	112,59	1,12
Italien	100 Lire	100%	15.40	15,44	15.81	15,85	0,80
England	1 Pfund	100%	20,30	20.44	20.389	20.442	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4.19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	19.65	19,69	19,75	19,79	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,46	81,66	81,44	81.64	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,92	61,08	61,02	61,18	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,05	59,19	59.05	59.19	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12.43	12.47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5 89	5.91	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

*** Berliner Börse etwas fester.** Die am Montag zum Durchbruch gekommene Befestigung hielt auch gestern an, wobei sich das Interesse der durch die Abwanderung von den Rentenmärkten verstärkten Spekulation den Elektrizitäts-, Kali- und chemischen Werten zuwandte. Die Umsätze hierin nahmen, obwohl sie überwiegend spekulativ blieben und Deckungen eine Hauptrolle spielten, keinen größeren Umfang als bisher an. Die freundliche Veranlagung griff auch auf Montanwerte und andere Marktgebiete, wie Schiffahrts- und Bankaktien, über. Man glaubte die Lage der weiterverarbeitenden Industriezweige auf Grund neuerdings hoffnungsvollerer Situationsberichte nicht mehr so pessimistisch beurteilen zu brauchen wie bisher, zumal sich der Geldmarkt weiter erleichtert hat. Die führende Rolle spielten A. E. G.-Aktien mit einer Steigerung bis drei Prozent. Sonst hielten sich die Kurssteigerungen durchschnittlich zwischen ein und zwei Prozent, erreichten aber doch auch bei einigen anderen Papieren drei Prozent, von denen Deutsche Petroleum, Kahlbaum, Ostwerke, Accumulatoren und Telefon Berliner genannt seien. Am Montanmarkte, dessen Haltung anfänglich uneinheitlich und unsicher war, gingen die Erholungen über ein Prozent nicht hinaus. Von Rentenwerten waren Vorkriegshypothekenpfandbriefe um zehn bis zwanzig Pfennige höher. Goldpfandbriefe waren zumeist unverändert. Am Geldmarkte war tägliches Geld reichlich zu 8½ bis 9½ Prozent zu haben, Monatsgeld 10 bis 11½ Prozent. — Nachbörse: An der Nachbörse wirkten sich die ungünstigen Gerüchte auf das Kursniveau weiter aus und führten zu erneuten Rückgängen. Die Börse schloß in ruhiger und nachgebender Haltung.

*** Düsseldorfer Börse schwankend und uneinheitlich.** An der Düsseldorfer Kuxenbörse bestand gestern wiederum ein scharfer Unterschied in der Tendenz am Kohlenmarkt gegenüber dem Markt für Kalipapiere. Während Kohlenwerte weiterhin abgeschwächt blieben, konnte sich für die Werte des Kalimarktes eine feste Grundtendenz erhalten. Kohlenkuxe waren so gut wie geschäftslos. Namentlich in schweren Werten kam mehr Material an den Markt, ohne daß jedoch einige Umsätze zustande kamen. Der Braunkohlenmarkt blieb allgemein gut behauptet bei einiger Nachfrage. Der Kalimarkt hatte durchweg eine bessere Tendenz. Der Schluß der Börse verlief lustlos.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Glückaufbrauerei A.-G., Gelsenkirchen.** Nach Mitteilung der Verwaltung hat sich der Absatz in den verflossenen acht Monaten des laufenden Geschäftsjahres wesentlich gehoben. Falls nicht weitere Arbeitseinschränkungen im Bergbau und der Eisenindustrie eintreten und die Witterungsverhältnisse den weiteren Absatz nicht ungünstig beeinflussen, glaubt die Verwaltung, eine Dividende in Aussicht stellen zu können.

*** A.-G. Westfälisches Textilwerk Hermann te Kniepe in Borken i. W.** Unter diesem Namen wurde eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 550 000 Reichsmark ins Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Ausrüstung von Textilerzeugnissen aller Art, sowie der Handel hierin. Die Gesellschaft ist befugt, sich an gleichartigen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen bezw. solche zu erwerben, sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten oder mit ihnen durch Interessengemeinschaft usw. in Verbindung zu treten.

*** Bevorstehende Stillegung der Nordsternschächte der Phönix A.-G.** Wie wir aus Verwaltungskreisen des Phönix erfahren, hat man sich innerhalb der Verwaltung nunmehr endgültig entschlossen, die Schachtanlagen Nordstern I/II und Nordstern III/IV in Horst-Emscher stillzulegen. Die Stillegung der Nordsternschächte wird voraussichtlich Mitte August durchgeführt sein. Von der etwa 4000 Mann zählenden Belegschaft der Nordsternzechen wird ein Teil auf der Zeche Zollverein und auf den Schachtanlagen des Köln-Neuessener Bergwerksvereins untergebracht werden können.

*** Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte debattelos den dividendenlosen Jahresabschluß. Die Verwaltung machte kurze Mitteilung von dem von uns bereits gemeldeten Verkauf der im Besitze von Adler befindlichen 81 Prozent des Aktienkapitals der A.-G. Rheinisch-Westfälische Zementindustrie in Beckum, der zur Erleichterung der finanziellen Lage der Gesellschaft vorgenommen worden sei. Der Verkauf sei zu einem angemessenen Preise erfolgt. Der Zweck, den man bei der Beteiligung an der A.-G. für Rheinisch-Westfälische Zementindustrie seinerzeit erreichen wollte, bleibe dadurch gewahrt, daß man einen langfristigen Kohlenlieferungsvertrag mit dem Erwerber des Aktienpaketes (bekanntlich der Wicking-Konzern) abgeschlossen habe. Der Vorstand verwies weiter auf die gegenwärtige ungünstige Lage des Kohlenmarktes. Durch die starken Einschränkungen des Syndikats sei die Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Zechenbetriebe der Gesellschaft auf 40 Prozent herabgemindert worden, sodaß ein gewinnbringendes Arbeiten nicht möglich sei. Die letzten Preisermäßigungen hätten ohne zu einem vermehrten Absatz zu führen, weitere Einbußen gebracht. Auch die Trennung des Verkaufs innerhalb des Syndikats nach den sogenannten bestrittenen und unbestrittenen Absatzgebieten habe bisher für die Gesellschaft eine weitere Minderung des Durchschnittserlöses zur Folge gehabt. Auf der anderen Seite seien die öffentlichen Lasten immer weiter gestiegen. Man hoffe in den nächsten Monaten auf eine gewisse Belebung durch die Aufhebung der Sommerrabatte und die Ermäßigung der Syndikatsumlage. Angesichts der gegenwärtigen schwierigen Situation habe man die weiteren Abtäufungsarbeiten auf dem Schachte Karl und die Aufschlußarbeiten auf Prinz-Wilhelm vorläufig eingestellt.

*** Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die mit einem Ueberschuß von 2280 Mark abschließende Bilanz für 1924 und den Verwaltungs- und Betriebsführungsvertrag. Es handelt sich dabei um die Moselbahn in Trier, die Braunschweig-Schöninger Eisenbahngesellschaft in Braunschweig, um die Oschersleben-Schöninger Eisenbahngesellschaft, die Württembergische Eisenbahn-A.-G. in Stuttgart und die Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen A.-G. in Köln. Der zur Ersparung von Unkosten abgeschlossene Vertrag hält sich in den Grenzen der üblichen Eisenbahnverträge und läuft zehn Jahre unter stillschweigender Verlängerung um drei Jahre, falls keine Kündigung erfolgt. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat sich dadurch erweitert, daß für eine Reihe nahestehender Unternehmungen die Geschäftsaufsicht übernommen wurde. — Vereinigte westdeutsche Kleinbahnen A.G. Köln. Die ordentliche Hauptversammlung dieser Gesellschaft, deren gesamtes Aktienkapital sich in den Händen der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft befindet, genehmigte einstimmig die mit einem Gewinn von 47 Mark abschließende Bilanz und den Verwaltungs- und Betriebsführungsvertrag mit der Westdeutschen Eisenbahn A.-G. — Braunschweig-Schöninger Eisenbahngesellschaft A.-G. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Bilanz für 1924, die mit einem Ueberschuß von 41 Mark abschließt und den Verwaltungs- und Betriebsführungsvertrag mit der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft. — Moselbahn A.-G. Trier. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den dividendenlosen Abschluß für 1924 und den Vertrag mit der Westdeutschen Eisenbahn A.-G. 2150 Mark wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 14. Juli 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	000—000	Raps	3.40—3.55
Roggen märk.	225—228	Viktoriaerbsen	28.00—34.00
Sommergerste	200—215	Kleine Erbsen	25.00—26.50
Hafer märk.	233—243	Futtererbsen	22.00—26.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.50
Mais, La Plata		Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.50—15.70
Weizenmehl 1)	33.50—36.00	Leinkuchen	21.80—22.00
Roggenmehl 1)	31.00—33.25	trock. Schnitzel	10.20—11.20
Weizenkleie 1)	12.70—12.80	Torfmelasse	9.40—9.50
Roggenkleie 1)	13.30—13.40	Kartoffelflocken	24.20—24.40

Die Befestigung der Weltmarktpreise wirkte auch auf den hiesigen Produktenmarkt zurück und veranlaßte ein Anziehen der Julinotierungen für Weizen und Roggen im Lieferungsgeschäft, wobei Deckungen der Mühlen eine Rolle spielten. Roggen war in neuer Ware per Julilieferung ohne Nachfristen nur vereinzelt angeboten und wurde mit Aufgeld bezahlt. Für Lieferungen während der ersten Augusthälfte vermehrte sich das Angebot, doch sind die hohen Forderungen hierfür nur schwer durchzusetzen. In Gerste hielt das starke Angebot in neuer Winterware an. In Hafer erfolgten heute größere kontraktliche Andienungen von Clipped-Hafer. Für Mais, Mehl und Futterartikel war bei stillem Geschäft die Haltung überwiegend fest.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 14. Juli.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	—	700
Caroline	—	1450
Carolus Magnus	4000	4300
Constantin d.Gr.	—	—
Deutschland	220	250
Diergardt	2250	2450
Dorsten	—	—
Ewald	—	34500
Glückh. Friedhff.	400	—
Glückauf Segen	--	3600
Gottessegen	—	100
Graf Bismarck	—	4200
Graf Schwerin	5600	6250
Heinrich	2250	2500
Helene & Amalie	—	—
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	24000	28000
Langenbrahm	—	14750
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	15
Schürb & Charlb.	—	1200
Trappe	—	—
Trier I-III	4500	5500
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	2750	2900
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	36.—	40.—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	3.—	4.25
Blankenburg	16.—	18.—
Carl Friedrich	16.—	—.—
Dahlbusch	91.—	94.—
Lothringen	66.—	70.—
Montania	0.40	0.60
Niederrh. Brgw.	35.—	38.—
Ruhrkohle	0.—	0.—
Webeo	2.25	2.75
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1000	—
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	5500	6000
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2200	2500
Humboldt	—	—
Leonhardt	5700	—
Lucherberg	—	—
Michel	6000	6500
Oskarssegen	—	—
Vesta	3700	4200
Zukunft Akt.	100 —	103.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	—	—
Mansfeld	—.—	—.—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	7000	7200
Aliceuhall	—	200
Asse	3500	3700
Beienrode	675	725
Bergmannsseg.	8200	8500
Bernsd., Burggr.	800	
Reichskr. Rich		—
Brnschw. Lüneb.	900	—
Burbach	2750	2960
Buttlar		—
Carlsfund	2000	2300
Carlshall		—
Desdemona	3300	3500
Einigkeit	3100	3200
Erichssegen	—	--
Felsenf.-Hupst.	1600	1700
Friedrichroda	1250	1350
Fürstenhall	—	—
Gebra	2300	2600
Glückauf b.Sond.	6500	6800
Günthershall	1550	1600
Habighorst	550	—
Hansa-Silberb.	2650	2800
Heiligenroda	6500	6800
Heimboldshaus	550	—
Heldrungen I	150	200
" II		
Herfa-Neurode	950	1050
Heringen	—	1400
Hermann II	—	—
Hildasglück	450	600
Hindenbg.-Köris.	7000	7750
Hohenfels	—	6100
Hope	3400	3900
Hüpstedt	—	1700
Hugo	6750	7400
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	1200
Kaiseroda	11000	12000
Königshall	7000	7750
Mariaglück	1700	1900
Marie-Luise Max	40	60
Meimerhausen	200	250
Neurode	950	1200
Neusollstedt	900	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	500	—
Ransbach	850	1050
Rastenberg	—	1300
Reichskrone	700	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn.	550	650
Richard	700	—
Rössing-Barnten	4000	—
H'burg	—	—
Rothenfelde	—	950
Sachsen-Weimar	4000	4400
Salzmünde	350	4 0
Schwarzburg.	—	600
Siegfried I	1600	1750
Siegfried Giesen	7250	8000
Thüringen	—	800
Volkenroda	3100	3200
Walbeck	440	470
Walter	—	675
Wilhelmshall	—	4000
Wilhelmsh.-Olsb	675	775
Wintershall	50000	—
Kali-Aktien.		
Adler	96.—	100.—
Deutsche Kali	—	31—
Friedrichshall	100.—	102.—
Hallesche Kali	102.—	106.—
Hannov. Kali	75.—	78.—
Heldburg-Vorz.	42.—	44.—
Kali-Industrie	162.—	165.—
Krügershall	100.—	103.—
Niedersachsen	90.—	95.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	27.50	28.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	—.—	0.—
Wittekind	65.50	66.50
Erze.		
Henriette	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

Erhalten Sie Ihren Kindern die Jugend;
die lebendige Erinnerung an die frohen, sorglosen Kindertage, durch die Kinematographie! Es gibt nichts einfacheres als eine Kinoaufnahme im eigenen Heim, im Garten oder auf der Veranda, auf Ausflügen und Wanderungen!

Wegener & Hamer, Kortumstraße 8. Ruf: 2563.
Erstes und größtes Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf

Berliner Börsenkurse

Berlin, 14. Juli 1925.

Industrieaktien.

Name	heutig	vorig.
Aachener Leder	30.50	30.50
" Spinn.	0.20	0.25
Accumulator. Ha	94.—	106.50
Adler Portlandz.	60.25	60.30
AdlerhüttenGlas	92.50	94.10
Adler & Oppenh.	37.50	37 25
Adlerwerke	59.—	58.—
A.-G. für Anilin	117.50	116.—
" Bauausführ.	0.50	0.47
" für Verkehr	123.—	123.—
Alexanderwerk	75.—	75.—
Allg. Elektr.-Ges	101.—	97.25
" V.-Akt.	60.50	60.—
" Häuserbau	46.—	46.—
Alsen Zement	116.—	116.—
Amme Giesecke	70.12	70.—
Ammendorf. Pap	121.25	120.—
Ang. Guano	98.—	98 —
Anh. Kohlen-Akt	19.25	19.50
Ankerwk. Hgstb.	130.—	130.—
Annebg. Steingut	84.75	84.50
Annen. Gussstahl	37.—	—.—
Aplerbeck Bergb	62.—	65.
Aschaffenb. Pap.	—.—	72.—
Augs.-Nürnb. M.	105.75	105.62
Bad. Anil. Sod.-W	126.75	126.25
Balke Maschin.	1.87	1.87
Baroper Walzw.	12.—	14.—
Basalt-Akt.-Ges.	85.70	86.—
Bast & Co.	68.—	67.—
Bay. Spiegelglas	56.10	56.—
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	170.—	172.—
Bendix Holzbea.	32.—	32.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	112.—	110.—
Bergmann Elekt.	76.75	72.10
Berl.-Anh. Masch	—.—	—.—
Berl. Gubener Hutf.	139.—	138.—
" Holzkpumt.	54.50	54.50
Berl. Masch. Bau	63.50	64.90
Berth. Messing	127.—	127.—
BerzeliusBergw.	3.70	3.70
Beton-u.Monierb	1.40	1.40
Bielef. Mech. Web.	—.—	134.—
BingMet. Nürnb.	56.50	56.50
Bochum. Gussst.	71.37	68.75
Böddingh. Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	29.—
BösperdeNWalz.	50.10	50.—
Braunk. u. Brik.	97.—	95.—
Braunsch. Kohle	115.25	116.—
Breitenb. Portld.	48.25	47.—
Brem. Besigh. Öl	60.—	57.50
" Linoleum	124.5	123.75
" Vulkan	63.—	58.50
" Wollkämm.	108.50	109.75
Büchner-Werke	85.—	88.—
Buderus Eisen	52.25	51.50
Busch. Lüdensch	37.50	37.—
" Wagg. V.-A.	53.75	53.50
BützkeMetallind	54.—	53.—
Byk-Guldenwke.	1.70	1.50
Calmon Asbest	44.50	46.25
Capito & Klein	23.50	23.50
CarolineBraunk.	140.75	142.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	71.87	—.—
Chm. Buckau	73.50	70.25
" Griesheim	116.50	115.25
" Grünau	50.25	50.—
" Ind.-Gels.	70.—	71.—
" v. Heyden	62.50	60.75
" Weiler	113.50	112.25
" Albert	105.50	105.—
Chillingworth	45.50	45.—
Concordia	66.—	65.25
" Spinn.	86.—	85.25
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	134.75	128.62
DaimlerMotoren	55.—	54.10
Delmenhorst Lin	116.—	116.75
Dessauer Gas	85.50	83.75
D.-Atl. Telegr.	8.12	8.50
D. Babc. & Wilcox	—.—	86.—
Dtsch-Luxemb.	65.12	64.75
Dtsche. Asphalt	56.—	54.75
" Eisenb. Sig	53.50	52.50
" Erdöl	96.50	94.75
" Fenstergl.	75.—	75.—
" Gussstahlk	129.—	128.25
" Jute-Spinn	128.50	128.50
" Kabelwerk	66.50	66.—
" Kaliwerke	30.50	30.—
" Masch.-Fab.	54.30	54.25
" Schachtbau	48.—	47.50
" Spiegelgl.	79.50	81.—
" Steinzeug.	72.—	72.25
" Tel. u. Kab.	52.12	51.—
" Wollwaren	57.20	57.75
" Eisen	45.70	45.25
Dippe Maschinen	39.—	38.—
Donnersmarkt	80.50	80.50
Dörfler Osark	64.—	64.—
Dresdner Gard.	75.25	69.90
Dürener Metallw	84.—	82.25
Dürkopp Werke	70.50	70.12
Düsseld. Eis.-B.	37.—	37.25
" Eisen	49.50	59.—
" Kammgarn.	60.—	60.—
" Masch.	36.—	35.—
Dyckerh. & Wid.	40.—	39.36
Dynamit Nobel	77.30	75.36
Eckert Maschin.	68.50	68.50
Egestorff Salw.	73.80	73.80
Eintracht Kohle	70.—	69.—
Eiseng. Velbert	40.—	41.75
Eisenmatthes	0.22	0.20
Eisenwerk Kraft	57.50	57.25
Elberfeld. Farb.	117.—	115.20
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	85.—	85.—
Elektr. Lieferung	84.—	78.25
Elekt. Lichtu. Kr.	100.50	97.25
Elitewerke	79.10	—.—
Els.-Bad. Wolle	46.—	45.—
Enziger-Werke	75.25	74.50
Erdmannsd. Sp.	68.75	68.75
Erlang. Baumw.	134.—	134.79
Ernemann-Werk	63.—	61.—
Eschweiler Berw	121.50	122.—
Essener Steink.	71.—	71.25
Exzelsior Fahrr.	80.75	80.75
Faber Bleistift	85.10	85.—
Fafnirwerk	3.10	3.90
Fein-Jute-Spinn.	128.50	128.—
Feldmühle Pap.	68.50	67.—
Felten & Guill.	130.—	127.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	67.50	69.—
Fraustädt. Zuck.	87.90	83.75
Freund Masch.	8.60	8.—
Friedrichsh. Kali	101.75	100.—
Froebeln Zucker	50.25	49.—
Fuchs Waggon	0.65	0.70
Gaggenauer	55.—	54.75
Ganz Ludwig	—.—	0.07
Gebhard & Co.	103.—	102.—
" & König	57.50	53.50
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	55.25	51.60
" Gussst.	43.—	43.—
Genschow & Co.	54.25	54.55
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	82.50	83.87
Gerresheim. Glas	60.50	60.25
Ges. f. elektr. Unt.	113.25	109.50
Gildemeister&C.	85.25	—.—
Girmes Johs.&C	132.—	134.—
Gladbacher Text	44.—	44.—
" Woll	79.—	78.—
Gladenbeck H.	—.—	22.—
Glanziger Zuck.	94.—	94.80
Glockenstahl	53.—	50.—
Goedhart Gebr.	42.—	41.25
Goldschmidt Th.	83.75	81.90
Görlitzer Wagg.	38.—	39.—
Gothaer Waggon	37.—	35.25
Grevenbr. Masch	42.—	45.—
Gritzner Masch.	127.—	119.50
Grün & Bilfinger	105.75	—.—
Gruschwitz Text	64.—	64.—
Gutmannh. Mas.	48.—	45.—
Haberm. & Guck.	79.—	81.—
Hackethal Draht	58.50	58.—
HallescheMasch.	9.20	8.75
Hamb. Elektr.-W.	88.50	88.—
Hammersen F.H.	18.50	18.50
Hannov. Masch.	77.50	78.—
" Waggon	4.—	4.—
Hansa-Lloyd	67.—	67.—
Harb. Gummi Ph.	56.60	55.25
Harkort Bergw.	62.75	62.75
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	107.50	108.—
HartmannMasch	52.—	51.50
Heckmann C.	75.—	75.25
Hedwigshütte	55.75	55.10
Hein, Lehm&Co.	59.—	57.—
Held & Franke	0.47	0.50
Hemmoor. Zem.	100.50	100.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	47.—	47.50
Hille	43.—	42.—
Hilpert Masch.	41.25	41.25
Hindrichs Auffer	48.50	48.—
Hirsch, Kupfer	96.60	95.36
Höchster Farbw.	117.25	115.—
Hoesch Stahlw.	94.75	94.36
Hoffm. Stärke	59.25	59.75
Hohenlohe-Werk	13.10	13.12
Holzmann Phil.	60.50	58.10
Horch & Co.	12.90	12.75
Hoteloetr.-Ges.	74.10	74.50
Howaldswerke	—.—	51.50
Höxt.-Gedelheim	40.—	41.50
Hubert-Braunk.	110.25	108.—
HumboldtMasch.	43.—	42.—
Humboldtmühle	83.50	83.—
Hupfeld Ludwig	73.—	74.—
Hutschenreut. C.	48.25	50.50
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	95.25	94.37
Industrie Bau	40.—	38.25
Jeserich A.	70.25	70.10
John Schrn.	64.37	68.—
Junghans Gebr.	69.25	68.90
Jüdel Max	65.30	61.—
Jülich Zucker	55.—	55.—
Kahla Porzellan	69.25	67.10
Kahlbaum O.A.F.	101.—	95.—
Kaiserkeller	83.—	82.—
Kaliw. Aschersl.	122.50	119.75
Kalker Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	—.—	—.—
Kapler Maschin.	70.50	70.10
Karlsruh. Masch.	45.—	41.12
Kasseler Feders	70.—	68.—
Kattowitzer Bg.	—.—	13.75
Kellner, Walter	0.25	—.—
KeulaEisenhütte	36.—	39.50
Kirchner	—.—	22.75
Klauser Spinn.	76.50	75.75
Klöcknerwerke	72.50	71.10
Köhlmann Stärk.	97.—	98.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	65.—	65.—
" -Rottweiler	91.30	89.40
Köln. Gas u. Elek.	43.50	43.25
Kölsch Walzeng.	60.—	58.—
König Wilhelm	173.—	174.50
Königszelt	75.75	75.75
Kontinental As.	43.50	42.—
Kont. Wass.	49.50	46.—
Körbisdorf. Zuck	118.—	115.30
Körting Gebr.	73.75	72.25
Körtings Elektr.	72.50	72.50
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Kötitzt	60.—	62.—
Krauß & Co.	43.—	45.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	46.25	50.—
KronprinzMetall	90.25	90.—
Küppersbusch	130.—	132.—
Lahmeyer	74.25	72.—
Laurahütte	48.25	46.50
Leonh. Braunk.	16.—	16.—
Leopoldgrube	63.50	61.50
Lindes Eismasch	119.—	119.—
Lindström Carl	109.—	109.—
Lingner Werke	127.—	—.—
Lingel Schuhf.	61.50	62.90
Linke Hofmann	48.75	48.—
Loewe Ludwig	130.50	128.—
Lorenz C.	93.75	88.50
Luckau & Steff.	23.—	25.50
Lüdensch. Metall	37.90	36.25
Lüneburg. Wachs	89.75	87.75
Luther Masch.	74.—	74.—
Magd. Allg. Gas	4.—	4.25
" Bergwerk	66.50	66.25
Magdeb. Mühl.	59.—	59.—
Magirus C. D.	69.—	69.50
Malmedie & Co.	60.—	59.50
Mannesm.-Röhr.	77.12	75.36
Mansfeld. Bergb.	64.50	61.75
Mariekons. Berg.	35.50	36.—
Marienh. Kotzen.	38.—	38.50
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	43.—	38.—
Maschin. Baum	61.—	61.—
" Buckau	80.—	77.—
" Kappel	20.—	20.—
Maximilianshütte	103.—	102.—
Mech. Web. Lind.	136.75	127.—
" " Sorau	86.75	86.75
" " Zittau	76.—	74.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	37.60	38.—
Meyer Kaufm.	—.—	63.—
Miag	70.50	70.50
Mimosa	103.—	102.50
Mix & Genest	78.—	76.—
Motoren Deutz	48.—	47.75
Mühle Rüningen	64.50	65.—
Mülheim. Bergw.	100.50	102.—
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	90.49	90.—
Neckarsul. Fahr.	80.50	80.50
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	42.—	43.—
Nordd. Gummi	0.25	0.25
" Wollkäm.	—.—	93.50
Nordd. Steingut	103.50	103.50
Nürnb. Herkom.	—.—	61.—
Oberschl. Eis.-Id.	49.—	48.90
" Kokswerke	75.60	73.75
Oecking Stahlw.	59.—	59.—
Ohles Erben	60.50	60.25
OppelnerZement	87.—	87.—
Orenst. & Kopp.	63.50	63.—
Osnabr. Kupfer	7.75	7.12
Ottenser Eisen	32.—	32.25
Panzer	8.80	8.80
Phoenix Bergb.	87.10	85.—
" Braunkohlen	34.—	34.—
Pintsch Julius	74.—	72.—
PlauenerSpitzen	37.75	38.—
" Tüll	4.10	4.20
Pöge Elektr.	46.10	45.20
Pöge V. 2.	59.—	60.—
Polyphonwerke	79.25	78.50
Pongs Spinnerei	44.50	41.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	128.—	134.—
Rasquin Farbw.	58.—	56.25
RathgeberWagg.	—.—	45.50
Rauchw. Walter	67.—	67.—
Ravensb. Spinn.	43.—	—.—
Reicheit Metall	62.—	62.50
ReisholzPapierf.	15.75	15.75
Rhein. Braunk.	128.—	124.50
" Cham.	60.—	65.—
" Elektrizität	73.—	71.25
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	34.—	32.50
" Möbelst. W	[illegible]	91.60
Rhein. NassauBg	71.25	72.—
" Spiegelgl.	129.75	125.—
" Stahlwk.	68.87	67.84
" W. Kalkw.	125.—	—.—
Rh.-W. Elektr.	105.—	104.62
" Sprengst.	61 —	59.50
" " Zement	62.—	62.—
Rhenania	3.50	3.10
Rheydt Elektro.	3.25	—.—
Riedel J. D.	71.50	72.—
Riehm S. & Söhne	0.45	0.45
Roddergrube	336.25	336.—
Rombach. Hütte	57.—	56.36
Rosenthal. Porz.	101.50	100.—
Rositzer Braunk.	48.—	48.—
" Zucker	87.10	87.—
Rückforth Sprit	0.42	0.42
Rütgerswerke	70.50	67.60
Sachsenwerk	73.50	71.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	59.25	58.50
" Webstuhl	94 50	94.—
SalzdetfurthKali	28.37	28.—
Sarotti Schokol.	124.12	125.—
SauerbreyMasch	51.—	50.—
Scheidemandel	—.—	12.40
Schering Chem.	120.—	120.—
Ernst Schiess	45.75	45.75
Schles. Cellulose	91.—	92.—
" Leinen-Kr.	63.25	62.—
Schls. Portl. Cem.	—.—	88.—
Schlossf. Schulte	—.—	—.—
Schneider Hugo	51.12	50.—
Schöller Eitorf	71.—	—.—
Schöndorff Gebr.	49.—	44.—
Schönwald Porz.	—.—	58.—
Schött Hermann	64.—	63.90
Schubert & Salz.	120.—	120.—
Schuckert & Co.	61.25	58.75
Schweimer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	70.—	70.25
Seebeck Schiff	42.50	42.50
Segall Strumpfw.	0.90	1.—
Siegen Sol. Guss	41.25	41.—
Siemens Elek. B.	54.40	52.25
" Glas	99.—	97.50
" & Halske	76.25	74.—
Sinner A.-G.	79.50	79.—
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	118.—	118.—
Stadtberg. Hütte	50.25	48.—
Stahl & Nölke	—.—	10.—
Stassfurt. chem.	46.—	47.25
Stett. Cham. Didi.	77.50	77.—
" Vulkan	43.12	43.60
Stinnes	72.50	72.50
Stodieck & Co.	63.—	61.—
Stöhr Kammgarn	30.—	30.50
Stöwer Nähmas.	75.50	76.—
Stolberger Zink	101.—	101.25
Tack & Co.	1.70	1.70
Tafelglas	69.75	67.50
TecklenborgSch.	10.25	10.25
Teichgräber	25.—	—.—
Telephon Berlin	58.—	—.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Wordohl	67.—	67.—
Thöri's Oelfabrik	—.—	53.25
Tietz Leonhard	61.60	61.—
Tittel & Krüger	—.—	120.50
Triptis	47.15	48.—
Triton-Werke	41.—	42.75
Tuchfab. Aachen	101.25	39.—
Tüllfabrik Flöha	96.75	96.75
Union, Bauges.	59.—	58.50
" Stett. chem.	15.10	15.—
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	38.60	38.10
Varziner Papier	55.50	54.25
Ver. Berl. Frkf. G.	49.50	48.—
Ver. ch. Charlott.	84.—	84.—
" Dt. Nickelw.	93.50	92.25
" Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	331.—	331.25
" Kohlen A.-G.	23.—	23.10
" Metall Halle	56.50	56.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	65.87	65.80
" Thür. Metall	69.—	67.—
" Zepp & Wiss.	—.—	165.—
Viktoriawerke	70.—	70.60
Vogel, Telg-Dr.	60.50	60.10
Vogtländ. Masch.	3.80	3.80
Vorwärts-Sp. B.	74.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	85.—	81.—
Wanderer-Werk	124.—	122.—
Warsteiner Gr.	156.50	156.—
Wasserw. Gelsk.	89.—	86.—
Wegelin A., Rußf.	98.10	98.75
" & Hübn.	73.—	72.50
Wernsh. Kammg.	60.10	61.50
Wersch. Weißh.	118.—	125.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	57.—	57.—
Westeregeln	21.—	19.84
WesteregelnV.Z.	21.—	19.50
Westfal. Dinnend	—.—	50.
Westf. Draht, H.	—.—	—.—
" Eisen u. Draht	68.50	68.50
" Kupfer	49.50	48.—
Wickinger Zem.	74.—	73.50
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	15.60	15.60
Wilke Dampf	46.75	46.60
Wißner H. Met.	94.—	93.25
Wittener Gußst.	81.—	80.50
Wittkop, Tiefbau	66.—	67.90
Wolf R.	—.—	44.—
Zeitzer Maschin.	118.75	118.75
Zellstoff-Verein	51.—	51.—
" Waldhof	9.60	9.36
Zimmerm.-Werk	26.40	27.—
Deutsche Staatsanleihen.		
5% Dt. Reichsanl	—.—	—.—
4% "	—.—	—.—
3½% "	—.—	—.—
3% "	—.—	—.—
Deutsch. Sparp.-A.	—.—	—.—
4% Pr. kons. Anl.	—.—	—.—
3½% "	—.—	—.—
3% "	—.—	—.—
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	2.—	1.87
Südd. Eisenbahn	97.—	97.0
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral.	—.—	—.—
Hamburg-Amerika	55.25	53.50
" -Südamer	81.90	80.75
Hansa Dampfschiff	39.60	79.25
Norddeuts. Lloyd	59.—	58.—
Otavi-Minen	27.50	27.25
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	3.87	2.90
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.12
" Kreditbk.	0.17	0.17
Berl. Handels-Ges.	120.6	120.0
Comm.- u. Privatb.	97.0	97.—
Darmstädter u. National-Bank	118.0	118.0
Deutsche Bank	120.0	120.0
Diskonto-Comm.	108.0	107.7
Dresdner Bank	101.7	101.5
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	96.0	96.0
Osnabrücker Bank	72.—	75.00
Ostbank f. Handel	77.—	77.—
Pr. Boden-Creditb.	5.20	5.15
Pr. Centr.-Bod.-Cr	5.60	5.60
Pr. Pfandbr.-Bank	3.20	3.12
Reichsbank	125.2	124.0
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.80	6.60
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.30	5.50
Brauereiaktien.		
Bochum. Viktoria	59.—	58.—
Dortmund. Aktien	117.7	119.5
Dortm. Ritteror.	147.5	148.5
Dortmund. Union	65.75	65.50
Engelhardt-Brau.	115.5	113.5
Glückauf Gelsenk.	75.—	—.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	57.5	58.—
Schlegel Scharpen.	102.	100.0
Wicküler-Küpper	135.	—.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Wasche mit LUHNS, denn Viele tun's

hohen Forderungen
In Gerste hielt
ware ay. In Ha
ktliche Andienungen
is. Mehl und
Geschäft die Hal

& Tewes

dresse: Droste
sseldorf und Essenws
Conto: Essen 3925.
für

e	Käufer	Verkäufer
le .	3.—	4.25
rg.	16.—	18.—
rich	16.—	—.—
	91.—	94.—
	66.—	73.—
Brgw.	0.40	0.60
	35.—	38.—
	0.—	0.—
	2.25	2.75

nkohlen-Werte

ner	1000	—
hall	—	—
etleb.	5500	6000
e	—	—
ung	2200	2500
	—	—
	5700	—
	—	—
	6000	6500
n	—	—
	3700	4200
t.	100	103.—

hiedene Werte

nt	—	—
ent	—	—
	—	—
	—	—
	500	—
	850	1050
	—	1300
e	700	—
	—	—
runn.	550	650
	700	—
rnten	4000	—
	—	—
	—	950
imar	4000	4400
	350	400
g.	—	600
	1600	1750
lesen	7250	8000
	—	800
	3100	3200
	440	470
	—	675
	675	4000
l.	50000	775

l- Aktien.

	96.—	100.—
ll	—.—	31 —
all	100.—	102.—
alt	102.—	106.—
t	75.—	78.—
rz.	42.—	44.—
ie	162.—	165.—
en	100.—	103.—
	90.—	95.—
	—.—	—.—
	27.50	28.—
	—.—	—.—
	—.—	—.—
	—.—	0.—
	65.50	66.50

Erze.

	—.—	—.—
	—.—	—.—
	—.—	—.—
	—.—	—.—

die Jugend;

frohen, sorglosen
phie! Es gibt
ahme im eigenen
randa, auf Aus-
en!

Ruf: 2563.
und Kinobedarf

eutsche
tsanleihen.

eichsanl	—.—	—.—
"	—.—	—.—
"	—.—	—.—
"	—.—	—.—
arp.-A.	—.—	—.—
s. Anl.	—.—	—.—
"	—.—	—.—
"	—.—	—.—

bahnaktien.

ahn	2.—	1.87
bahn	97.—	97.0

Kahrts- und
onialwerte.

stral.	—.—	—.—
nerika	55.25	53.50
damer	81.90	80.75
fschiff	80.60	79.25
Lloyd	59.—	58.—
	27.50	27.25

nkaktien.

-Werte	3.87	2.90
u-Ind.	—.—	—.—
kver.	1.12	1.12
ditbk.	0.17	0.17
s-Ges.	120.6	120.0
rivatb.	97.9	97.—
r u.		
-Bank	118.0	118.0
us	120.0	125.0
um.	108.0	107.7
ak	101.7	101.5
Aust.	—.—	—.—
-Anst.	—.—	—.—
ditbk.	96.0	96.0
Bank	72.—	75.00
andel	77.—	77.—
oditb.	5.20	5.15
d.-Cr	5.60	5.60
Bank	3.20	3.12
	125.2	124.0
d.-C.	6.80	6.60
r.-A.	5.30	5.50

eiaktien.

orla	59.—	58.—
rtien	117.7	119.5
or.	147.5	148.5
lon	65.75	65.50
au.	115.5	113.5
eng.	75.—	—.—
	—.—	—.—
dr.	57.5	58.—
pen.	102.	100.0
per	135.	—.0

Günter

Die glückliche Geburt eines

2. Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Emil Bommert und Frau Klärchen
geb. Dördelmann

BOCHUM, den 13. Juli 1925.
Kanalstr. 11.

Montag abend 11 Uhr entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Schumacher

geb. Elisabeth Schmidt

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Heinrich Schumacher
nebst Kindern.

Gerthe, Mengede, Rotterdam, Herdecke, den 13 Juli 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Juli, nachm. 4 Uhr vom Sterbehaus, Gerthe, Hellwegstraße 75 aus statt.

Eröffnungs-Voranzeige!

Am **Sonnabend, den 18. Juli 1925,** eröffne ich
Bochum, Wittenerstraße 3
in den Räumen des ehemals Ewald Brenne'schen Unternehmens ein

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Ich zeige hier übersichtlich ausgestellt **eine große Auswahl bürgerlich solider und vornehmer, echt eichener und polierter Schlafzimmer, Speisezimmer und Herrenzimmer, die an Qualität das Beste, an Preisen jedoch das Niedrigste zeigen werden.** An diesen vorbildlich gewählten Einrichtungen wird der Möbelgebraucher sehen, wie günstiger Großeinkauf verbunden mit Sachkenntnis ihm Gelegenheit geben,

erstklassige Qualitäts-Möbel preiswert zu erwerben.

Meine Eröffnungs-Angebote werden ein Ereignis für Bochum sein.

Man warte solange mit seinen Käufen.

Ich weise gleichzeitig auf meine großzügig angelegte Spezial-Abteilung moderner

Küchen und Schlafzimmer

in imitierten Holzarten hin. LG40

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum,
Wittenerstraße 3,

Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94–98,
Dortmund, Westenhellweg 91/93 u. 138.

KAROSSERIEBAU

Personenwagen- u. Omnibus-Karosserien
IN ALLEN GEWÜNSCHTEN FORMEN.

Aufbauten für Lieferungswagen und Krankenwagen
sowie für

Lastkraftwagen
in jeder Ausführung und für alle Verwendungszwecke.

E. H. VON LIENEN
FAHRZEUG-FABRIK

Fernspr. 4650-52 **BOCHUM** Wittenerstr. 88

Heirats-Gesuche

Berufstätige Dame, 28 J. alt, evangel., wünscht, da es ihr an Herrenbek. fehlt, auf diesem Wege geb. Herrn in gut. Position kennen zu lernen zwecks spät.

Heirat.

Wohn. u. Hausrat vorhanden. Ang. u. R K 17713 an d. Geschst d. Z.

Jg. Kriegerwitwe, 30 J., mit 3 K, sucht Bek. mit ein Herrn von 33 bis 35 Jahr. Händler bevorzugt. Ang. u. L B 28049 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Mann, 26 J., sucht d. Bek. ein. ja. Mädchens zw. spät.

Heirat.

Jg. Ww. u. ausgeschl. Ang. u. A L 17910 Geschst. d. Z.

Verloren

Schlüsselbund

verloren. Abzugeb. F. Nolte, Marienstraße 29.

Kapitalien

3-4000 Mk.

als erste Hypothek auf gute Besitzung gesucht. Ang. u. M F 17951 an d. Geschst. d. Z.

Wer gibt oder vermittelt reelle

Hypotheken-Gelder

Herm. Müller, Hamburg 5, Lohmühlenstr. 1.

Kauf-Gesuche

Weißwaren-Geschäft

in Bochum o. Umg. zu kaufen gesucht. Ang. u. W 3 17946 an d. Geschst. d. Z.

Frauenhaar

ausgek., kauft 17768 Kleinhefpel, Rottstraße 17.

Fahrräder

und Teile kauft Johann Niebur, Helenenstr. 6.

Motorrad

von 2½ PS an zu kaufen gesucht. Nachm. 5–7 U. Max Lutz, Friedrichstr. 1.

Leicht-Motorrad

zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. L R 28000 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine gebrauchte

Drehbank

ca. 2 Meter Drehlänge und eine

Fellbank

mit Schraubstock zu kaufen gesucht. Ang. u. H G 17979 an d. Geschst. d. Z.

Guter Flachwagen, 20–30 Zent. Tragkraft zu kaufen ges. od. wenn gewünscht, geg. gut. Kippw.-g. zu tauschen. Tel. 1944, Amt Bochum.

Einige Karren

Gartenerde

möglichst Stadtparkviertel, gesucht. Ang. u. L B 34 an die Geschst. d. Ztg.

Zahnpraxis

P. Sachse

Viktoriastr. 9

Billige Preise. Beste Behandlung.

Zahnpraxis J. Wackerzapp,

Bochum, Friedrichstraße 7

Telephon Nr. 1718

Moderner künstlerisch. Zahnersatz.

Neu! **Hekolith-Prothesen** Neu!

Garantiert unzerbrechlich.

Umarbeit. schlecht sitzend. Gebisse.

Zahnpraxis

Hans Ruelius, Dentist

Sprechzeit von 8½-1 u. ½3-7 Uhr
Vorläufiger Ruf unter 2163.
Bochum, Hubertusstrasse 9
am Stadttheater.

Alpacca-Bestecke!

Unter Strafe sollte es gestellt werden, daß die billigsten Alpacca-Bestecke mit dem Stempel Alpacca gestempelt werden. Sogar der größte Schund (Alpacca-Guß) trägt den Stempel Alpacca. Dadurch glauben viele Käufer, sie hätten eine gute Ware gekauft u. haben nur Schundware. Wer Alpacca kaufen will, kaufe nur bekannte Qualitäten von den führenden Fabriken, wie

Wollner - Clarfeld - Selekta.

Nur die Stempel dieser Marken-Artikel verbürgen, daß Sie eine gute Ware bekommen. Große Auswahl in Alpacca-Bestecken finden Sie im Solinger Stahlwaren-Geschäft

Walter Grah

Kortumstraße 21.

Diese Woche

bill. Mastkalbfleisch

Kalbshaxe	1 Pfd **1.—**
Kalbsragout	1 Pfd **1.—**
Brust- und Nackenstück	1 Pfd **1.10**
Schulter- und Nierenbraten	**1.20**
Keule u. Frikandeau	**1.30**
Kalbfleisch ohne Knochen	**1.70**
Kalbschnitzel	**2.00**
Rindfleisch, das beste	**1.10 u. 1.20**
Gehacktes davon	**1.20**
Schweinefleisch Gehacktes	**1.30**
Grobe und feine Bratwurst	**1.40**
Beste u. hess. Leberwurst	**1.00**
Thüringer Knoblauchwurst	**1.00**
Schwartenmagen u. Fleischw.	**1.10**
Rotwurst u. Knackwürstchen	**1.20**
Schmierwurst u. Jagdwurst	**1.30**
Zungenwurst u. Zwiebelwurst	**1.30**
Plockwurst, hart	von **1.80** an
Geräuch Speck u. durchw.	**1.40**
Rollschinken u. Schinkenspeck	**1.70**
Frische Suppenknochen	**0.15**

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145.

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Die junge Dame, die Sonntag mit ihr. Eltern in Müllers Bierstuben gegessen hat, bitte ich um ein Lebenszeich. Die betr. Dame hat Margareten auf ihr. Hute. Ang. u. O H 28019 Geschst. d. Z.

Die Aeußerung, die ich zu F. M. Letzel, Bochum 5, Kl. Dorfstr. 2, gemacht habe, nehme ich hiermit zurück.
Frau Kleinert, Bochum 5, Kl. Dorfstraße 2.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silb. u. Gold

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Zu verkaufen

Geschäfts- und Wohnhaus, Rottstr., für 30 000 Mark bei 20 000 M. Anzahlung sof. zu verkaufen. Ladenlokal, große Lagerräume, Hof m. Einfahrt wird sofort fr. Ang. u. B 28021 an d. Geschst. d. Z.

Möbel

umsonst

erhalten Sie nirgends aber für wenig Geld liefern wir Ihnen auf Teilzahlung

Schlafzimmer

180 br. Spiegelschr.
495.- Mk.

Küche

160 breit,
390.- Mk.

Schränke — Sofas, Bettstellen, Eimerschränke billigst!

Ueberz. Sie sich!

Fillo & Finger,
Alleestr. 12.

Brautleute

kaufen ihre Einrichtung, auch Einzelmöbel, gut und billig beim Fachmann Spiekermann, Rottstraße 55, Eing. Ecke Roonstr.

Verkaufe auf eigener Werkstatt angefertigte

Polstermöbel

Chaiselongue erste Verarbeitung, 55,— Mark, Moquette-Sofa, erste Verarbeitung, 85,— Mark, — Klubmöbel — in jeder Preislage

Jonkmanns,
Kaiserstraße 12.

Gut erh. weißer Herd bill. zu verk. Müller, Alsenstraße 12.

Gut erhalt. Herd, weiß, zu verkaufen. Buck, Lindenstr. 53.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**

Man befrage den Hausarzt. LSt23

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.

Bequeme Ratenzahlung.

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungentuberkulose, Lungen-Spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra. AL1

Lütegia-Verlag, Cassel 106.

Motorrad

3½ PS, wenig gebr., mit Bosch-Beleucht., zu verkaufen. Zu erfr. u. 28005 in d. Geschst. d. Z.

In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Dankschreiben. Beratung kostenlos. Sanitas-Depot, Halle-S. 32.

1schläf. Bettstelle m. Matr. b. z. vk. Lüderitzstr. 24, pt., am Rechener Busch.

Gut erh. geschliff. Ofen zu verkaufen. Brinkmann, Stiepel, Lottenst. 9.

Sommersprossen, Pickel, Mitesser. Einfach. wunderbar. Mittel, teile jedem gern umsonst mit. W. S. Althaus, Heiligenstadt Eichsf.

Die besten und billigsten (14799
Sport-Artikel
kauft man im Sporthaus
L. Schindler
Dorstener Str. 81.

Unterricht

Unterricht in Franz., Englisch, Deutsch, Rechnen, Nachhilfe, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Konz. Fr. Schlüter, Oberl., Hubertusstr. 10.

Achtung! Uebernehme zeichn. Ausbildung für Tischler u. Holzbildhauer, sowie Unterricht in Form- und Stillehre. Ang. u. S U 17949 an d. Geschst. d. Z.

Große Versteigerung

im Saale des Herrn **Morsan,** Alleestr. 54

Am Donnerstag, den 16. Juli, morgens 10 Uhr, werde ich in obigem Saale

1 feines Speisezimmer als: Büfett, Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle,

1 feine moderne Küche als: 2 Schränke, 1 Tisch, 2 Stühle,

1 feines Schlafzimmer komplett mahagoni gestrichen,

1 elfenbein gestr. Küche, 1 Tiefbauherd, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 2 feine Oelgemälde, 1 eich. Standuhr, 3 Sofas für Wirte geeignet, mehrere Oefen, Bettstellen, Kronleuchter, 1 Dezimalwage (400 Kilo Tragkraft), 1 kl. Dezimalwage, 1 Mandoline, Hausgerät, Anzüge usw.

meistbietend versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.

Versteigerungs-Aufträge nehme noch an.

Wo ißt man billig gut und fein?

Im

Hackepeter, Brückstr. 9

HEUTE und MORGEN

Spezialität:

Große Bohnen mit Pökelbrust.
Große Bohnen mit Weißfleisch und Mettwurst.
Guter bürgerlicher Mittagtisch von 1.— bis 1.20 Mk.
Ia. Hamburger Büfett.

Wer hat **Anzug- u. Paletotstoff** hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten.

Gute Verarbeitung. Reparaturen u. Aufbügeln in eigener Werkstatt billigst.

Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstraße 116.



Leibbinden
Gesundheitskorsett
Brusthalter
Badehauben
Thalysia-Artikel
empfiehlt

Reform-Haus
Wilhelm Zurheide,
BOCHUM, Heinrichstraße 1

„DEA" Leibbinde ges.gesch.

Detektive Auskunftei

Rhenania

Hattingerstr. 11 im Bürohaus Bochum
Fernsprecher 5127
1. Institut des Ruhrgebietes.

Ermittelungen
Beobachtungen
Auskünfte
über Firmen und Personen
Sonder- u. Privatauskünfte

Maßgebende Empfehlungen.

LA3

Zwei

sollte sich jeder Möbelkäufer ganz besonders vor Augen führen:
1. nur Qualitätsmöbel,
2. dürfen diese besseren Möbel nicht zu teuer werden.

Das kann nur erreicht werden, wenn der Verkäufer sich mit kleinem Nutzen begnügt. Dieses werden Sie nur bei

W. Limpinsel,
Alleestraße 92
Haus für bessere Möbel-Einrichtungen
finden.

Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
Lieferung frei Haus auch nach auswärts!

Adler-Phaeton

6 Sitzer gebraucht tadellos erhalten umständehalber zu verkaufen. Offerten unter L. B. 67 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

+ Krankheiten +

aller Art werden mit bestem Erfolg behandelt.
Gallensteine und Gries
schmerzlos ohne Berufsstörung abgetrieben.
Heilinstitut Herdt
Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814.

Graues Haar macht viel älter als man oft ist
Färben Sie stets
Hennigson's
Haarfarbe „Julco"
Naturgetreu! Waschecht. Leicht selbst anzuwenden. Gibt schöne Farbentöne.
Parfüm. Mersch, Hochstr.
Rob. Pracht, Bahnhofstr.
Friseurgesch. Hochstetter, Große Beckstr. 13.

Sportwagen, Promenadenwagen

zu bedeut. herabgesetzt. Preisen.
Möbelhaus Post, Wilhelmstr. 5.
Zahl.-Erleichterung.

---

1 schwarz. Herd

u. 1 kl. Zimmerofen zu verkaufen. Beethovenstr. 6, p.

Zu verkaufen gebrauchte Sachen: Gaskocher, gr. Tisch, Zither, Zimmerschaukel, Ventilator, Gehrock, Wiemelhauserst. 290.

Gebr. Kleiderschrank, 1 Bettstelle

mit Auflage (engl.) billig zu verkaufen. Alleestr. 92, part.

Küche

neu, weiß, billig zu verkaufen. Ang. u. L M 9739 an d. Geschst. d. Z.

Karrenpferd

und noch gut erh. Bäckerwagen sowie Küchenherd zu verkaufen. Schmechtingstr. 31, Tel. 5017.



Erhalte heute eine Sendung große und kleine

Schweine

Ferdinand Löring, Hofstedderstr. 153.



Eine Sendung

Schweine

angekommen.
Reinhold Hüntler, Bochum, Hernerstraße 104.



Große und kleine

Schweine

hat stets abzugeben. Albrecht Viebahn, Bochum 7, Steinkuhlstr. 55.

Wurf russischer

Windhunde

pr. Stammb., zu verkaufen. (a1247 E. Köddermann, Dinslaken, Tel. 176

Reinrassiger Schäferhund billig zu verkaufen. Hammerstr. 2.



Küken

3–4 Monate alt, zu verkaufen. (17892 Braun, Hernerstr. 105.

Papagei

mit Käfig zu verk. Laer-Bochum, Wittenerstr. 80a.

Schülerpult zu verkaufen. Zu melden 3 bis 5 Uhr. 17679 Neustr. 5 I.

Bochumer Abschriftenkontor
Fernr. 4005. Rottstr. 40, Fernr. 4005.
Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften, Adressenschreiben usw.
Spezialität: **Massenvervielfältigungen.**

---

od.-magnetische Heilbehandlung

P. Kiwitt 28004
Heilmagnetiseur und Naturheilkundiger, **Bochum,** Johanniterstraße 16, I. Etage. Sprechzeit vorm. von 8—11 Uhr, nachmittags von 2—7 Uhr. Samstag und Sonntag von 9—1 Uhr. Straßenbahn-Haltestelle am Rathaus.

Magen-, Nieren-, Herz-, Leber- u. Nervenleiden

werden **mit Erfolg** behandelt.

Gallensteine

ohne Oel-Kur schmerzlos beseitigt.

Rudolf Classen
Homöopathie
Bochum, 17987
Alleestraße 12¹ Alleestraße 12¹



Schöne vole Körperformen durch

Mastgerkeit

Groesser's Kraftpulver

in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.-. **Einhorn-Apotheke,** Große Beckstraße. **Engel-Apotheke,** Königstraße.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Min. bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-, Läuse** (Brut). vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Geschäft **Hochstetter,** Große Beckstr. 13.

In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Dankschreiben Beratung kostenlos. Postfach 187 Frankfurt a. M.

Ewige Jugend

Haarfarbe - Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Mehrere Waggons

Buchen- u. Eichenholz

hat abzugeben
Heinrich Simmer,
Wallau a. d. Lahn, Hauptstr. 9.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart

ist restlos, d. h. das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 1.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.

Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40.
neben Handelshof



Würtemberger Zeitung

S t u t t g a r t

Mit den Beilagen: Feierabend und Edelweiß / Der Schwabenspiegel / Der Schwäbische Jugendfreund / Der Schwäbische Hausfreund / Das Kleid der Frau / Die Hilfe im Haus

Leserkreis:

Die Familien in Stuttgart und Württemberg

in Stuttgart durchschnittlich in jedem Haus wenigstens zwei Bezieher!

Größtes
Mittagsblatt Württembergs

Offene Stellen

Männlich

Für den Verkauf eines erstklassigen elektrischen Staubsaugers und anderer elektrischer Haushalt-Artikel an die Privat-Kundschaft suchen wir an allen grösseren Plätzen des Industriegebietes gut empfohlene, rührige

Herren,

die sich der Sache ganz widmen und das Geschäft auf eigene Rechnung machen können. Beste Gewinnaussichten. Angebote mit Angabe von Referenzen unter **N. D. 1828 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Erste Nürnberger Pinselfabrik
sucht für Rheinl. u. Westf. tücht., wenn möglich eingeführte (aber nicht unbedingt erforderlich)
Vertreter.
Hohe Provision. Offerten unter E. F. 9733 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen zum Vertrieb einiger Spezial-Artikel rührige
Vertreter
gegen hohe Bezüge. Offerten mit Aufgabe von Referenzen an AAsb
Blanche & Wenker, Dortmund.

Bedeutende rheinische Teigwaren-Fabrik sucht tüchtigen
Reisenden
zum Besuche der einschlägigen Detailgeschäfte. Erste Kräfte aus der Markenartikelbranche bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter A. F. 2 an die Geschäftsst. ds. Zeitg.

Für unsere Gardinen- und Dekorations-Abteilung suchen wir zum 1. Septbr. 1925 einen tüchtigen
Dekorateur,
der perfekt im Zeichnen von Entwürfen für Innendekoration und Zuschneiden sein und gleiche Stellungen in ersten Häusern bekleidet haben muß. Ausführliche Offerten an (LB46
Borgzinner & Co.

Schreiner u. Stellmacher
für Waggonbau sucht
Orenstein & Koppel,
LO 2 Aktiengesellschaft
Dortmund – Dorstfeld.

Für modern eingerichtete mittelgroße Bäckerei in Bochum wird ein durchaus selbständiger
Gehülfe
gesucht, nicht unter 25 Jahren. Nur eine Kraft, die reichlich Erfahrung für den ersten Posten hat u. prima Ware herstellt, findet b. gut. Lohn angenehme Dauerstellung. Ang. u. E. D. 18003 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wir suchen für unsere Reparatur-Werkstätte einen **tüchtigen**
Schuhmacher
Schuhhaus M. Samson A.-G., Bongardstraße 11.

Ein guter
Pianist
für Samstags und Sontags gesucht.
Näheres Wiemelhauserst. 102

Personen, mit gut. Bezieh. zu Sport-, Turn- u. Wandervereinen, die sich
guten Nebenverdienst
verschaffen können, wollen ihre Adresse senden an (a1246
C. J. Möller, Dortmund, Robertstraße 44.

Junger Mann
der an korrektes Arbeiten gewöhnt, als Lagerbuchhalter für sofort gesucht.
Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. O M 17885 an d. Geschäft. d. Ztg. erb.

Jung. Mann oder Fräulein
f. Büro u. Incasso per 1. Aug. gesucht. Baare Kaution von 750—1000 Mk. erf. die mit 10 Prozent verzinst werd. Perfekt. Maschinenschr. u. Stenogr. erford. Ang. m. Anfangsgehalts-Ansp. v. nur einwandfr. Bewerb. u. M M 17839 an d. Geschft. d. Ztg. erb.

Ackerknecht
der alle landwirtsch. Arb. gut versteht, b. gut. Lohn sof. ges.
L. Backhaus, Gerthe-Hiltrop.

Ein fahrzuverläss.
Kraftwagenführer
gesucht.
Ang. u. A B 9728 an d. Geschst. d. Z.

Ortskundiger
Kutscher
mit gut. Zeugnissen für sofort gesucht.
Zu melden Möbelgeschäft, Wittenerstr. 3.

Prop., flinker u. stadtkundiger
Laufbursche
für sofort gesucht
Zahnräderfabrik Jahnel, Hunscheidtstr. 102.

Weiblich

Suche für sofort tücht. Fräul. als
Stütze
ferner fleißiges Mädchen.
Frau D. Exter-Heidbauer, Landw., Idern bei Rauxel, Tel. Mengede 134.

Erfahrenes
Mädchen
gesucht, mögl. sof., in kl. Haushalt.
Farnstraße 53, I.

Saub., fleißiges
Mädchen
für klein. Haushalt gesucht. Zeugnisse erforderlich. (17992
Rheinischestr. 34, p.

Zuverlässiges Halbtagsmädchen 18—20 J., für kof. gesucht (28029
Rottstr. 49.

Mädchen
nicht unter 20 J., für halbe Tage ges. Wirtsch. Jennessen, Johanniterstr. 1.

Morgenmädchen sofort gesucht.
Düppelstraße 12.

G. empf. bess. kath.
Mädchen
nicht u. 20 J., f. gut bürgerl. Hausb. w. Verheir. des jetzigen Mädch. f. bald ges.
Frau Andr. Opielaak, Ewaldstr. 12. Meld. 10—12, 3—5.

Gesucht ein kath., braves, kinderlieb.
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann.
Frau J. Adams, Adolfstr. 25, I.

Junges, fleißiges Mädchen für halbe Tage sof. gesucht. (17957
Gries, Hattingerstr. 103.

Perfektes
Mädchen
für kl. herrschaftlich. Haushalt ges. Gute Zeugn. Bed. Ausk. Mittwoch nachmitt. 2—4 Uhr.
Alleestraße 9.

Kräftig., ehrl. ev.
Mädchen
für ganz gesucht. Meld. ab 3 Uhr.
Eppendorf, Engelsburgerst. 127.

Ver sof. eine perf.
Schürzennäherin
gesucht. (17971
Alleestraße 109.

Jg. brav. evang.
Mädchen
für kl. Haush. — 1 Kind — per bald gesucht Gelegenheit, d. Kochen zu erlern.
Welherstr. 59, I.

Saub. Mädchen für ½ od. ¾ Tage.
Pieperstr. 6, part.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit für ¾ Tage ges.
Ob. Marktstr. 32, I.

Für sofort ordentl. Dienstmädchen für alle Hausarbeit gesucht. (17946
Bäckerei Jos. Fricke, Dorstenerstr. 101.

Properes, ehrlich.
Mädchen
für sofort auf halbe Tage gesucht.
Kronenstr. 71, I.

Dienstmädch.
welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht.
Dentist Peters, Kaiserstr. 39.

17—19jähr.
Morgenmädch.
gesucht von 8—11½.
Alleestr. 139. I., l.

Tücht. Friseuse
sof. od. spät. ges.
K. Rüther, Steele-Ruhr, Chausseestr. 10.

Ich suche für sof. erfahrenes gestittet.
Mädchen
Frau Matz, Weitmar, Kohlenstraße 33.

Ordentliches
Lehrmädchen
für Kolonialw.-Geschäft, evangel., ges. Pension im Hause. Ang. m. Zeugnisabschr. u. G H 9736 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit für halbe Tage zum 15 Juli gesucht.
Bartling, Loistenerstr. 201

Kinderliebes
Mädchen
auch für Hausarbeit gesucht. (28052
Frau Overbeck, Wittenerstr. 75, I.
Meld. v. 10—12 vm.

Morgenmädchen
gesucht.
Wo, sagt u. 28039 die Geschst. d. Ztg.

Ordentliches, mit allen Hausarbeiten vertrautes
Hausmädchen
nicht unt. 18 Jahr., für kl. Haush. ges.
Frau Schnadt, Eppendorf, Engelsburgerst. 143.

Ein properes
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. (17993
Weitmar, Kohlenstraße 12.

Stellen-Gesuche

Auto-Transporte!
Ruf 2299.
Habe für sämtliche Transporte 5 Tonnen-Lastkraftwagen frei, pro Stunde 5.50 RM.
GUSTAV PAMP
Bochum, Steinstraße 28 – Ruf 2299.

Auto-Transporte!
Waggon- An- u. Abfuhr
zu den billigsten Preisen
führt aus
Heinrich Hüther,
Weitmar, Hattingerstraße 140.
17668 Fernruf 2989.

Lohnarbeit
in Näherei für Damen- u. Bettwäsche sowie Loch- u. Plattstichstickerei Kurbelarbeit, Zickzack, Hohlsaum und Knopflöcher bei billigster Berechnung und sauberster Ausführung gesucht. Gefl. Offerten unter E. D. 9729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alt. Bauführer
u. Architekt m. Igl. Erfahr. i. Entwurf, Bauleit., Aufst. von Kostenanschl., Abrechnungen usw. sucht Stellung oder Nebenbeschäftig. — Angeb. unt. B. F. 17760 a. d. Geschst.

Strebsamer
junger Mann
m. 3jähr. Werkstattpraxis im allgem. Maschinenbau und Elektrotechnik, Obersecundareife u. höh. Handelsschulbildung sucht Stellung als
Volontär
event. als Lehrling auf kaufm. Büro.
Maschinenfabrik od. Eisengroßhandlung.
Ang. u. G M 28020 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger
Bäckergeselle
der nur auf gute Ware Garantie leistet, sucht Stellung.
Ang. u. 28017 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beschäftigung
sucht jg. Mann, 23 J., mit Fuhrw. u. Pferden erfahren.
Ang. u. F N 28045 an d. Geschst. d. Z.

Solider zuverlässig. Mann (Fuhrmann), welch. 15 J. Vertrauensposten bekleidete, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als
Fuhrmann oder Beifahrer
auf Auto, am liebst. Lebensmittelbrch.
Ang. u. K K28010 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger
Schreiner
der auch Maler- u. Anstr.-Arb. ausf., sucht Beschäftigung.
Zu erf. bei Matt, Hofstederst. 32, p., r.

Empfehle mich für leichte
Autofahrten
M. Maushardt, Humboldtstr. 11, Tel. 2430.

Maler- u. Anstreicherarbeit.
sowie
Möbel-Anstrich, Spezial: Tiefporen Eiche, sauber und billig. (15870
Georg Seegers, Malergeschäft, Hernerstr. 11, 1. Et



Sämtliche
Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen
sachgemäß schnell u. billig!
Gerh. Baetgen, Maarbrückerstr und Humboldtstr.-Ecke Tel 2832

Zeugnis-Abschriften Vervielfältigungen
saub. bill. **Borgmann,** Klosterstr. 39 II.

Aelt. saub. Mädch. sucht Putzstelle
Zu erfr. u. 17991 in d. Geschst. d. Z.

Einf. Frl., 25 J., im Koch., Backen u. sämtlich. Hauswes. durchaus erfahren, sucht Stellung als
Stütze
in nur bess. Hause bis 15. August.
Ang. u. O E 17983 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Wohnungstausch.
Es ist im Wege des Tausches eine Dreizimmerwohnung mit Mansarde an der Stadtgrenze (Wittenerstr.) zu besetzen.
Bewerber, die mindestens eine Vierzimmerwohnung im Stadtgebiet zur Verfügung stellen können, werden gebeten, sich sofort auf dem Wohnungsamt Weitmar, Verwaltungsgebäude 2, Zimmer 17, zu melden.
Weitmar, den 13. Juli 1925.
Der Gemeinde-Vorstand.

Büro-Räume
ca. 50 qm durchgehend, in günstigster Lage der Stadt **per 1. August**
zu vermieten.
Anfragen erbeten unter R. A. 17432 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Erstkl. Privat-Mittag- u. Abendtisch
Märkische Straße 3 II. Etg.

Tausche meine 3-Z.-Wohnung gegen 4 od. 3 große Zimmer.
Nah. u. 17998 in der Geschst. d. Ztg.

Eine 4—5-Zimm.-
Wohnung
gesucht. Nur erw. Personen. Rote Karte vorhanden.
Ang. u. W A 17977 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch „Deutsch-Lux", schöne 3-Z.-Wohn. Keller, 2 Ställe und ca. 45 Quadratrut. Gartenland, mit gl. in Bochum zu tauschen gesucht.
Weitmar, Marktstr. 1, pt., r. am Bahnhof.

Lagerplatz
sof. zu verm. Näh. Wiemelhauserst. 102

Möbl. Zimmer
Möbl. Z. m. el. L. z. vm. Bongardstr. 12, III. Port. Eing. r

Gut möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. Elisabethstr. 7, I., r.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pens. sofort zu vermieten. Clemensstr. 18.

Auf sofort ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermiet. Rottstraße 87, I.

In herrsch. Hause in bester Lage sind per. sof od. 1. Aug. zwei hocheleganteMöbl. Zimmer an nur bess. Herrn abzugeben.
Ang. u. W 28012 an d. Geschst. d. Ztg.

Jg. kath. Ehepaar sucht sof. in Boch. od. Umgegend gutgehende
Wirtschaft
zu pachten. Kaution kann gestellt werd.
Ang. u. A J 17980 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Damen z. verm. Kochgelegenheit. Steinstraße 20.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer zu vermiet. Theodorstr. 2, I. Bahnhof Präsident.

Möbliertes Wohn- u. Schlafz. für 2 Herren od. jg. Ehepaar sof. zu vm. Beethovenstr. 3, M.

Möbl. Zimmer ev. mit voll. Pens. zu vermieten.
Rudolph, Fahrendellerstr. 44.

Möbl. Zimmer
in all. Stadtteilen lauf. zu vermieten.
Wohnungsbüro, ABC-Straße 13, I.

Anständ. Leute erh. Kost und Logis. Josefinenstr. 110, 3. Etg. u. part. r.

Jg. anst. Mann z. Mitbew. ein. Z. gesucht. Bett allein. gesucht. Bett allein.

Für 2 Mann Kost u. Logis frei. Zu erfragen Kanonenstr. 13, I.

Anst. Leute erh.
Kost und Logis.
Henriettenst. 33, I.

2 anst. Leute erh. saub. Schlafstelle. Boch. 5, Poststr. 116 3. Stock rechts.

Schlafstelle frei.
Feldsieperst. 41. II. l.

2 anst. ruhige Leute erhalten saubere Schlafstelle m. Morgenkaffee u. Brot. Obere Marktstraße 32, 1. Etage.

Saub. Schlafstelle
frei.
Dorstenerstr. 94, III

Schlafstelle frei.
Wörthstr. 24, I.

Schlafstelle frei.
Elisabethstr. 11, I., r.

Schlafstelle frei.
Elisabethstr. 22, p. l.

Miets-Gesuche

Selbständiger Kaufmann sucht per 1. August in ruhigem bess. Hause (Mittelpunkt der Stadt) 2 Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer
Arbeitszimmereinrichtung wird evtl. gestellt. Telefon erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter F. L. 17984 an die Geschst d. Ztg.

Junges kinderloses Ehepaar (selbständig Kaufmann) sucht per 1. September oder früher gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
möglichst in der Nähe von Kortländer. Angebote unter J. K. 9738 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a9738

Bess. 21jähr. Mädchen sucht Stellung als Stütze in kl. Hausb. **Eppendorf,** Adolfstraße 14.

Tüchtige
Hausschneiderin
nimmt noch Kundschaft an.
Ang. u. Sch 17941 an d. Geschst. d. Z.

Fräulein
von 28 J. sucht St. im Haushalt.
Jacobi, v. d. Reckestr. 58.

Mädchen
18 J., zuverläss. in allen Hausarb., sucht Stelle für ganz.
Ang. u. B L 28031 an d. Geschst. d. Z.

Suche
Waschstellen
in besseren Häusern. Zu erfragen Kronenst. 19, 4. St.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemark 7

Ladenlokale
Ladenlokal
zu mieten gesucht.
Ang. u. F L 17956 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimmer oder entsprechende Parterreräume für Pianogeschäft per sofort od. später gesucht. Lage im Stadtbezirk gleich. 17775
Aug. Reuter, Düppelstraße 4.

Wohn.-Gesuch
Selbst. Kaufmann sucht beschlagnfr. 4—5 Zimm.-Wohn., evtl. Neubau. Gefl. Ang. u. E. F. 1097 a. d. Geschst.

Jg. kinderl. Ehep. sucht 2-Zimmer-
Wohnung
in anständ. Hause. Ehrenfeld bevorz. Rote Karte vorh. Ang. u. B K 28022 an d. Geschst. d. Z.

Büroraum
im Zentr. gelegen, mögl. part., gesucht.
Wohnungsbüro, A-B-C-Str. 13, I.

Möbl. Zimmer
2 gut möblierte Zimmer
in herrsch. Hause sof. zu mieten ges. Angebote an **Maschinenbau-A.-G. Balcke,** Marienplatz 5.

Jg. Lehrer sucht ein freundlich
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee.
Ang. u. Sch 28007 an d. Geschst. d. Z.

2 jg. saub. Herr. suchen sof. ein möbl. Zimemr mit 2 Betten.
Ang. u. H W 17955 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Akademiker sucht ein gut
möbl. Zimmer
in ruh. Hause.
Ang. u. E L 28011 an d. Geschst. d. Z.

Kaiser-Aue
Bochum.
Heute
nachmittag 4 Uhr
Kaffee-Konzert
ausgeführt vom
Baarz-Orchester
unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters a. D. Baarz.
Prima Kaffee.
Eigene Konditorei im Hause.
Reichhaltige Abendkarte
Um geneigten Zuspruch bittet
LK. 3 *Karl Staub.*

Münchner Bierfeste
in der Tonhalle.
Heute Mittwoch zum letzten Mal:
Pilz und Naumann
die glänzenden Groteskkomiker.
5 Liberty-Girls
die exakten Tänzerinnen.
Kapelle Schützennickel.
— Anfang 7 Uhr. —
Eintritt frei!!

Radrennbahn
Bochum, Hattingerstr.
Mittwoch, den 15. Juli,
abends 7½ Uhr
Große Trainings-Rennen
Eintritt 30 Pfg. Schüler 10 Pfg.

Schloß Aprath
(5 Minuten vom Bahnhof Aprath, an der Eisenbahn Vohwinkel–Steele gelegen)
Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes.
15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92
1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert.
— Gute Auto-Straßen. —

Bad Kissingen.
Kurhaus Bergschlößchen.
Reizend am Walde gelegenes vornehmes Haus, 5 Minuten von Quellen und Bädern entfernt, bietet neben den altbewährten Kurmitteln durch seine bevorzugte Lage mit herrlichem Ausblick, die idealste Erholungsmöglichkeit.
Empfehlung durch sehr zufriedenen Kurgast M. B.

Reisegepäck-Versicherung
mit weitgehender Deckung durch General-Agentur
Wilh. Peltzer / Bochum
Büro Neustraße 9 Telefon 650

Möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafz. für 2 Herren od. jg. Ehepaar sof. zu vm. Beethovenstr. 3, M.

Möbl. Z. m. el. L. z. vm. Bongardstr. 12, III. Port. Eing. r

Gut möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. Elisabethstr. 7, I., r.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pens. sofort zu vermieten. Clemensstr. 18.

Auf sofort ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermiet. Rottstraße 87, I.

Möbl. Zimmer
in all. Stadtteilen lauf. zu vermieten.
Wohnungsbüro, ABC-Straße 13, I.

Anständ. Leute erh. Kost und Logis. Josefinenstr. 110, 3. Etg. u. part. r.

Jg. anst. Mann z. Mitbew. ein. Z. gesucht. Bett allein. gesucht. Bett allein.

Für 2 Mann Kost u. Logis frei. Zu erfragen Kanonenstr. 13, I.

Anst. Leute erh.
Kost und Logis.
Henriettenst. 33, I.

2 anst. Leute erh. saub. Schlafstelle. Boch. 5, Poststr. 116 3. Stock rechts.

Schlafstelle frei.
Feldsieperst. 41. II. l.

2 anst. ruhige Leute erhalten saubere Schlafstelle m. Morgenkaffee u. Brot. Obere Marktstraße 32, 1. Etage.

Saub. Schlafstelle
frei.
Dorstenerstr. 94, III

Schlafstelle frei.
Wörthstr. 24, I.

Schlafstelle frei.
Elisabethstr. 11, I., r.

Schlafstelle frei.
Elisabethstr. 22, p. l.

BOCHUM
Rottstrasse 29
Telephon 534/2933

Nur noch Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr.
Der grosse Lachschlager
Die Prinzessin vom Nil.
Operette in 3 Akten
Musik von Victor Holländer.
Mit Marey Brion in der Titelrolle.
Ermäßigungskarten Abschnitt 2 und 3 Gültigkeit
Vorverkauf ab 4 Uhr
Freitag 8 Uhr:
Erstaufführung
Hanni geht tanzen

UNION-PALAST
Weinklause
Rottstraße 29, I. Etage
Am Mittwoch, den 15. Juli 1925, 4 Uhr:
Mocca-Stunde
unter Mitwirkung der
„Bösen Buben"
Kurt Görting und Lud. Ary Dohmann.
Ab 8 Uhr:
Unterhaltungs-Abend.

MGV. Einigkeit (e. V.)
Die fördernden Mitglieder werd. gebeten, ihre
Teilnahme-Erklärung
an der großen Sängerfahrt vom 1 bis 8. Aug. bis Sonntag, den 19. Juli, abzugeben.
Bochum, 15. 7. 25.
Der Vorstand.

Sommerfrische Bonn
Argelanderstr. 43.
Nahe Wald und Rhein, ruhige feine Lage. Pens. gut u. reichlich 4 Mk.

Gehrock-Anzug
für gr. Fig., fast neu, für 20 Mark u. Violine, alt, g. Instr. u. Zubehör, billig zu vk. Mozartstr. 1, II., Besicht. 1—3 und 6 Uhr abends.

Anzug
(Cout.), fast neu, 1 groß. Küchenherd, Fleischhacktisch, bill. zu verkaufen.
Roonstraße 1, I.

Große Zinkblech-
Badewanne
billig abzugeben. Z. besicht. v. abd. 7 ab. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer preiswert u. günstig
Grundbesitz
od. Geschäfte, gleich wo, kauf. will, verl. gratis d. Zentral-Verkaufsmarkt vom Verlag: Hamburg 5, Lohmühlenstraße 1.

Schneider-nähmaschine
(Pfaff), fast neu, sehr billig zu verk.
A. Wolters, Friedrichstr. 9.

1 These, 2,75 lg., 4 Fenstervorsätze, 1,55 Meter lang, billig zu verkaufen.
Weitmar, Gartenstraße 13.

Tonhalle.
Es naht die Entscheidung!
Nur noch heute und morgen!
DER
Damen-Schönheits-Wettbewerb im Film
Die glückliche Idee eines findigen Filmfabrikanten in 4 lustigen Akten. Manuskript und Regie: Willy Buckan.
In den Rollen:
49 Bochumer Damen.
Durch Abgabe der Stimme bestimmt das Publikum ganz allein, wer die Gewinnerinnen der wertvollen Preise sind.
Ferner:
Die große Ausstattungskomödie
Blitzzug der Liebe!
mit
OSSI OSSWALDA.
6 prachtvolle Akte
Außerdem:
Fix und Fax als Ehepaar.
Groteske in 2 Akten. LT1

Zum 1. Male in Bochum

Eröffnung Sonnabend 18. Juli 1925, abends 7½ Uhr.
ALTER WELTBERÜHMTER
Circus Strassburger

LC22a
Zum 1. Male in Bochum

M. G. V. „Gußstahlglocke" e. V. Bochum
Künstl. Leitung: Musikdirektor Rud. Hoffmann.
Heute
Lieder-Abend
Im Stadtpark unter Mitwirkung des Merkert'schen Orchesters
Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Unsere werten passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Ausweises Nr. 5 mit einer Dame freien Zutritt.
A 97'6

Wer überall schweigen muß,

weil er nicht zu sprechen wagt, fühlt sich zurückgesetzt und unbedeutend. Und doch kann jeder Redner werden, wenn er will. — **Freitag, 17. Juli,** abends 8½ Uhr, im **Bochumer Hof,** Alleestraße, letzter Anmeldetermin zum (17843
Kursus für freie Rede
u. öffentl. Auftreten. Streng reell! Mäßiger Preis. Das gesprochene Wort ist eine Macht. Es öffnet alle Türen und beseitigt jegliche Hindernisse. **Niemand versäume die Teilnahme an der Probestunde, die für jedermann frei ist.**
Chefred. E. Paquin, Kursusleiter.

Achtung! 1 Pferd, 8 Jahre, Wallach, sehr schönes Tier, zu verkaufen, ebenso ein gebraucht. Gig und eine zweirädr. Handkarre.
Karl Krzelnik, Bochum, Schmechtingstr. 10, Tel. 1367.

Neuer Sportklappwagen bill. zu verk. Bes. 12—2 Uhr.
Niemeyer, Düppelstraße 35.

Pianos
kaufen Sie preiswert und gut mit langjähriger Garantie.
Pianoforte-Fabrik Otto Ludwig
Heilbronn am Neckar. a9819
Vordem **19 Jahre als Klaviermacher in Bochum tätig. Lieferung nur an Private (franko). Bei Einkauf eines Pianos wird die Reise hin und zurück mit 50 Mk. vergütet.** Katalog gratis.
Kaufen Sie beim Fachmann.